Erscheint täglich
früh 6½ Uhr.
Redaction und Expedition
Johannisgasse 4/5.
Verantw. Redacteur Fr. Hüttner.
Sprechstunde d. Redaction
Vormittags von 11—12 Uhr
Nachmittags von 4—6 Uhr.
Annahme der für die nächstfolgende Nummer bestimmten Inserate in den Wochentagen bis 3 Uhr Nachmittags.

Leipziger Tageblatt
und
Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Raths der Stadt Leipzig.

Auflage 9000.
Abonnementspreis
vierteljährlich 1 Thlr. 7½ Ngr.,
incl. Bringerlohn 1 Thlr. 10 Ngr.
Inserate
die Spaltzeile 1¼ Ngr.
Reclamen unter d. Redactionsstrich
die Spaltzeile 2 Ngr.
Filiale
Otto Klemm,
Universitätsstraße 22,
Local-Comptoir Hainstraße 21.

№ 172. Mittwoch den 21. Juni. 1871.

Bekanntmachung.

Die Universität Leipzig begeht am Sonnabend den 24. dss. Mon. Morgens 9 Uhr in der Pauliner Kirche einen **Trauergottesdienst zur Erinnerung an ihre im Kriege gegen Frankreich gefallenen Commilitonen.** Für diese Feier kann dem Publicum nur zu den Emporen Zutritt gewährt werden und auch hier nur gegen **Eintrittskarte.** Diejenigen, die eine solche zu erlangen wünschen, auch die Mitglieder der Universität für ihre Angehörigen, haben dies auf der Universitäts-Canzlei am Mittwoch von 9—12 Uhr Vormittags und 3—6 Uhr Nachmittags anzumelden, worauf am Freitag Morgen von 9—12 Uhr die Ausgabe der Eintrittskarten, soweit dieselben reichen, erfolgt. Diejenigen, die als nahe Angehörige der Gebliebenen einen besondern Anspruch auf Berücksichtigung haben, wollen dies bei der Anmeldung ausdrücklich hervorheben.

Leipzig, den 19. Juni 1871. **Fr. Zarncke,** d. Z. Rector.

Bekanntmachung.

Mittwoch den 21. Juni a. c. Vormittags 9 Uhr sollen an der Promenade in der Nähe der Schützenstraße und von da weiter um die Stadt die in den Anlagen geschlagenen Hölzer, bestehend in Klaftern und Reisighaufen sowie einigen Pappel-Nutzstücken, an den Meistbietenden gegen Baarzahlung und sofortige Abfuhr öffentlich versteigert werden.

Leipzig, den 17. Juni 1871. **Die Deputation des Raths zu den Anlagen.**

Bekanntmachung.

Das unter unserer Collatur stehende **Hölzel**'sche Stipendium, bestehend in einem Freitische im Convictorium und einer Freistube, kommt mit Ende Juli d. J. zur Erledigung. Etwaige Bewerber wollen ihre Gesuche sammt Zeugnissen spätestens bis zum **15. Juli d. J.** schriftlich bei uns einreichen.

Leipzig, am 19. Juni 1871.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. C. Stephani. Schleißner.

Bekanntmachung.

Die von uns zur Submission ausgeschriebenen Maler- und Anstreicherarbeiten für den Johannishospital-Neubau sind vergeben und es werden die unberücksichtigt gebliebenen Herren Submittenten ihrer Angebote hiermit entbunden.

Leipzig, den 19. Juni 1871.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. C. Stephani. Cerutti.

Finanzieller Wochenbericht.

Die schönen Sommertage haben sich endlich durch die Wolken und Nebel Bahn gebrochen; aber sie trafen die Börse nicht mehr in so jubelnder Stimmung, wie sie sie während des Frühlings zur Schau trug. Während Blüthen, Duft und Sonnenschein für die Menschheit außerhalb des Mammontempels ihr Fest feierten, zogen die Mitglieder der Börsengemeinde finstere Gesichter und hatten die Empfindungen von Bergsteigern, die an einer schlüpfrigen Grashalde im Abrutschen begriffen sind und sich in Acht nehmen müssen, daß sie nicht die gefährliche Fahrt nach unten fortsetzen. Die Speculation weiß, daß eine finstere Tiefe unter ihr droht, aber die goldenen Milliarden winken ihr zu und geben ihr Muth, das Hinanklimmen bis zum äußersten Gipfel zu versuchen. — In der letzten Hälfte der Woche besserten sich die Course der Spielpapiere wiederum, und die Stimmung gewann an Festigkeit.

Ueberhaupt pflegen um diese Zeit die Börsen an Migraineanfällen zu leiden. Der nahende Zinstermin und die Wollmärkte machen das Geld knapp und rufen der Hausse ein „Zurück" zu. Wie abnorm die Verhältnisse auch in neuester Zeit scheinbar sich gestaltet haben mögen, so vermag sich doch die Speculation nicht ganz den Wirkungen der periodischen Fluth und Ebbe des Geldmarktes zu entziehen; die irdischen Bande abzuwerfen und losgelöst von allen Hemmnissen blos im Aether zu schweben, ist ihr nicht vergönnt. — Ob im Juli wieder ein neuer Aufschwung stattfinden wird, muß der Zukunft überlassen bleiben. Das was man nach übereinstimmenden Mittheilungen über die nächste Finanzoperation der französischen Regierung vernimmt, ist nicht geeignet große Besorgnisse wegen Bedrängung des deutschen Geldmarktes durch dieselbe aufkommen zu lassen. In Wien hatte man, wie dortige Berichte melden, die Betheiligung an dem Vorschußgeschäft auf Schatzscheine an die französische Regierung abgelehnt, da das Anerbieten nicht verlockend genug erschien; neuestens meldete man wiederum das Gegentheil. Wir wissen nicht, ob es gelingen würde, in Deutschland große Theilnahme für eine solche Transaction zu gewinnen, sind überhaupt nicht dafür, mit deutschem Gelde den Franzosen ihre Schuld an Deutschland bezahlen zu helfen, so großes Geschrei auch in der Börsenzeitung erhoben wird, um die Zutreiberaufgabe für die Unternehmer pflichtschuldigst auszufüllen. Auch das Vorschußgeschäft soll sich nach Wiener Berichten von 500 auf 350 Millionen zu reduciren im Begriff stehen, indem der Kreis der Theilnehmer sich sehr eingeschränkt zeigt. Da, angenommen an diesen Nachrichten wäre etwas Wahres, die französische Regierung aber nicht blos eine halbe Milliarde braucht, so bleibt abzuwarten, in welcher Weise der Rest aufgebracht werden soll, und wieviel davon Frankreich selbst zu übernehmen hat. Für dasselbe ist es gewiß besser, wenn es ihm ohne besonders drückende Bedingungen gelänge das Ausland für Bezahlung seiner Kriegscontribution eintreten zu lassen. Daß es in den Zeitungen nicht an Artikeln fehlt, welche darzuthun haben, wie Frankreich durch die neuen Bürden, die es auf sich genommen, keineswegs an den Rand des Abgrundes gebracht, sondern wohl im Stande sei sie zu tragen, versteht sich von selbst. Dagegen fehlt es auch nicht an gegentheiligen Auffassungen, welche die Lage Frankreichs keineswegs in so rosenfarbigem Lichte erblicken, und die neuen Steuern, welche der Finanzminister von der Nationalvertretung sich votiren lassen will, als eine exorbitante Last ansehen. Jedenfalls bilden die französischen Finanzzustände ein Chaos, und es läßt nicht taxiren, wie groß die Bedürfnisse sich herausstellen werden.

Den neuesten Nachrichten zufolge sollen die Unterhandlungen der Regierung mit den Finanzcoterien wegen der Anleihen sich zerschlagen haben, und mag damit zusammenhängen, daß die Anleihesumme von 2½ Milliarden auf 2 Milliarden reducirt wurde. Es heißt, der Finanzminister beabsichtige, dieselben als 5% Rente zur Nationalsubscription aufzulegen. Viel wird von dem Ausfall der Nachwahlen zur Nationalversammlung abhängen, wie sich die Geschicke des Landes in nächster Zeit gestalten werden. Man scheint die Erhaltung der Republik, mit Thiers an der Spitze, für das beste Mittel anzusehen, um Frankreich wieder in das regelmäßige Geleis einer geordneten Staatsverwaltung einzuführen, während die monarchischen Prätensionen eine Menge Klippen bieten, um neue Gefahren des Parteikampfes heraufzubeschwören. Desto größer will uns daher der Fehler bedünken, welcher mit der Aufhebung der Verbannungsgesetze begangen wurde und den Intriguen der Kronprätendenten die Thüren weit öffnet. Daß Trochu, der ehemalige Gouverneur von Paris, so thörichtes Wortgeklingel vorbringen konnte, um in seiner großen Vertheidigungsrede, welche die Deutschen sogar des Einverständnisses mit der Commune bezüchtigte, während die Versailler Regierung nur der Entlassung der französischen Gefangenen und der Absperrung von Paris nach Norden und Osten durch deutsche Truppen ihren Sieg über die Hauptstadt verdankt, daß keine Stimme aus der Versammlung sich gegen den Aberwitz und die fortdauernden Fälschungen in den Phrasen des Exgouverneurs erhob, zeigt aufs Neue, daß Frankreich nur von der Lüge lebt, daß es betrogen sein will und nichts aus seinen furchtbaren Niederlagen lernen mag, auch nach dem Charakter seiner Bewohner nicht kann. Wirft doch Favre in seinem Rundschreiben wieder mit der verdächtigen Phrase um sich, daß Frankreich der Verbündete der Schwachen sein werde, der alte Vorwand der französischen Invasionskriege. Sind doch Thiers' Redeübungen in der Nationalversammlung nichts als Windbeuteleien der alten nationalen Selbstvergötterung. Es kann wahrlich kein Wunder nehmen, wenn sich die Anleiheoperation schwieriger macht, als man früher voraussetzte, und der Gedanke, daß die nächstfolgenden Anleihen zu noch schlimmeren Coursen als die gegenwärtige werde abgeschlossen werden müssen und dadurch ein Druck auf die letztere unausbleiblich sei, einen schwarzen Schatten dazwischen wirft.

Ein französisches Blatt will zwar wissen, daß eine Gruppe einflußreicher einheimischer und auswärtiger Financiers dem Finanzminister den Vorschlag gemacht habe, nach dem Beispiele Oesterreichs die Staatsbedürfnisse durch die Notenpresse aufzubringen, indeß können wir uns doch nicht zu der Annahme bequemen, daß Frankreichs Regierung ohne die äußerste Nothwendigkeit sich auf einen solchen abschüssigen Weg begeben wird, um so weniger, als das vorgeführte Muster ganz geeignet zum Abschrecken ist.

Die Börse in Paris ist wieder voll von Besuchern, und auch die Deutschen fehlen nicht. Der Cours der Rente ist im Heruntergange begriffen, da man die Ausgabe der neuen Anleihe zu einem Preise erwartet, welcher sich billiger stellt als der jetzige.

An die französische Regierung und die Nationalversammlung tritt von Neuem die Frage wegen Fälligkeit der Wechsel heran, nachdem durch die Pariser Katastrophe die früheren Beschlüsse hinfällig geworden sind. Ueberall thürmen sich schwere Aufgaben für die Männer empor, welche es übernommen haben Frankreichs hin- und hergeworfenes Staatsschiff zu lenken.

Hinsichtlich der Bank von Frankreich steht, obgleich sie ihren Status noch immer nicht veröffentlicht hat, soviel außer Zweifel, daß das Institut so bald nicht wieder solvent werden wird, sondern nur unter dem Schutz des aufrecht erhaltenen Zwangscourses der Noten seine Functionen weiter führen kann. Sein Baarvorrath ist im Verhältniß zur Summe der umlaufenden Zettel aufs Aeußerste zusammengeschmolzen; auf 1500 Millionen wird der Vorschuß an die Regierung beziffert, auf 800 Millionen der Betrag der in Folge des Moratoriums ausstehenden Wechsel, wovon allerdings nur 80 Millionen als zweifelhaft angegeben werden. Indeß ein Disagio macht sich im Verkehr bei den Banknoten auch diesmal nicht geltend, und an coursirendem Silber soll es nicht fehlen.

(Schluß folgt.)

Aus einem Feldpostbriefe.

Was war das für ein Freudensturm, als sich die Nachricht verbreitete, es geht wieder nach dem lieben, deutschen Vaterlande, nach der sächsischen Heimath! Und als der Tag des Abmarsches kam, da hörte man nur Jubel, sah man nur fröhliche Gesichter. Von meinen Wirthsleuten, einer wohlhabenden Bauernfamilie, habe ich mich nicht ohne Rührung getrennt, aber auch sie sahen den unfreiwilligen Gast ungern scheiden. Ihnen standen beim letzten Händedruck die Thränen in den Augen, und Frau Marguerite und ihr holdes Töchterlein Genevieve haben sogar ganz offen und ehrlich geweint, ohne daß ihr Gatte und Vater, Monsieur Pierre, dabei etwas Uebles dachte. Er hatte auch wahrhaftig keinen Grund dazu. Die nähere Bekanntschaft der französischen Bevölkerung mit den deutschen Soldaten nach beendigtem Kampfe hat ihr von uns ganz andere Begriffe beigebracht. Man hatte uns als grausame Unterdrücker geschildert, die das Kind in der Wiege nicht verschonten. Was Wunder, wenn dieses leichtgläubige ruhmeskranke Volk uns tödlich haßte und fürchtete und zu unserer Vernichtung nach den unsinnigsten Mitteln griff, die wir natürlich nicht ohne Repressalien lassen konnten!

Wir werden nach unserer Heimkehr den Herren Socialdemokraten Bebel, Liebknecht, Otto Walster und wie die übrigen gelungenen Anbeter und Vertheidiger der Pariser Mord- und Spitzbubenbanden und Petroleumhelden heißen, die Ehre anthun, bei passender Gelegenheit ihnen in aller Gemüthlichkeit aus einander zu setzen, daß die schmachvollen Verleumdungen und Beschimpfungen, mit welchen sie das deutsche Heer zu besudeln versuchten, infame Lügen sind! Diese Menschen saßen zu Hause in der warmen Stube, aßen und tranken gut und lagen im weichen Bett, während wir das schreckliche Ungemach eines beispiellosen Krieges und Wunden und Tod ertrugen. Sie stellten sich hin und machten aus sicherer Entfernung gemeinschaftliche Sache mit ihren Gesinnungsgenossen in Frankreich, die namentlich Bebel's berüchtigte Reichstagserklärung ausnutzten, um allenthalben auszusprengen, in Deutschland spreche eine starke Partei im Reichstage mit Entrüstung von der schändlichen Gewalt, mit welcher das unglückliche, unschuldige Frankreich durch monarchische Brutalität vernichtet werde. Durch diese Hetzereien sind Tausende in Elend, Verderben und in den Tod getrieben worden. Sagt es nur euren social-demokratischen Volksbeglückern daheim, auf ihren Gewissen haftet schwere Blutschuld! Wie viele arme friedliche Menschen, das erfährt man jetzt, wurden durch sie zu tollem Fanatismus aufgestachelt und griffen nach der Mordwaffe, um in überlegener Zahl deutsche Soldaten niederzumachen, oder einzelne zu meucheln; wir können davon schreckliche Dinge erzählen. Sollten wir uns etwa dieses Banditenwesen ruhig gefallen lassen? Die deutsche Armee hat nirgends ihre Gesittung und Menschlichkeit verleugnet; wo man es aber mit Mordbanden zu thun hatte, die selbst Verwundete noch durch gräßliche Verstümmelungen abschlachteten, da konnte die Nemesis nicht mit der Sammetbürste auftreten! Die socialdemokratische Clique, und namentlich die Ritter des „Volksstaats" und des „Volksboten" — es sind uns einige Nummern dieser ehrenwerthen Blätter zugeschickt worden — können darauf rechnen, daß die Beschimpfungen, mit welchen sie die Armee überhäuft haben, von dieser nicht vergessen sind. Es herrscht in den Regimentern darüber eine äußerst erbitterte Stimmung, und man sehnt sich darnach, zu Hause, — mit aller Seelenruhe natürlich — dieser edlen Schaar den richtigen Standpunct klar zu machen.

Bereits drei Tage waren wir unter Wegs, als plötzlich unsere Freude in Wasser verwandelt wurde. Mein Regiment bekam nämlich Gegenbefehl und wurde der vorläufig noch in Frankreich bleibenden 24. Division zugetheilt. Das war eine schlimme Nachricht! Indessen, Welche müssen ja nun einmal hier bleiben, und wen es gerade betrifft, der muß sich fügen und den guten Muth nicht verlieren! Es heißt, daß wir der heimkehrenden 23. Division alsbald folgen werden, und wenn den Franzosen ihre Anleihe gelingt, und die fällige Rate Kriegskosten gezahlt ist, bis zur letzten Abmachung rheinländische Regimenter nach Frankreich kommen sollen.

Unser Leben ist hier sehr einsam und die Sehnsucht nach dem Rückmarsche wird dadurch wesentlich unterstützt. Das Exerciren wurde seit längerer Zeit häufig durch schreckliches Regenwetter unterbrochen, das die Feldwege fast bodenlos gemacht hat. Diesen Wassergüssen ist seit einigen Tagen versengende Sonnengluth gefolgt, welche die Leute, ebenso wie der Regen, ins Zimmer bannt. Höchstens gehe ich einmal in den Garten, um unter einem der dort stehenden großen Aepfelbäume mich ins kühle Gras zu legen. — Auch hier besteht zwischen Quartiergebern und Soldaten bereits ein freundlicher, geselliger Verkehr und trotz unserer erst kurzen Anwesenheit kann man schon zärtliche Verbindungen zwischen gemüthlichen norddeutschen Barbaren und aus ihrem Schreckenstraume befreiten hübschen Trägerinnen der Civilisation wahrnehmen. — Doch Alle durchdringt uns nur ein Herzenswunsch: „Rückkehr in die Heimath!" C. M.

Aus Stadt und Land.

* **Leipzig,** 20. Juni. Das amtliche „Dresdn. Journ." meldet unter dem 19. Juni: Se. königl. Hoheit der Prinz Georg, welcher gestern Nachmittag vom Truppeneinzuge in Berlin hier eingetroffen ist, kehrt heute Abend wieder zu Armee zurück und wird sich zunächst nach Birkenfeld begeben. — Wie wir vernehmen, steht der feierliche Einzug unsrer zurückkehrenden Truppen in die Residenz, soviel bis jetzt festgestellt werden kann, zum 4. Juli zu erwarten. — Der frühere Generalgouverneur in Nordfrankreich, Staatsminister v. Fabrice, welcher seit der Abreise des Fürsten-Reichskanzlers aus Frankreich bekanntlich mit dessen Stellvertretung daselbst betraut war, ist vorige Nacht, über Berlin kommend, aus Frankreich hierher zurückgekehrt, hat heute Vormittag Sr. Majestät Meldung erstattet und Nachmittags die Leitung des Kriegsministeriums wieder übernommen. — Der Geh. Finanzrath v. Nostitz-Wallwitz, welcher Sr. Excellenz als kaiserlicher Civilcommissar beigegeben war, befindet sich gegenwärtig zur Uebergabe seiner Geschäfte an den Grafen v. Waldersee noch in Paris, wird aber in den nächsten Tagen ebenfalls hier eintreffen.

— Für die beiden Rathsstellen am Bundes-Oberhandelsgericht zu Leipzig, welche mit Juristen aus Bayern besetzt werden sollen, sind der Ober-Appellationsgerichtsrath Joh. Wernz und der Abgeordnete Advocat Dr. Marquard Barth in Vorschlag gebracht, und es dürfte deren Ernennung durch den Kaiser in den nächsten Tagen zu erwarten sein. Herr Wernz gilt als ein ausgezeichneter Kenner des französischen Rechts und dürfte wohl auch deshalb mit Rücksicht auf Elsaß und Lothringen für den höchsten deutschen Gerichtshof bestimmt sein.

— Am vergangenen Donnerstag zog von der Festung Königstein die bisherige preußische Besatzung, die alte Landwehr des 72. Regiments, nachdem sie durch elf Monate die Besatzung der Veste gebildet, ab, um von jüngern Leuten der ersten Compagnie desselben Regiments, die, kaum vom Kriegsschauplatze zurückgekehrt, unter jubelnder Begrüßung anlangten, ersetzt zu werden. Um 6 Uhr Morgens des genannten Tages endlich schlug die Stunde des Abmarsches. Unter Vortritt des Königsteiner Stadtmusikcorps, dem sich der militairische Signaltrompeter beigesellt hatte,

SLUB
Wir führen Wissen.

marschirten die bärtigen Landwehrleute still, hier und da mit der Hand zum Abschied winkend, nach dem Bahnhof. Mit einem herzlichen Hoch auf Festung und Stadt rollten sie der Heimath zu. Zum großen Theile bereits im Jahre 1864, dann 1866 mehrere Monate dem Geschäfte und der Familie entrissen, währte ihnen diesmal der Dienst doch zu lang, dazu kam der Aerger mit den durchbrennungssüchtigen französischen Gefangenen, das einförmige Garnisonsleben auf der Festung selbst und der lange, harte Winter. Von Monat zu Monat, von Woche zu Woche, ja zuletzt von Tage zu Tage harrten sie mit banger Sehnsucht des Augenblickes, wo sie dem heimathlichen Herde zurückgegeben wurden. Möge es ihnen vergönnt sein, nunmehr für immer von den Pflichten eines Vaterlandsvertheidigers entbunden zu werden.

— An das Bahnhofs-Bewirthungs-Comité in Plauen ist dieser Tage folgende Feldpost-Correspondenzkarte, aufgegeben auf Bahnhof Reichenbach, eingegangen:

Ein Hurrah-Hoch! zunächst den Frauen
Und dann den Herren dort in Plauen!
Nicht nur für kühlen Trunk und Speise,
Als für die herzlich deutsche Weise,
Mit der sie jene uns gebracht!
Es ist kein Wort zu viel gesagt:
Wer so wie Ihr die Sieger ehrt,
War wahrlich großer Opfer werth!

Die Officiere und Mannschaften der 3. halben Escadron k. preuß. Leib-Kürassierregiments (Schles.) Nr. 1. v. Stockhausen, Rittmeister und Escadronchef. Frhr. v. Scherthofen, Rittmeister und Escadronchef. Fr. v. Ziegler, Sec.-Lieuten. v. Prittwitz, Sec.-Lieuten. Graf Laurma-Jeltz, Lieuten.

— Die „Dresdner Nachr.“ schreiben: Leider haben wir wieder eine der schändlichsten Frevelthaten zu verzeichnen, die sich am Sonntag Abend auf der Schlesischen Bahn auf der Strecke zwischen Langebrück und Dresden zugetragen und Alle, die sich auf dem betreffenden Zuge, der um 10 Uhr in Dresden eintreffen sollte, befanden, in wahre Todesangst versetzte. Abermals waren vier Stück Eisenschienen im Gewicht von 3½ Centner mitten über den Schienenstrang gelegt, und zwar so fest und sicher, daß der Bösewicht längere Zeit zu dieser Manipulation gebraucht haben muß. Glücklicherweise wurde das Unglück, das leicht so schwere Folgen nach sich ziehen konnte, verhütet. Der betreffende Bahnwärter, der vorschriftsmäßig zehn Minuten vor Ankunft des Zuges noch einmal seine Strecke besichtigte, sah noch zeitig genug das kolossale Hinderniß, das so viele Menschenleben, abgesehen von dem unermeßlichen materiellen Schaden, hätte kosten können. Mit allen ihm zu Gebote stehenden Mitteln signalisirte er den Vorfall bahnaufwärts, so daß es der Locomotivführer noch rechtzeitig merkte und bremsen ließ. Der Zug fuhr daher nicht so heftig gegen das Hinderniß, die Gewalt aber war so groß, daß die Räumer der Locomotive die vier Schienen 10—12 Ellen weit fortschleuderten, wo man sie tief in die Erde gedrungen nachher vorfand. Ob es möglich sein wird, den Thäter, der so fortgesetzt seinen Frevel gerade auf dieser Bahn treibt, zu ertappen, lassen wir dahin gestellt sein, wünschenswerth aber wäre es gewiß, damit mit den strengsten Strafen dieses Verbrechen gesühnt und einmal ein warnendes Exempel statuirt werde.

— Packetsendungen nach Paris können bei den Postanstalten von jetzt ab wieder unter den früheren Bedingungen zur Beförderung auf dem Wege durch Belgien angenommen werden.

*** Frankfurt a. M., 19. Juni. Die verschiedenen einzelnen Theile des XII. Armeecorps, welche in den Tagen vom 26.—29. dieses Monats hier erwartet werden, sollen officieller Bekanntmachung zufolge in nachstehender Reihenfolge hier eintreffen. Am 26. Juni unter dem Commando des Oberst Funcke Infanterie-Regim. Nr. 102, Jägerbataillon Nr. 12, Ulanen-Regiment Nr. 18, Corps-Artillerie nebst Stab und 3 Feldlazarethe; am 27. Juni unter dem Commando des Generals v. Montbé 1. Reiter-Regiment, 1. Fußabtheilung 2 Pionnier-Compagnien mit Schanzzeug-Colonnen und 1 Feldlazareth; am 28. Juni unter dem Commando des Generallieutenants Graf zu Lippe: Leibgrenadier-Regiment Nr. 100, 2. Grenadier-Reg. Nr. 101, Gardereiter-Reg., Ulanen-Reg. Nr. 17, 1. reitende Batterie und 2 Feldlazarethe; endlich am 29. Juni unter dem Commando des Generalmajors Senfft von Pilsach: Infant.-Reg. Nr. 103, Jäger-Bat. Nr. 13, 3 Reiter-Reg., Ponton-Colonnen, der ganze Train des Armee-Corps und 3 Feldlazarethe. Der Einzug in unsere Stadt wird durch den großen, zum Empfange der Truppen errichteten Triumphbogen am Gallusthor erfolgen. Man vermißt bei obiger Aufzählung unerklärlicher Weise den Armeecorps-Stab, der sich ebenfalls auf dem Marsche befindet. — Die diplomatischen Grenzregulirungs-Conferenzen, welche vertagt werden mußten, weil die deutschen Herren Bevollmächtigten zur Einzugsfeier nach Berlin gereist sind, werden morgen nach erfolgter Rückkehr der betreffenden Herren wieder aufgenommen werden. Die französischen Bevollmächtigten verblieben während der Abwesenheit der deutschen Diplomaten in unserer Stadt. Nach den bis jetzt erzielten Geschäftsergebnissen dürfte die Annahme sich rechtfertigen, daß die Verhandlungen noch etwa 14 Tage in Anspruch nehmen werden.

*** Frankfurt a. M., 18. Juni. Das hiesige „Journal“ bringt heute betreffs der militairischen Decorationenfrage folgenden Artikel, der unter den zahlreich hier aufhältlichen Militairs die lebhafteste Zustimmung findet. Der Artikel dürfte auch unter den Lesern des Tageblattes Interesse erregen, weshalb ich ihn hier mittheile. Er lautet: „Verschiedene Zeitungen, worunter die gewöhnlich gut instruirte „Kölnische“, brachten jüngst die erfreuliche Nachricht, daß höchsten Ortes dem Institute der Reserve-Officiere, das sich so vortrefflich bewährt und dem Staate ohne alle Vorkosten großen Nutzen gebracht, alle Aufmerksamkeit gewidmet werden solle. Es wäre dies um so mehr zu wünschen, als die Reserve- und Landwehr-Officiere, obschon unter den Todten und Verwundeten mit sicherlich ⁹⁄₂₅ figurirend, bei den Kriegsdecorationen kaum mit ¹⁄₂₅ bedacht wurden, was um so mehr Mißmuth erregen und den Eifer für künftige Fälle abkühlen muß, als sich die Linien-Officiere, besonders in Friedenszeiten, weit über den Landwehr-Officier erhaben dünken, obschon Letzterer wohl unbestritten und zu jeder Zeit größere Opfer wie der meist auf Staatskosten herangebildete Berufs-Officier bringt. Da bekanntlich und wie jüngst noch Fürst Bismarck treffend bemerkte, eine Menge Officiere aller Grade, und die kein Pulver gesehen, nur aus Courtoisie decorirt wurden, da ferner eine Menge Kreuze nur durch das Loos oder Protection gerade an solche Mannschaften und Officiere fiel, die zufällig am wenigsten geleistet und die offen aussprechen, daß sie factisch nicht wüßten, wofür, so hofft man allgemein, daß der Kaiser, mindestens bei den öfter im Feuer gewesenen und bei solchen Officieren, die in Folge angestrengter Leistungen wiederholt erkrankten (was wohl schlimmer als manche Wunde sein dürfte) und dann alsbald wieder zur Compagnie zurückkehrten, die vielfach vorgekommenen Ungleichheiten gerechter Weise ebnen wird. Bei der Art, wie das eiserne Kreuz, von den höchsten Personen ganz abgesehen, an Adjutanten und Begleit-Officiere aller Art, Transporteure von Liebesgaben, sogar Köche ꝛc. vertheilt worden, gebührt dasselbe 2. Classe mindestens jedem Officier, der wiederholt im Feuer, während die 1. Classe für hervorragende Thaten zu reserviren war. Wenn das Kreuz für die Landwehr- und Reserve-Officiere auch keine Condition der Existenz-Carrière wie bei den Linien-Officieren ist, so bleibt es doch eine ehrende Erinnerung, und jedenfalls eine Zurücksetzung, wenn Mancher der Ersteren es trotz seiner Leistungen nicht erhalten hat.“

Verschiedenes.

— Als Fürst Bismarck am Einzugstage zu Rosse neben dem Denkmal des Fürsten Blücher hielt, ließ er sich ein Glas Limonade reichen und theilte den Trunk mit dem neben ihm haltenden Grafen v. Moltke, der sich gleich dem Fürsten mehrere Male mit Ihrer kaiserlich königl. Hoheit der Frau Kronprinzessin freundlichst unterhielt. Ein Provinziale, seinem Aussehen nach ein reicher Gutsbesitzer, der den ganzen Vorgang mit Interesse verfolgt hatte, konnte nicht umhin, dem Diener, welcher den Labetrunk gereicht hatte, enthusiastisch laut zuzurufen: „Zehn Thaler für das Glas, aus welchem der größte Mann seines Jahrhunderts heute und jetzt getrunken!“ Der Diener aber zog triumphirend mit dem Glase davon, die Offerte ausschlagend. Fürst Bismarck wandte sich um und — lächelte.

— Eine junge Dame aus Potsdam hatte an den General v. Moltke geschrieben und gebeten, ihr doch von dem Fäßchen Eau de Cologne, welches er von Köln aus bekommen, ein kleines Fläschchen zu verehren, welches sie zum ewigen Andenken an den berühmten Strategen aufbewahren würde. Jüngst erhielt dieselbe Antwort, und zwar unter Ueberschickung eines Kästchens mit einem Gläschen der feinsten Essenz. In dem Begleitschreiben theilte ihr der Adjutant des Generals mit, daß die Nachricht wegen des Fäßchens auf einer Zeitungsente beruhe; der Herr General hätte ihr aber trotz seiner so karg bemessenen Zeit eigenhändig beifolgendes Kästchen gekauft und möge sie dies als Andenken annehmen!

— Der ehemalige Polizeilieutenant Hentze in Berlin war in der Manteuffel-Hinkeldey'schen Zeit ein berüchtigter Angeber und Hetzer und wurde später nach Cöslin versetzt. Er hatte aber nicht umsonst hinter der Thür bedenklicher Leute gelauscht und gelernt und wurde selber ein Betrüger und Dieb. Jahrelang hat er als Rendant der Sparcasse die Bücher falsch geführt und nach und nach meist arme Leute um 70,000 Thaler gebracht. Sein Tod erst brachte die Sache ans Licht.

Handel und Industrie.

Die Moskau-Kursk Eisenbahn ist von der russischen Regierung an ein Consortium verkauft worden. Der Verkaufspreis beträgt 57 Millionen Rubel, welche durch 15,729,000 Rubel nicht garantirter Actien und 41,704,000 Rubel garantirter 5 % Obligationen dargestellt werden.

Die Dividende der Preußischen Hypotheken-, Credit- und Bank-Anstalt, Commanditgesellschaft auf Actien, „Hermann Henckel“ hat ihre Dividende für v. J. auf 5 % festgesetzt.

Laut Geschäftsbericht der Berlin-Görlitzer Bahn hat zwar die Verwaltung dem Fusionsproject entsagt, hält aber an der Ueberzeugung fest, daß die administrative Verbindung mit Nachbarbahnen anzustreben sei, und hat deshalb mit der Halle-Soran-Gubener ein jederzeit widerrufliches Uebereinkommen getroffen, wonach dieselben Personen zu Mitgliedern der beiderseitigen Direction bestellt, die Besoldungen derselben antheilig übernommen und die Verwendung der Beamten gegenseitig zur Anwendung gelange.

Die Wiener Unionsbank hat angeblich wegen der Concurrenz mit der französischen Anleihe die Emission der Bonds der North-Pacific-Eisenbahn verschoben.

Die Generalversammlung der Lombarden ist zum 12. Juli nach Paris einberufen.

Die Dividende der Werrabahn ist auf 1 % bestimmt.

Das Grundcapital für die neue Nürnberger Bank ist vorläufig auf 6 Millionen Gulden festgesetzt.

Die Nationalökonomen Stuart Mill, Roscher und Baudrillart wollen im Herbst dieses Jahres eine volkswirthschaftliche Conferenz in Brüssel zusammenberufen. Aus Oesterreich werden unter Anderen Handelsminister Schäffle und Finanzminister Lonyay derselben beiwohnen.

Allgemeine commerzielle Notizen.

Generalversammlungen: Altona-Kieler Eisenbahn am 29. Juni in Altona; Saxonia, Eisenwerke und Eisenbahnbedarf-Fabrik zu Radeberg am 26. Juni in Radeberg.

Einzahlungen: Muldenthal-Papierfabrik in Freiberg. Die Actionaire haben die 1. Einzahlung von 20 % in der Zeit vom 20. bis 26. Juni bei den Zahlungsstellen zu leisten.

† — Eingesandt. — Interessant und belehrend sind Gust. Mode's Operntexte. Jedermann, der die Oper besucht, sollte sich zuvor das betreffende brillant ausgestattete Bändchen anschaffen. Jedes Heft dieser Sammlung enthält außer dem vollständigen Text der Oper noch eine kurze Erzählung des Inhaltes derselben, damit der Leser sich schnell orientiren kann, ferner eine erklärende Einführung in das Verständniß der in dem Hefte enthaltenen Oper, biographische Notizen des Dichters und Componisten ꝛc. Diese Zugaben sind aus der Feder des Herrn Herm. Mendel, ebenso die sorgfältige Revision des Textes. — Gustav Mode's Opern-Text-Bibliothek ist gewiß nützlicher als ein Operngucker und sollte in keiner Familie fehlen. Die Hefte dieser Sammlung sind auch einzeln, à 2½ Ngr., namentlich in der Buchhandlung von **C. A. Schmidt, Universitätsstraße 19, gegenüber d. Conservatorium,** zu haben.

(Eingesandt.)

Die delicate Heilnahrung Revalescière du Barry beseitigt alle Krankheiten, die der Medicin widerstehen; nämlich Magen-, Nerven-, Brust-, Lungen-, Leber-, Drüsen-, Schleimhaut-, Athem-, Blasen- und Nierenleiden, Tuberculose, Diarrhöen, Schwindsucht, Asthma, Husten, Unverdaulichkeit, Verstopfung, Fieber, Schwindel, Blutaufsteigen, Ohrenbrausen, Uebelkeit und Erbrechen selbst in der Schwangerschaft, Diabetes, Melancholie, Abmagerung, Rheumatismus, Gicht, Bleichsucht. — 72,000 Certificate über Genesungen, die aller Medicin getrotzt, worden auf Verlangen Copie gratis eingesandt wird. Nahrhafter als Fleisch, erspart die Revalescière bei Erwachsenen und Kindern auch 50 Mal ihren Preis im Mediciniren.

Certificat Nr. 68.471.

Prunetto (bei Mondovi), den 26. Oct. 1869.

Mein Herr! Ich kann Sie versichern, daß, seit ich von der wundervollen Revalescière du Barry Gebrauch mache, das heißt seit zwei Jahren, ich die Beschwerlichkeiten meines Alters nicht mehr fühle, noch die Last meiner 84 Jahre. Meine Beine sind wieder schlank geworden; mein Gesicht ist so gut, daß ich keiner Brille bedarf, mein Magen ist stark, als wäre ich 30 Jahre alt. Kurz, ich fühle mich verjüngt; ich predige, ich höre Beichte, ich besuche Kranke, ich mache ziemlich lange Reisen zu Fuß, ich fühle meinen Verstand klar und mein Gedächtniß erfrischt. Ich ersuche Sie diese Erklärung zu veröffentlichen, wo und wie Sie es wünschen, Ihr ganz ergebener

Abbé Peter Castelli,
Bach.-ès-Theol. und Pfarrer zu Prunetto,
Kreis Mondovi.

NB. In Blechbüchsen von ½ Pfund 18 Sgr., 1 Pfund 1 Thlr. 5 Sgr., 2 Pfund 1 Thlr. 27 Sgr., 5 Pfund 4 Thlr. 20 Sgr., 12 Pfund 9 Thlr. 15 Sgr., 24 Pfund 18 Thlr. — Revalescière Chocoladée in Tabletten für 12 Tassen 18 Sgr., 24 Tassen 1 Thlr. 5 Sgr., 48 Tassen 1 Thlr. 27 Sgr.; in Pulver für 12 Tassen 18 Sgr., 24 Tassen 1 Thlr. 5 Sgr., 48 Tassen 1 Thlr. 27 Sgr., 120 Tassen 4 Thlr. 20 Sgr., 288 Tassen 9 Thlr. 15 Sgr., 576 Tassen 18 Thlr. — Zu beziehen durch Barry du Barry & Comp. in Berlin, 178 Friedrichsstraße; in Dresden in der Königl. Hofapotheke; in Chemnitz bei Georg Lähn, Nicolaiapotheke; nach allen Gegenden gegen Postanweisung. — **Dépôt** in **Leipzig** bei **Th. Pfitzmann,** Hoflieferant.

Leipziger Börse.

Productenpreise den 20. Juni 1871 Mittags 1 Uhr.

Witterung: Veränderlich. 18° +

Weizen pr. 1000 Ko. oder 2000 ℔ netto, loco 66 à 77 Thlr bz. u. B., feinster über Notiz bz. Flau.

Roggen pr. 1000 Ko. oder 2000 ℔ netto, loco guter 56 à 58 Thlr bz. u. B., geringer 48 à 54 Thlr B. Still.

Gerste pr. 1000 Ko. oder 2000 ℔ netto, loco 48 à 56 Thlr bz. u. B.

Hafer pr. 1000 Ko. oder 2000 ℔ netto, loco 49 à 56 Thlr B. u. bz. Unverändert.

Rapskuchen pr. 100 Ko. oder 200 ℔ netto, loco 3¾ Thlr B.

Rüböl pr. 100 Ko. oder 200 ℔ netto, loco 27¾ Thlr B., pr. Juni 27¾ Thlr B., pr. Sept.-Oct. 26¾ Thlr B. Fest.

Leinöl pr. 100 Ko. oder 200 ℔ netto, loco 26 Thlr B.

Spiritus pr. 8000 % Tr., ohne Faß, loco 16 Thlr G. Still.

Adv. Cerutti, Secretair.

Leipziger Börsen-Course am 20. Juni 1871. Course im 30 Thaler-Fusse.

Wechsel auf auswärtige Plätze.		
Amsterdam pr. 250 Crt. fl.	k. S. p. 8 T.	142 G.
	l. S. p. 2 M.	141⅝ G.
Augsb. pr. 100 fl. im 52½ fl.-F.	k. S. p. 8 T.	57 G.
	l. S. p. 2 M.	—
Belg. Bankplätze pr. 300 Fcs.	k. S. p. 8 T.	80½ G.
	l. S. p. 2 M.	79⅞ G.
Berlin pr. 100 Thlr Pr. Crt.	k. S. p. Va.	99⅞ G.
	l. S. p. 2 M.	—
Bremen pr. 100 Thlr L'dor à 5 Thlr	k. S. p. 8 T.	110⅝ G.
	l. S. p. 2 M.	109¾ G.
Frankf. a/M. pr. 100 fl. im S. W.	k. S. p. 8 T.	57⅛ G
	l. S. p. 2 M.	[illegible] G
Hamburg pr. 300 Mk. Bco.	k. S. p. 8 T.	150⅝ G
	l. S. p. 2 M.	149¾ B
London pr. 1 Pfd. Sterl.	k. S. p. 7 T.	6. 24⅝ G.
	l. S. p. 3 M.	6. 22 G.
Paris pr. 300 Fcs.	k. S. p. 8 T.	—
	l. S. p. 2 M.	—
Wien pr. 150 fl. Oestr. W.	k. S. p. 8 T.	87⅝ G.
	l. S. p. 2 M.	[illegible] G.

Staatspapiere etc.	%	Zins-Term.	
Nordd. Bundes-Anl. v. 1870 verlosb.	5	Jan. Jul.	101⅞ G.
do. Schatzanweisungen	5	Mai Nov.	100⅝ G.
K. Sächs. Staatspapiere v. 1830 v. 1000 u. 500 Thlr	3	Apr. Oct.	86⅝ G.
kleinere	3	do.	86⅝ G.
v. 1855 v. 100	3	do.	71⅞ G
v. 1847 v. 500	4	do.	90⅝ G
v. 1852—1868 v. 500	4	Jan. Jul.	88⅝ G
1859 v. 500	4	do.	[illegible] G
1852—1868 v. 100	4	do.	[illegible] G.
1869 v. 100	4	do.	[illegible] G.
do. v. 50 u. 25	4	do.	—
v. 1870 v. 100 u. 50	5	do.	99 G.
v. 500	5	do.	103 G.
v. 100	5	do.	103⅝ G.
A. d. a. L.-Z. Litt. A.	3½	1. Jan.	[illegible] G
do. Litt. B.	4	do.	[illegible] unabg.
Leipz.-Dresdn. E.-Schl.			
Eisenb.-C. à 100	4	do.	97 G.
Alb.-B.-Pr. I—III Em.	4½	1.II.Jr.J. III. A. O.	—
do. IV.	4½	Jan. Jul.	—
K. S. Landrentenbriefe v. 1000 u. 500 Thlr	3½	Apr. Oct.	[illegible] G.
kleinere	3½	do.	—
Landes-Cultur-R. I. 500	4	Jan. Jul.	[illegible] G.
Rentenscheine R. II. 100	4	do.	—
Leipz. Stadt-Obligationen	3	do.	11⅞ G.

	%	Zins-Term.	
Leipz. Stadt-Obligationen	4	Jan. Jul.	98⅝ G
do. do. do.	4½	do.	[illegible] G
Chemnitzer Stadt-Anleihe	5	do.	100 G.
S. E. Pfandb.: v. 500 Thlr	3½	do.	72 G.
v. 100 u. 25 Thlr	3½	do.	72 G.
v. 500 Thlr	3½	do.	—
v. 100 u. 25 Thlr	3½	do.	—
v. 500 Thlr	4	do.	85 F.
v. 100 u. 25 Thlr	4	do.	85 F.
Pfdbr. d. S. Ldw. Cr.-V.: verlsb. 1866	4	do.	86 G.
do. do. neuere Jahrg.	4	do.	84 G.
do. do. do. kündb.	4	Apr. Oct.	97⅝ G
Creditbr. verloosb. d. Sä. d. landw. Creditv. in S.	4	Jan. Jul.	[illegible] G
Lausitzer Pfandbriefe: v. 100, 50, 20, 10 Thlr	3	do.	—
v. 1000, 500, 100, 50 Thlr	3½	do.	—
kündbare 6 Monat	3½	do.	—
v. 1000, 500 u. 100 Thlr	4	do.	94 G.
v. 1000, 500 u. 100 Thlr kündb. 12 M.	4	do.	—
rückzahlbar 1877	4½	do.	98 G.
do. 1876	5	do.	100 G.
S. Hyp.-Bank-Pfandbr. 500	5	div.	97 G.
do. do. 100 u. 50	5	div.	97 G.
Schuldv. d. A. D. Cr.-A. zu Leipzig à 100 Thlr	4	Jan. Jul.	—
Pfandbriefe ders. à 100 Thlr	5	do.	100 G.
Sch'dsch. d. Mansf. Gwsch.	4½	do.	—
Leipz. Hyp.-Bank-Scheine	5	Apr. Oct.	—
do. do. do.	4½	do.	[illegible] G
Dsch.-Pfdbr. d. d. Gr.-Cr.-B	5	Jan. Jul.	[illegible] G
Prämien-Pfandbriefe do.		do.	
do. d. d. H.-Bk. Meiningen	4		
K. Preuss. Staats-Credit-Cassen-Scheine	3	Apr. Oct.	96⅝ G
K. Pr. Staats-Schuld-Sch.	3½	Jan. Jul.	—
K. Pr. Staats-Anleihe	4½	do.	—
Grossh. Bad. Prämienanl.	4	Fbr. Ag.	—
K. Bayr. Prämienanleihe	4	1. Jan.	—
do. Militär-Anleihe	5	Ap. Aug.	—
do. Eisenb.-Anleihe		do.	—
Braunschw. 20 Thlr-Loose		—	17⅝ G.
K. k. Oesterr. Papier-Rente	5	div.	—
do. Silber-Rente	5	do.	—
do. Loose v. 1860	5	Mai Nov.	—
do. do. v. 1864			—
Amer. 6% Ver. Staats-Bonds	6	div.	[illegible] G.

Eisenb.-Actien.	%	Div. 1870	Zins-Term.	
Altenb.-Zeitz. St.-Pr.	5	—	Apr. Oct.	78⅝ P.
Aussig-Teplitzer	5	—	1. Jan.	141 G.
Berlin-Anh. A., B. u. C.	4	18	Jan. Jul.	224 P.
Berlin-Stettiner	4	9⅝	do.	—
Chemnitz-Würschn.	4	—	do.	—
Cottb.-Grossh. St.-P.	5	—	1. Jan.	81⅝ P.
Galiz. Carl-Ludw.-B.	5	8	Jan. Jul.	109⅝ P
Köln-Mindener	4	—	1. Jan.	—
do. do. Litt. B.	5	—	do.	—
Leipzig-Dresdner	4	14½	Apr. Oct.	231⅝ G
Märkisch-Schlesische	5	—	—	—
Magdeb.-Hlbst. St.-P	3½	—	1. Jan.	—
Magdeburg-Leipziger	4	15	do.	189 G.
do. Litt. B.	4	—	do.	—
Mainz-Ludwigshafen	4	9⅝	Jan. Jul.	—
Oberschl. Litt. A. u. C.	3½	13⅞	do.	—
do. Litt. B.	3½	13⅞	do.	—
Prag-Turnauer	5	—	1. Jan.	100⅝ P
do. Em. v. 1870	5	—	do.	94 P.
Thüringische	4	9	do.	143⅝ G.
do. [illegible]		—	do.	94 G.
do. Lit. C. Gera-Eich.		—	do.	91 G

Industrie-Actien.		
Leipziger Feuer-Vers.-Anst.	incl. Zinsen	230 G.
Leipziger Kammgarn-Sp.-Act.	do.	110 G.
Vereins-Bierbrauerei-Actien	do.	138 G.
Tattenbach'sche [illegible]	do.	134⅝ G

Eisenb.-Prior.-Oblig.	%	Zins-Term.	
[illegible]		Jan. Jul.	—
Annaberg-Weipert		do.	87 G
Berlin-Anhalter		do.	—
do. Litt. A.	4½	do.	98 G
do. Litt. B.	4½	do.	—
Berlin-Hamburger		do.	99⅝ G.
Berlin-Pots.-Magdeb.		do.	—
Br.-Schweidn.-Freib.	4½	do.	—
Chemn.-Würschnitzer		do.	92 G.
Leipzig-Dresdner Part.-Ob.	3½	Jan. Jul.	100⅝ P
do. Anhalt v. 1854		do.	1⅝ G
do. do. v. 1867		do.	4⅝ G
do. do. v. 1866		Jan. Jul.	½ G
do. do. v. 1868		do.	100⅝ G

	%	Zins-Term.	
Mgdb.-L. Pr.-A. v. 1860—63	4	Jan. Jul.	88⅝ G.
do. I. Em.	4	do.	84⅝ G.
do. II. Em.	4	do.	83⅝ G.
do.	4½	Apr. Oct.	91⅝ G.
Magdeb.-Halberst. I. Em.	4½	do.	—
do. II. Em. à 1000 Thlr	4½	Jan. Jul.	—
do. do. à 500 Thlr u. dar.	4½	do.	98½ G.
do.	5	do.	99⅝ P.
Mainz-Ludwigshafen	5	do.	100 P.
Oberschlesische Litt. G.	4½	do.	93⅝ G.
do. do. Litt. H.	4½	do.	98⅝ G.
do. do. do.	5	do.	100⅝ P.
Schlesw. v. Alt.-Kiel abg. à 1000 Thlr	4½	do.	—
do. à 500 Thlr u. dar.	4½	do.	90 G.
Thüring. I. Em. à 1000 Thlr	4	do.	—
do. do. à 500 Thlr u. dar.	4	do.	85 G.
do. II. Em.	4½	do.	93⅝ P.
do. III. Em.	4	do.	84⅝ G.
do. IV. Em.	4½	do.	93⅝ P.
do. V. Em.	4½		93⅝ G.
Werrabahn	5	do.	93⅝ G.
Aussig-Teplitzer I. Em.	5	do.	94⅝ G.
do. II. Em.	5	do.	93⅝ G.
do. Em. v. 1868	5	do.	90⅝ P.
do. Em. v. 1871	5	do.	89⅝ P.
Böhmische Nordbahn	5	Apr. Oct.	91⅝ G.
Brünn-Rossitzer	5	Jan. Jul.	80⅝ G.
Buschtiehrader	5	Apr. Oct.	88⅝ G.
do. Em. 1871	5	do.	81⅝ G.
Dux-Bodenbacher	5	Jan. Jul.	78 G.
Gal. Carl-Ludw.-E. v. 2000	5	do.	88⅝ G
do. II. Em.	5	do.	88 G.
Graz-Köflacher in Courant	4½	do.	79⅝ G.
Kaiser Franz-Joseph-Bahn	5	Apr. Oct.	89 P.
Kronprinz-Rudolf-Bahn	5	do.	[illegible] G.
do. Em. 1869	5	do.	[illegible] G
Lemberg-Czernowitzer	5	1 M. 1 N.	64⅝ G.
do. do. II. Em.	5	do.	74⅝ G.
Lemberg-Czernow.-Jassy	5	do.	68 G.
Mährisch-Schlesische	5	Jan. Jul.	68⅝ P.
Oesterr. Nord-Westbahn	5	Mrz. Spt.	79⅝ G.
Oesterr. Südbahn	3	Jan. Jul.	—
Ostrau-Friedland	5	1 A. 1 O.	73⅝ G.
Prag-Dux	5	Jan. Jul.	73⅝ P.
Prag-Turnauer	5	do.	86⅝ P.
do. do. Em. 1870	5	do.	84⅝ G.
Rumänische	7½	do.	44⅝ G.

Bank- u. Cred.-Act.	Div. 1870	Zins-Term.	
A. Deutsche Cr.-Anst.	8⅝	1. Jan.	140⅝ G.
Anhalt-Dess. Bank	9	do.	—
Braunschweiger Bank	8⅝	do.	—
Bremer Bank	9⅝	do.	—
Cob.-Goth. Cr.-Ges.	8⅝	do.	—
Darmstädter Bank	10	Jan. Jul.	—
Deutsche Bank	5	1. Jan.	140⅝ G.
Geraer Bank	8⅝	do.	113⅝ G.
Gothaer Bank	5	1. Jan.	112⅝ G.
Hannoversche Bank	5½	Jan. Jul.	—
Leipziger Bank	6⅝	1. Ma. 1. S.	180⅝ P
Leipziger Cassen-V.	6⅝	1. Jan.	189⅝ G.
Meininger Cr.-Anst.	10	Jan. Jul.	—
Oest. do. 160 fl. S. W.	[illegible]	1. Jan.	—
Sächsische Bank	9	do.	166⅝ P.
Thüringische Bank	5	Jan. Jul.	—
Weimarische Bank	5⅝	do.	109⅝ G.

Sorten.

Kronen (Vereins-Handels-Goldmünze, à [illegible] Zollpf. fr. u. [illegible] Zollpf. fein) pr. St.	—
K. S. August'd'or à 5 Thlr auf 100	—
And. ausl. Louisd'or à 5 Thlr auf 100	—
K. Russ. ½ Imper. à 5 Thlr pr. St.	5. 11⅝ G
20 Frankenstücke	—
Holländische Ducaten à 3 Thlr auf 100	7⅝ G.
Kaiserliche do. do. do.	
Passir- do. do. do.	
Gold pr. Zollpfund fein	
Zerschnittene Ducaten pr. Zollpfund fein	
Silber pr. Zollpfund fein	
Oesterr. Bank- u. Staatsnoten pr. 150 fl.	82⅝ G.
Russische do. pr. 90 R.	80⅝ G.
Div. ausl. Cassen-Anw. à 1 u. 5 Thlr pr. 100	99⅝ G.
do. do. 10 Thlr	
Noten ausl. Banken ohne Anw.-Cass. am hies. Platze	99⅝ G.

1) Beträgt pr. Stück 5 Thlr 6 Ngr 7½ [illegible]

Tageskalender.

Oeffentliche Bibliotheken:
Universitätsbibliothek 11—1 Uhr.
Stadtbibliothek 2—4 Uhr.
Volksbibliothek (Nicolaistr. 39 Hrn. Cubasch's Haus im Seitengebäude part.) 7—9 Uhr Abends.

Städtische Sparcasse. Expeditionszeit: Jeden Wochentag Einzahlungen, Rückzahlungen und Kündigungen von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 1 Uhr. — Effecten-Lombardgeschäft 1 Treppe. — Filiale für Einlagen: Marien-Apotheke, [...]ge Straße Nr. 33; Droguen-Geschäft, Wind[...]mühlenstr. Nr. 30; Linden-Apotheke, Weststr. Nr. 17a.

Städtisches Leihhaus. Expeditionszeit: Jeden Wochentag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr, während der Auctionen nur bis 2 Uhr.
In dieser Woche verfallen die vom 19. bis 25. September 1870 versetzten Pfänder, deren spätere Einlösung oder Prolongation nur unter Mitentrichtung der Auctionsgebühren stattfinden kann.
Eingang: für Pfänderversatz und Herausnahme vom Naschplatze, für Einlösung und Prolongation von der Neuen Straße.

Feuermeldestellen: In der Rathswache (Centralstation), Hauptwache und Feuerwache Nr. 1 (Stockhaus am Naschmarkt; in der Feuerwache Nr. 4, Magazingasse Nr. 1; Feuerwache Nr. 5, Schletterstraße (1. Bürgerschule); Feuerwache Nr. 6, Johannishospital; Feuerwache Nr. 7, Fleischerplatz Nr. 8; Feuerwache Nr. 8, Brühl, Georgenhalle; Polizeibezirkswache Nr. 1, Johannishospital; Polizeibezirkswache Nr. 2, Windmühlenstraße Nr. 51; Polizeibezirkswache Nr. 3, Frankfurter Straße Nr. 31; im neuen Theater (Augustusplatz Nr. 3b, westliche Seite); in der Weingartenstraße Nr. 10 beim Hausmann im Souterrain; Marienstraße Nr. 14 (Marienapotheke); Dresdner Straße Nr. 32 (Thorhaus) bei dem Königlichen Controleur; Zeitzer Straße Nr. 28 (Thorhaus) bei dem Königlichen Controleur; Sternwartenstraße Nr. 35 (Breitkopf & Härtel), parterre beim Hausmann; Dorotheenstraße Nr. 6—8, parterre im Durchgang nach der Colonnadenstraße beim Hausmann; [...]tzer Straße Nr. 6 (Blüthner'sche Pianofortefabrik), parterre beim Hausmann; Fregestraße Nr. 7 (...), parterre beim Hausmann; der Waldstraße Nr. 12, parterre beim Hausmann; [...]bereitungs-Anstalt (Eutritzscher Straße Nr. 4).

Städtische Anstalt für Arbeits- und Gesinde-Nachweisung (Universitätsstraße, Gewandhaus 1 Treppe) [...] eröffnet vom April bis September Vormittags 7—12½ Uhr, Nachmittags 2—7 Uhr.

[...]bad im alten Jacobshospitale in den Wochentagen von früh 6 bis Abends 8 Uhr und Sonn- und Festtags von früh 6 bis Mittags 1 Uhr geöffnet.

Neues Theater. Besichtigung desselben Nachmittags von 2—4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.

Städtisches Museum, geöffnet v. 10—4 U. unentgeltlich.

Vorbildersammlung für Kunstgewerbe, Universitätsstr. Nr. 15, 1. Et. Freier Eintritt Montags, Mittwochs, Freitags v. 11—1 u. v. 7—9 U.; Sonntags 10—12 U.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt Kaufhalle, 9—5 Uhr.

Schillerhaus in Gohlis täglich geöffnet.

Schützenhaus mit Trianongarten dem Besuche täglich von 9 Uhr Vormittags bis 5 Uhr Nachmittags geöffnet. Entrée 2½ Ngr.

Annoncen-Bureau von **Bernhard Freyer**, 9. Neumarkt Nr. 39.

C. A. Klemm's Musikalien-, Instrument.- u. Saitenhandlung, Piano-Magazin u. Leihanstalt für Musik (Musikalien und Pianos). Neumarkt 14. Hohe Lilie.

Aug. Brasch. Photographisches Atelier Lindenstr. 7. Karten à Dtzd. 2 u. 3 Thlr.

F. Pabst's Musikalien-Handlung u. (früher E. W. Fritzsch'sche) **reichh. Leih-Anstalt für Musik.** Vollst. Lager d. Edition Peters u. a. billige Classiker-Ausg.

Klatus' Buchhandl. u. Antiquariat, Neumarkt 5. Ein- u. Verkauf v. Schulbüchern, Classikern, wissenschaftl. Werken, Musikalien, so wie ganzen Bibliotheken.

Zahnarzt Schwarze, Gr. Windmühlenstr. 27 Sprechstunden von 8—12 und von 2—5 Uhr.

Werder, Uebersetzungs-Bureau, Klosterg. 15 Uebersetzungen jeder Art in allen Sprachen. Seit 1866 gelieferte Uebersetzungen 7325.

An- und Verkauf v. **Antiquitäten** und **Münzen** bei **Zschiesche & Köder,** Königsstrasse 25.

Damen-, Herren-, Reise- u. Handkoffer, Schultaschen, Reisetaschen ꝛc. bei **Fr. E. Hahn,** Nicolaistr. 5.

Auctions-Local übernimmt alle Aufträge früh v. 8—10, Nachmittags 2—6 Uhr Katharinenstraße 22.
Joh. Aug. Heber, Auctionator u. Taxator.

Wiener Schuhlager von **Heinr. Peters** hält sich bestens empfohlen Grimm. Steinw. 3, neb. d. Post.

Sophien-Bad, Dorotheenstraße 1. **Römisch-irische, russische und Kiefernadel-Dampfbäder** für Damen täglich 1—4 Uhr, für Herren früh 8—½1 Uhr und Nachmittags 4 bis 9 Uhr. Sonn- und Festtags früh 8—1 Uhr. **Schwimmbassin, Wannen-, Douche-** und **Hausbäder** zu jeder Tageszeit.

Diana-Bad, Lange Str. 4/5. **Röm.-irische, Kiefernadel-, Sool- u. Kräuter-Dampfbäder. Heilung** v. **Gicht,** Rheumatismus, Lähmungen, Hämorrhoidalleiden, Erkält., Verdauungsbeschwerden, Scrofeln, **Haut- u. Blutkrankheiten.** Wannen-, Haus- u. Kurbäder stets zu Diensten.

Filiale Bad Mildenstein Windmühlenstr. 41, I. **Heilung** v. Rheumatismus, Gicht, Hämorrhoidalleiden, Erkältungen, Nervenleiden, bes. Nervenschwäche, durch **Kiefernadeldampfbäder** u. **Kräuterdampfbäder.** Ununterbr. geöffn.

Theater-Terrasse jeden Tag **Concert** Abends 8 bis 11 Uhr, Sonntags 11 bis 1 Uhr.

Schützenhaus täglich Abends von 7—11 Uhr **Concert** und **Illumination** mit Ausnahme des Sonnabend. — Siehe besondere Anzeige.

Neues Theater. (146. Abonnem.-Vorstellung.)
Zum ersten Male wiederholt:
Der letzte Bürgermeister von Straßburg.
Vaterländisches Drama in 5 Acten von Carl Biedermann.
(Regie: Herr von Strantz.)
Personen:

Dominic Diebrich, Ammeister (Bürgermeister von Seiten der Zünfte) von Straßburg	Hr. Stürmer.
Frau Diebrich, dessen Ehefrau	Frl. Widmann.
Gertrud, beider Tochter	Frl. Link.
Obrecht, Syndikus	Hr. Schiemann.
Walther Obrecht, dessen Sohn	Hr. Trotz.
Günzer, Stättemeister, patrizischer Bürgermeister	Hr. Aiché.
Venlherr, } patrizische Mitglieder des Raths der Dreizehn	Hr. Rahn.
Hilmern, }	Hr. Mittell.
Engelhardt, }	Hr. Lietz.
Röttlin, } zünftige Mitglieder des Rathes der Dreizehn	Hr. Hänseler.
Fest, }	Hr. Gut.
Wolfram, }	Hr. Teller.
Werner, }	Hr. Hancke.
Frischmann, Resident Ludwig's XIV. in Straßburg	Hr. Grans.
Zunftmeister der Schneider	Hr. Schick.
Erster } Bürger	Hr. Saalbach.
Zweiter }	Hr. Weber II.
Dritter }	Hr. Rieter.
Vierter }	Hr. Leo.
Ein Bote vom Reichstag	Hr. Neumann.
Ein Rathsbote	Hr. Weiß.
Ein Diener Diebrich's	Hr. Böhake.
Ein Diener Frischmann's	Hr. Bahrdt.
Ein Raths-Waibel	Hr. Braun.

Mitglieder des Raths der Dreizehn. Volk. Rathswaibel. Französische Officiere und Soldaten.
Ort der Handlung: Straßburg.
Zeit der Handlung: 1681.
Gewöhnliche Preise der Plätze.
Einlaß ½6 Uhr. Anf. ½7 Uhr. Ende nach ½10 Uhr.

Repertoire des Leipziger Stadt-Theaters.

Donnerstag, den 22. Juni: **Faust und Margarethe.** * Faust — Herr Unger, vom Großherzoglichen Hoftheater zu Neustrelitz, ** Margarethe — Fräul. Baumgartner, vom Stadttheater in Frankfurt a. M., *** Valentin — Herr Roschlau, vom ständ. Theater zu Graz, als Gäste.
Die Direction des Stadttheaters.

Victoria-Theater,
Plagwitz (Felsenkeller).
Heute Mittwoch den 21. Juni:
Ich bitte um's Wort. Scherz in 1 Act von Theodor Gaßmann. Hierauf: **Röschen und ihr Piepmatz.** Solo-Scene mit Gesang von O. Mylius. Musik von R. Bial. Dann: **Des Kriegers Heimkehr,** oder: **Nach Kampf um Recht und Freiheit.** Patriotisches Charaktergemälde mit Gesang in 1 Act von Jonas. Musik von Conradi. Zum Schluß: **Die Kunst geliebt zu werden.** Liederspiel in 1 Act von Ferdinand Gumbert. Preise der Plätze wie bekannt. Cassenöffnung 6 Uhr. Anfang 7½ Uhr. Ende 9¾ Uhr. **Otto Negendank.**

Abfahrt der Dampfwagen auf der:

Berlin-Anhaltischen Bahn: Nach Berlin *4. 8. früh 8. 45. Vorm. — 12. 25. Mittags. — *5. 10. Nachm. 8. 30 Abends. Nach Dessau u. Zerbst: 8. 45. Vorm. 6. 30. Nachm. Nur bis Bitterfeld: 9. Abends (nur 3. und 4. Classe).

Leipzig-Dresdner Bahn (via Riesa): 5. 15. — *9. 4 (Berlin, Görlitz-Cottbus). — 12. 20. Nachm. — 2. 45 (Cottbus-Görlitz). — 7. 10. — *9. 40. Abds.
do. (via Döbeln): 7. 30. — 12. — 2. 40. Nachm. (Döbeln). — 6. Abds.

Magdeburg-Leipziger Bahn: 6. 25. — *8. (Nordhausen ꝛc., Köln). — 12. 30. (Nordhausen ꝛc., Gotha via Leinefelde). — 12. 40. (Eilgutzug nach Bedarf mit Personenbeförderung in 2. und 3. Classe). — 4. 45. — *7. 20. (Köln, Nordhausen). — 7. 30. (Cöthen). — 10. 35.

Thüringischen Bahn: 5. 55. (Gera, Leinefelde, Frankfurt a. M., Cassel, möglicherweise auch Westfalen). — 10. 5. (Kassel, Frankfurt). — *10. 55. (Gera mit Umsteigen in Weißenfels, Kassel, Frankfurt a. M., Schweiz). — 1. 40. (Kassel, Gera). 7. 45. (Gera, Erfurt) 10. 5. (Weißenfels). — *11. 30. (Kassel, Gera, Frankfurt a. M., Schweiz).

Westlichen Staatsbahn: 4. 40. früh (Hof-Eger, Chemnitz, Schwarzenberg, Carlsbad). — *6. 30. (Eger-Hof, Carlsbad). — 8. 50 (Borna direct). — 9. 10. (Borna, Eger-Hof, Chemnitz, Schwarzenberg). — 12. 20. (Borna, Chemnitz, Hof-Eger, Carlsbad). — 3. 15. Nachm. (Borna, Chemnitz, Hof.) — 6. 20. Abds. (Kieritzsch, Eger-Hof, Chemnitz, Schwarzenberg). — 8. 30. (Altenburg, Borna). — 10. 15. (Chemnitz, Borna).

Ankunft der Dampfwagen auf der

Berlin-Anhaltischen Bahn: Von Berlin: 3. 55. früh. — 10. 35. Vorm. — *1. 35. Vorm. — 5. 5. Nachm. *12. Nachts. Von Zerbst u. Dessau: 10. 25. Vorm. 5. 5. Nachm. — *12. Nachts. Nur von Bitterfeld: 8. 10. Vorm. (nur 3. u. 4. Classe).

Leipzig-Dresdner Bahn (via Riesa): 1. 18. (Cottbus). — *6. 45. — 9. 15. — 12. 10. (Cottbus). — 5. 50 (Cottbus). — 9. 45. Abds. (Cottbus). do. (via Döbeln): 7. 45. (nur Döbeln). — 11. 50. — 4. 20. — 10. 20. Abds.

Magdeburg-Leipziger Bahn: 7. 15. (Cöthen). *8. 40. (Köln, Nordhausen). — 10. 40. — 2. 25. (Nordhausen ꝛc., Mühlhausen via Leinefelde). — 5. 15. — 8. — *9. 20. (Nordhausen ꝛc., Köln).

Thüringischen Bahn: *4. 25. (Frankfurt a. M., Kassel). — 5. 30. (Eisenach). — 8. 38. (Erfurt, Gera). — 1. 32. (Kassel, Gera, Mühlhausen). — 5. 10 (Gerstungen, Mühlhausen). — *5. 35. (Gera, Frankfurt a. M., Kassel). — 10. 50. (Gera, Leinefelde).

Westlichen Staatsbahn: 6. 55. (Borna direct) — 8. 30. (Hof-Eger, Chemnitz, Schwarzenberg, Carlsbad). — 10. (Chemnitz). — 11. 35 — (Borna, Oelsnitz, Hof). — 4. 20. (Chemnitz, Hof-Eger, Borna, Carlsbad). — *9. 30. (Hof-Eger, Chemnitz, Carlsbad). — 10. 50. (Oelsnitz, Hof, Chemnitz, Schwarzenberg, Borna).

Das * bedeutet die Eilzüge.

Bekanntmachung.

Seit dem 30. vor. Mts. wird der hiesige Handlungslehrling

Max Rosenlöcher aus Hohenlohe bei Lützen vermißt. Derselbe ist während der Pfingstfeiertage bei seiner Familie in Hohenlohe zu Besuch gewesen und am erstgenannten Tage früh von dort über Segel nach Pegau zugegangen, um per Omnibus hieher zurückzukehren; er ist jedoch hier nicht eingetroffen, hat auch bis jetzt keine Nachricht von sich gegeben.

Wir bitten nunmehr, da die bisherigen Nachforschungen nach ihm erfolglos geblieben sind, hierdurch um schleunige Mittheilung, falls Jemand über das Verbleiben des jungen Mannes Auskunft zu geben vermag. Derselbe ist 16 Jahre alt, groß und schlank gewachsen und von blühender Gesichtsfarbe; bekleidet war er mit dunkelblauem Rock, hellbrauner Weste, dergleichen Hosen, grauem Hut mit brauner Krempe und mit schwarz- und weißgestreiftem Schlips.

Leipzig, am 19. Juni 1871.
Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Dr. Rüder. Bausch.

Oeffentliche Vorladung.

Die allhier in Untersuchung befindliche **Marie gesch. Kohn** geb. **Neumeister** von hier wird, da ihr dermaliger Aufenthaltsort hier unbekannt ist, hierdurch geladen,

den 29. Juni d. J. 9 Uhr Vormittags

zur Bekanntmachung eines Straferkenntnisses an unterzeichneter Gerichtsamtsstelle zu erscheinen.

Leipzig, den 1. Juni 1871.
Königliches Gerichtsamt I.
Im Auftrage:
Weiske, Assessor.

Auctions-Bekanntmachung.

Vom unterzeichneten Gerichtsamte sollen
Sonnabend den 8. Juli d. Js.
Vormittags 9 Uhr
ein Divan mit braunem Bezuge, ein Geschirrschrank, ein Mahagoni-Secretär, zwei antike Nußbaumschränke mit Broncebeschlägen und eine zinnerne Badewanne meistbietend gegen Baarzahlung im Auctionslocale, Bezirksgerichtsgebäude Eingang III, versteigert werden.

Leipzig, am 14. Juni 1871.
Königl. Gerichtsamt im Bezirksgericht, Abtheilung V.
Dr. Merkel. Dr. M.

Bekanntmachung.

Den
14. Juli 1871 Vormittags 9 Uhr
sollen im Auctionslocale des hiesigen Königl. Bezirksgerichts Eingang III part., Zimmer Nr. 2
19 Stück Pfosten,
6 Stück starke Holzstämme,
16 Stück schwächere dergl.
gegen sofortige Baarzahlung an den Meistbietenden öffentlich versteigert werden.

Leipzig, am 17. Juni 1871.
Kgl. Handelsgericht, im Bezirksgericht.
Dr. Hagen. Ziegert.

Bekanntmachung.

Den
14. Juli 1871 Vormittags 10 Uhr
sollen im Auctionslocale des hiesigen Königlichen Bezirksgerichts Eingang III, Parterre-Zimmer Nr. 2
eine Partie Meubles
gegen sofortige Baarzahlung an den Meistbietenden öffentlich versteigert werden.

Leipzig, den 17. Juni 1871.
Kgl. Handelsgericht im Bezirksgericht.
Dr. Hagen. Ziegert.

Grosse Porzellan-Auction.

Ein Fabrikant in Frankreich, der durch die Kriegsereignisse gezwungen, sein Geschäft aufzugeben, hat mich durch einen seiner Freunde hier veranlaßt, den sämmtlichen noch vorhandenen Vorrath ganz feiner decorirter Porzellane, als: Vasen, Services, Tassen, Fruchtkörbe, Zuckerdosen, Teller, Schüsseln und verschiedene andere hübsche Gegenstände zu versteigern.

Die Tage der Auction habe ich auf **morgen Donnerstag den 22., Freitag den 23.** und **Sonnabend den 24. Juni** früh von 10—12 Uhr und Nachm. von 3—6 Uhr festgesetzt, wozu ein geehrtes Publicum freundlichst eingeladen wird. **Auctionslocal Brühl 75 im Gewölbe. J. F. Pohle,** Auctionator.

Die Gegenstände sind am Mittwoch d. 21. Juni zu besichtigen.

Auction
Elsterstraße Nr. 22.

Heute von früh 10 Uhr an kommen noch mehrere hübsche Möbel, Wäsche, Kleidungsstücke, gehäkelte Tisch- und Sophadecken, mehrere gute Oelgemälde und vorzügliche Weiß- und Rothweine in Flaschen zur Versteigerung.
J. F. Pohle, Auctionator.

Auction im weissen Adler.

Heute von Vormittag 9 Uhr an Kleider, Wäsche, Matratzen, Meubles und div. Geräthschaften, Cigarren, Filz- und Stoffhüte, Kleiderstoffe, Tücher, ein tafelförm. Pianoforte ꝛc.
H. Engel, Rathsproclamator.

Auction.

Neudnitz 18 Kuchengartenstr. 18 p. **Neudnitz.**
Zu der **Mittwoch, den 21. Juni** und folgende Tage von früh 9—12 Uhr und Nachmittags von 3—6 Uhr stattfindenden Auction, in welcher unter Anderem 1 tafelförm. Instrument, Betten, Wäsche, neue und getragene Kleidungsstücke, eine Partie neue Damenjaquets, Hausgeräthe ꝛc. zur Versteigerung kommen, ladet ergebenst ein
Moritz Römer.

Gegenstände zur Auction werden zu jeder Tageszeit entgegengenommen Kuchengartenstraße Nr. 18 parterre rechts.

Soeben ist erschienen und bei **Rudolph Hartmann** (Thalstrasse 2) auf Lager:
Prof. Max Müller's
Speech at the German peace festival in London am 1. Mai 1871. Preis 5 Ngr.

Gewinn-Listen
der **Saxonia-Lotterie** sind angekommen.
Gewinnbesorgung **sofort** und billig bei
Theodor Ramm Hall Straße.

Meinen geehrten Kunden zur Nachr., daß ich **alle Gewinne** zu **„König Wilhelm", Nat.-Lott., Saxonia, Dresdner Gewerbehalle billigst** besorge. **Listen** da.
L. Friedrich, Ritterstraße 2.

Abonnements
auf das neue Quartal der
Modenwelt,
der beliebten und billigen Moden-Zeitung mit Original-Illustrationen, von der die **1. Nummer** nächsten Freitag erscheint, so wie auch auf

Bazar,	Musikalische Gartenlaube,
Victoria,	Kladderadatsch,
Neueste Moden,	Fliegende Blätter,
Coiffüre,	Allg. illustr. Famil.-Zeit.,
Gartenlaube,	Ueber Land und Meer,
Daheim,	Illustrirte Zeitung,
Hausfreund,	Illustrirte Welt,
Neues Blatt,	Buch für Alle,
Omnibus,	Blätter f. d. häusl. Kreis,

und alle andern Journale nimmt der Unterzeichnete entgegen und sendet jede Nummer nach Erscheinen kostenfrei ins Haus.
Ferd. Seidel, Markt 13, Klostergasse 3.

Gewinnlisten der **Saxonia-Lotterie** sind einzusehen und besorgt die Gewinne billigst
C. F. Zeibig, Hainstraße 19.

Von Lübeck
werden **elegant** und **bequem** eingerichtete schnellfahrende
Dampfschiffe
mit **Post, Passagieren** und **Gütern** wie folgt expedirt:
nach **Kopenhagen** u. **Malmö täglich,**
„ **Gothenburg** jeden **Sonntag, Mittwoch** und **Freitag,**
„ **Christiania** jeden **Freitag (via Kopenhagen).**
Abfahrt: Nachmittags 4 Uhr.
Nähere Nachrichten ertheilen die Commissionaire der Schiffe
Lüders & Stange
in Lübeck.

Stadt Venedig 30 Fcs.-Loose.
Hauptgewinne
Fcs. 100000 — 80000 — 70000 — 60000 — 50000 etc.
Nächste Ziehung am 30. Juni a. c.
sind à 5½ ₰ pr. Stück (in Partien billiger) zu haben bei **S. Fränkel sen.** (Brühl 75).

Praktischen, leicht faßl. Unterricht in Franz. u. Engl. ertheilt **C. Füchsel,** Erdmannsstr. 7, II., (von Paris ausgewiesen).

Deutsch, Englisch, Französisch lehrt Kindern u. Erwachsenen eine geprüfte Lehrerin. Zu sprechen v. 10—12 Uhr Waisenhausstr. 34, 2. Et. rechts.

☞ 1monatl. Curs: Gründl. prkt. Lehre einf. u. dpp. Buchf. Aug. Zeibler, Theaterpl. 4, I. z. spr. v. 2—5.

Für 4 Thlr. und in 15 Stunden
kann die schlechteste Handschrift in eine dauernd schöne umgewandelt werden Halle'sches Gäßchen 11.

Gedieg. Clavier-Unterricht u. Harmonielehre erth. ein Conservator. Adr. B ♯♯ 1 Exp. d. Bl.

Privat-Tanzstunden
ertheilt gründlich und schnell zu jeder erwünschten Tageszeit **Hermann Rech,** Reichsstraße 4.

Privat-Tanz-Cursus.
Wie im vorigen Jahre beginnt für die Monate Juli und August ein **Privat-Tanz-Cursus.** Anmeldungen erbitte ich mir in meinem **Privat-Saal** Johannisgasse 6—8. **C. Schirmer.**

Zwickau
Hentschel & Schulz,
Bankgeschäft.
Ein- und Verkauf von Kohlen-Actien.

Ferd. Ehrler & Bauch
in Zwickau
empfehlen sich zum **Ein- und Verkauf** von Kohlenbau-Actien des **Zwickauer** und **Luganer** Rayons, zur provisionsfreien **Einlösung aller Platzcoupons** und zur Uebernahme von **Aufträgen** für Bank- und Wechselbranche.

Wer eine Anzeige
in hiesigen oder in auswärtigen Blättern veröffentlichen will, der erspart Mühe und Portokosten, wenn er damit die Unterzeichneten beauftragt, deren **alleiniges** und **ausschließliches Geschäft** es ist, Anzeigen in alle Zeitungen der Welt zum Original-Kostenpreise und ohne Nebenspesen zu befördern.
Haasenstein & Vogler in Leipzig.

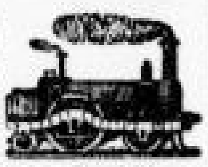
Für Damen. Zur Sommersaison werden Promenaden-, Reiseanzüge, sowie alle Arten Damenconfectionen auf das Eleganteste billig und schnell geliefert. Hainstraße Nr. 22, 4. Etage.

Nähmaschinen-Arbeit wird schnell u. billig gefertigt Gr. Fleischergasse 20, Hof rechts 1 Tr.

Die bei **E. Polz** in Leipzig erschienene **Kriegs-Chronik des deutsch-französischen Krieges 1870/71** (verbesserter Sonder-Abdruck aus dem „Leipziger Tageblatt") Preis 5 Ngr. ist stets vorräthig in der

Expedition des Leipziger Tageblattes.

Leipzig-Dresdner Eisenbahn.



Zwischen den Stationen **Leipzig**, Halle, Chemnitz, Crimmitzschau, Hof, Eger einerseits und der Station Warschau andererseits, sowie zwischen **Leipzig** und Halle (nur für Salz) einerseits und Station Lodz andererseits findet vom 20. d. Mts. ab eine directe Beförderung von Eil- und Frachtgütern via Berlin-Alexandrowo statt. Die reglementarischen Bestimmungen und Tarife für diesen sächsisch-polnischen Verbandverkehr sind bei unseren hiesigen Expeditionen einzusehen.

Leipzig, den 19. Juni 1871.

Directorium der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie.
W. Seyfferth. **C. A. Gessler.**

Abonnements
auf
„Die Modenwelt".
Illustrirte Zeitung für Toilette und Handarbeiten.

Mit mindestens gleich vielen **Abbildungen**, wie die theuersten ähnlichen Journale. Außerdem jährlich **12** Beilagen mit circa **200 Schnittmustern** für alle Gegenstände der Toilette und circa **300—400 Musterzeichnungen** für Weißstickerei, Soutache u. s. w.

Preis für das ganze Vierteljahr

nur 10 Neugroschen,

wovon übermorgen die **erste Nummer** des neuen Quartals erscheint, nimmt der Unterzeichnete entgegen und sendet die betreffenden Nummern auf Wunsch der geehrten Abonnenten

gratis in's Haus.

Franz Ohme, Universitätsstraße 20.

Visitenkarten, Bristolkarten, Adreßkarten, Reisekarten, Entréekarten, | Facturen, Wechsel, Notas, Avise, Placate, | Verlob.-Briefe, Preiscourante, Danksagungen, Autographien, Etiquetten ꝛc.

15 Universitätsstr. 15
C. G. Naumann

Memorandum-Zettel, Packet-Adressen, Signaturfahnen, mit und ohne Firma.

---

100 Visitenkarten 15 Ngr. **Ernst Hauptmann. Markt 10, Kaufhalle 7.**

Geschäfts-Eröffnungen.

Unter heutigem Tage habe ich in der **Petersstraße Nr. 1** und **Naundörfchen Nr. 23** meine Geschäfte eröffnet, und empfehle mich mit allerhand **Korbwaaren.** Bestellungen und Reparaturen werden schnell besorgt.

Richard Vetter, Korbmacher.

Mein Geschäftslocal

befindet sich jetzt

Peterskirchhof No. 2, 1 Treppe

im Hause des Herrn Consul Dr. Schulz.

Heinrich Seyffert.

Lebensversicherungsbank für Deutschland in Gotha.

Versicherungsbestand am 1. Juni 1871 . .	69,369,600	Thlr.
Effectiver Fonds am 1. Juni 1871 . . .	17,500,000	"
Jahreseinnahme pro 1870	3,170,057	"
Dividende der Versicherten im Jahre 1871	34	Proc.
" " " " " 1872	37	"

Diese Anstalt gewährt durch den großen Umfang und die solide hypothekarische Belegung der vorhandenen Fonds eben so nachhaltige **Sicherheit,** wie durch die unverkürzte Vertheilung der Ueberschüsse an die Versicherten möglichste **Billigkeit** der Versicherungskosten.

Antragsformulare und neuester Rechenschaftsbericht werden unentgeltlich verabreicht bei

Becker & Comp.

und deren Special-Agenten { Herrn **Ed. Poll,** Moritzstraße Nr. 18. Herrn **Ed. Richter,** Mittelstraße 24.

Bekanntmachung.

Die per **1. Juli 1871** fälligen Zinscoupons und verloosten Obligationen der

Thüringischen Eisenbahn-Prioritäts-Anleihe Ser. I,
" " " " II,
" " " " III,
" " " " IV,
Magdeburg-Leipziger Eisenbahn-Prioritäts-Actien,
" " " " -Oblig. I. u. II. Emission,
Rostocker Bank-Actien,
Pfandbriefe der I. Preuß. Hypotheken-Actien-Gesellschaft,

sowie die aus früheren Terminen rückständigen dergl. Zinscoupons, Dividendenscheine und Obligationen werden **schon jetzt** in den Vormittagsstunden an unseren Cassen hier und in Dresden **spesenfrei** eingelöst.

Leipzig, den 20. Juni 1871.

Leipziger Bank.

Bekanntmachung.

Die Ausgabe **neuer Zinsbogen** zu den **Magdeburg-Leipziger Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen** I. und II. Emission erfolgt ab 3. Juli a. c. bei der Hauptcasse der Gesellschaft in **Magdeburg.** Wir erklären uns zur Besorgung derselben unter billiger Spesen-Berechnung bereit; die betreffenden **Talons** sind mit doppeltem Nummern-Verzeichniß in unserer **Giro Anstalt** einzureichen.

Leipzig, den 20. Juni 1871.

Leipziger Bank.

An **Blutarmuth,** Bleichsucht, **Nervosität, Rheumatismus** ꝛc. ꝛc. **Leidende** finden Aufnahme und ärztliche Fürsorge in meinem **Pensionat.** Eleg. Villa v. Garten umgeben, in herrl. Lage im Eingang des **Schwarzathals.** Milde stärkende Waldluft. Comfortable Wohnung, vorzügl. Beköstigung, Stahl-, Fichtennadel- und warme Bäder im Hause. Prospecte grat. u. fr.

Blankenburg, im Thüringerwald.

Dr. Schwabe, Großhzgl. Medicinalrath.

Rester! Rester! Billig!

Doppel-Lüstre-Rester zu Kleidern und Jacken Elle 3—3½ ℳ, sonst ¾ br. Rester Elle 3—4 ℳ, feine **Kleiderstoffe** in allen Modefarben Kleid 2 ₰, 2½ ₰, 3 ₰, feine Umschlagetücher 1½—2½ ₰, Piqué u. Kattune Elle 3—4½ ℳ, **Knabenanzüge, Damen-Jaquets** in Wolle 1½—3 ₰, **seidene Jaquets** 4½ ₰.

W. Linke, Kleine Fleischergasse Nr. 20.

Tischtücher 1 ₰.

Das Dianabad,

Lange Str. Nr. 4/5, empfiehlt seine schönen **Röm.-irischen, Kiefernadel-, Sool- u. Kräuterdampf-Bäder** ärztlich empfohlen mit Anwendung der für den Körper so wohlthätigen Wasser-Experimente nebst Bassinbad, anerkannt die besten in Deutschland. Ausgezeichnet gegen alle Erkältungsleiden, Katarrhen, Gicht, Rheumatismus, Nervenschmerz, Lähmungen, Scropheln und Hautkrankheiten, so wie gegen Hämorrhoidalleiden, Blutstockung, chronisches Kopfweh und Verdauungsbeschwerden, ganz besonders auch gut zu gründlicher Heilung von Wunden und Knochenbrüchen. Die Heilerfolge von erwähnter Krankheiten waren hier zum Theil besser als die der gewöhnlich dafür angewandten Bäder in Teplitz, Gastein, Carlsbad ꝛc. laut dafür sprechender Zeugnisse. Die Röm.-irischen Bäder für Damen Montag, Mittwoch, Freitag von 1 bis 5 Uhr, für Herren die übrigen Tage und Stunden von früh 7 bis Abends 8 Uhr. (NB. Kiefernadel-Dampfbäder von frischgrünem Maiwuchs kräftig und wirkungsvoll.)

„Wannen-, Haus- und Kurbäder stets zu Diensten."

Zeugniss.

In Folge von jahrelangen Hämorrhoidalleiden mit den heftigsten Brust- und Rückenschmerzen behaftet, konnte mir durch vielseitige ärztliche Bemühung keine Linderung geschafft werden. Dagegen wurden mir die **Römisch-irischen** und **Kiefernadel-Dampfbäder** des Diana-Bades (Leipzig, Lange Straße 4/5) zum rettenden Engel und haben mich so vollständig von meinen Leiden befreit, daß ich dadurch eine so kräftige und ausdauernde Gesundheit erlangt, wie ich solche seit Jahren nicht besessen habe.

Weißenfels im Mai 1871. **G. E. Ryssel, Fabrikant.**

Hafftmann's Magenbitter

chemisch untersucht und ärztlich geprüft,

vorzüglich in seinen Wirkungen gegen **Diarrhöen, Leibschneiden** und **Ruhranfällen,** die bei schnellem Temperaturwechsel und in der Obstzeit häufig vorkommen, hat sich weit über 70 Jahre trotz aller Concurrenz, durch seine Vorzüge vor allen ähnlichen Fabrikaten, doch stets der allgemeinsten Anerkennung selbst in weitester Ferne zu erfreuen gehabt und wird sich in Folge dessen dieselbe auch stets erhalten.

Lager von **Hafftmann'schen Magenbittern** oder Dr. **Pienitz'schen Magentropfen** in Originalflaschen halten stets:

Louis Apitzsch.	**Gustav Herrmann.**
J. G. Apitzsch.	**Julius Hübner.**
Ed. Behrend.	**J. C. Lagner.**
Heino Berger.	**C. A. Michael.**
Friedr. Bernick.	**Otto Pflugbeil.**
A. Ehrich.	**Bernh. Weidling.**
Bruno Einenkel.	**Gustav Zehler.**
Otto Eckardt.	**Herrmann Harzer** in Reudnitz.
Robert Gensel.	**Carl Königsdörfer** in Plagwitz.
Gustav Günther.	**J. W. Wiesehügel** in Lindenau.

Die Oelfarben-Handlung
von **Friedrich Schmidt,** Ritterstraße Nr. 27, Brühl-Ecke,

empfiehlt ihre **vorzüglichen** Fabrikate in allen Sorten der **feinsten** gemahlenen **weißen** und **bunten** Oelfarben, Lacken, Firnissen, Terpentinöl und Polituren ꝛc in der **bekannten besten** Qualität und zu billigsten Preisen. — **Größte Musterauswahl** in **schnell trocknenden Fußbodenfarben,** welche auf Wunsch **gleich streichfertig,** sowie auch zu jedem **holzartigen** Grund zurecht gemacht werden.

Pariser Pendulen-Fabrik.
Alle Arten Compositions-, Marmor- und Bronze-Uhren.
Vergoldung und Werke ausschließlich 1. Qualität.

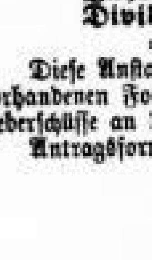
Meinen geehrten Kunden zeige ich hiermit anstatt Circular die Wiederaufnahme meines Geschäftes in **Paris** an, und halte mich zur Verfügung meiner Herren Committenten.

Paris, den 15. Juni 1871.

A. Wille,
16 Rue Debelleyme.

Steppdecken, größte Sorte und gute dauerhafte Arbeit, das Stück 2 Thlr. 15 Ngr. hält stets in größt. Auswahl vorräthig Salzgäßch. 6. **Ferd. Blauhuth,** Salzgäßchen 6.

Sommerhüte für Herren v. 1 Thlr. an empf. C. Schumann, Verkaufshalle an d. Schillerstraße.



Sophas, Causeusen, Ottomanen und Bettstellen
in allen Holzarten, eiserne Klappbettstellen, Sprungfeder-, Roßhaar-, Werg-, Seegras- und Alpengras-Matratzen, gut und dauerhaft gearbeitet, empfiehlt **die Polster-Möbel-, Bettstellen- und Matratzen-Fabrik** von

Fr. Meyer,
Tapezierer und Decorateur.

NB. Tapezieren von Zimmern so wie Reparaturen jeder Tapezierer-Arbeit werden in und außer dem Hause prompt ausgeführt.

Meubles-Ausverkauf.

Nur noch bis **Ende Juni** dauert der Ausverkauf, es sind noch verschiedene hübsche Meubles in Mahagoni- und Nußbaumholz vorhanden, die wir **ganz billig** verkaufen.

Ohms, Beyer & Förster,
Meubles-Halle, Schillerstraße 5.

Hierzu drei Beilagen.

Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 172. Mittwoch den 21. Juni. 1871.

Unfalls-Versicherung.

I.

Das bereits mehrmals besprochene Gesetz, welches in der letztverflossenen Session des deutschen Reichstags vereinbart und dessen schöne Bestimmung ist, für unverschuldet erlittene Unglücksfälle — Verletzungen und Tödtungen — auf Eisenbahnen und bei industriellen Unternehmungen aller Art den Betroffenen oder deren Hinterlassenen eine entsprechende und gerechte Entschädigung zu verbürgen, hat natürlich auf den Gedanken führen müssen, die Eigenthümer und Verwalter aller der durch das Gesetz zunächst berührten industriellen und andern Unternehmungen gegen die möglicher Seite kolossale Last, welche ihnen bei einzelnen Unglücksfällen das Gesetz auferlegt, so gut wie möglich zu schützen. Wenn man sich Katastrophen wie die von Lugau und ähnliche vergegenwärtigt, so kann man ohne große Mühe sich ausrechnen, welch eine ungeheure Entschädigungsleistung den Besitzern eines solchen Werkes in Fällen, wo sie ihr völlige Unschuld nicht nachzuweisen vermögen, durch das Gesetz aufgewälzt wird, ja daß oftmals es dem zur Leistung der Entschädigung Verurtheilten geradezu unmöglich sein wird, die Ansprüche, welche das Gesetz an ihn erhebt, zu befriedigen.

Die Erfahrung hat unwiderleglich gelehrt, daß weder durch die vorsorglichsten Anordnungen und Verkehrungen der Unternehmer noch durch die äußerste Vorsicht der Arbeiter selbst der Eintritt von Tödtungen und Verletzungen durch gewaltsame äußere Ursachen verhindert werden kann. Die meisten Menschen sehen darin ein blindes Ungefähr des Zufalls; die Statistik belehrt uns aber, daß die als zufällig erscheinenden Tödtungen und Verletzungen mit einer auffallenden Regelmäßigkeit immer wiederkehren, genau so, wie der unerbittliche Tod durchschnittlich eine bestimmte Anzahl von Opfern fordert. In solchen Dingen giebt es keinen Zufall; es giebt wohl überhaupt keinen. Ueberall finden wir Ursache und Wirkung, Regelmäßigkeit, innere Uebereinstimmung, Ordnung, volle Harmonie, und was uns als Zufälligkeit, als etwas Außerordentliches, ja sogar als Ungeheuerlichkeit erscheinen will, das bildet nur eins der äußersten Glieder des Ordentlichen und Gewöhnlichen, es gehört zu den regelmäßigen Erscheinungen, und es wird sich selbst in seinen ungeheuerlichsten Momenten mit großer Regelmäßigkeit wiederholen.

Die Zahl der jährlich verunglückenden Arbeiter ist eine sehr erhebliche. Nach Dr. Engel verunglückten z. B. beim Bergbau von 1000 Arbeitern

in Preußen
1841—64 durchschnittlich 1,84,
in Sachsen
1826—63 durchschnittlich 2,65 in Kohlengruben,
0,75 in Erzgruben.

Die Gesammtzahl der Gruben- und Hüttenarbeiter betrug im J. 1865 in Preußen 232,233 mit 422,941 Familiengliedern, in Sachsen 30,046.

In Hannover, Kurhessen und Nassau verunglückten

1858	von 115,627	Berg- und Hüttenarbeitern	190,
1859	„ 107,749	„ „	207,
1860	„ 108,901	„ „	211,
1861	„ 115,899	„ „	228.

Im zwölfjährigen Durchschnitte von 1853 bis 1864 kamen in den genannten drei Ländern auf 1000 Arbeiter 1,9, also fast 2 Getödtete. Die Zahl der Verletzten ist zwar nicht bekannt; daß dieselbe aber nicht unbedeutend sein kann, dafür beweist die Thatsache, daß z. B. in den englischen Kohlenwerken durchschnittlich jährlich 850 Arbeiter getödtet und gegen 10,000 (!) sonst beschädigt werden. Das Heraufördern von je 71,880 Tonnen Kohlen kostet dort ein Menschenleben. Im Großherzogthum Hessen sind von 1853 bis 1862 jährlich im Durchschnitt 189,4 Fälle von gewaltsamer Tödtung durch Unglücksfälle vorgekommen. Für den Zeitraum 1865 bis 1869 betragen die Unglücksfälle der Berg- und Hüttenarbeiter in Preußen 2,015, also fast 3 auf je 1000 Mann des beschäftigten Personals. Im Jahre 1869 kamen in Preußen im Ganzen 3048 Verunglückungen vor, darunter 2196 (183 Arbeitgeber und 2013 Arbeiter) mit tödlichem Ausgange und 852 (47 Arbeitgeber und 805 Arbeiter) mit nicht tödlichem Verlaufe.

Bei dem Eisenbahnbetriebe wurden

A. in **Preußen:**

	getödtet	verletzt	zusammen
1853 . . .	80	59	139
1854 . . .	72	87	159
1855 . . .	107	54	161
1856 . . .	90	94	184
1857 . . .	88	169	257
1858 . . .	91	120	211
1859 . . .	95	108	203
1860 . . .	90	121	211
1861 . . .	116	126	242
1862 . . .	125	124	249
1863 . . .	151	156	307
1864 . . .	166	229	395
1865 . . .	194	277	471

B. **im deutsch-österr. Eisenbahnverband:**

1856 . . .	182	222	404
1857 . . .	171	280	451
1858 . . .	173	225	398
1859 . . .	248	228	476
1860 . . .	147	269	416
1861 . . .	291	302	593
1862 . . .	252	350	602
1863 . . .	278	326	604
1864 . . .	290	444	734

Diese Zahlen, den genauen Zusammenstellungen des bekannten Statistikers G. F. Kolb entnommen, sprechen besser als alles Andere für die regelmäßige Wiederkehr von Unglücksfällen aller Art bei dem Betriebe der verschiedenen industriellen Unternehmungen. In einem folgenden Artikel soll dargelegt werden, was angesichts dieser Thatsache und gegenüber dem neuen Reichsgesetze, welches die Haftpflicht für die körperlichen Unfälle der Arbeiterbevölkerung regelt, als dringendes Gebot der Nothwendigkeit erscheint.

Tagesgeschichtliche Uebersicht.

Die Einzugsfeier in Berlin und das päpstliche Jubiläum in Rom — beide am 16. Juni — geben der „N. Fr. Presse" (Wien) Anlaß zu folgenden Betrachtungen: Der rüstige Greis, der im Norden den Mittelpunct des Festes bildet, hat unendlich mehr erreicht, als die kühnsten Träume seiner Jugend zu hoffen wagten, und der Greis, dessen Jubelfest in Rom begangen wird, hat Stück um Stück seine Macht über die Länder und über die Geister den Händen entgleiten sehen, hat zuletzt, indem er vermessen sich zum Gott proclamirte und Alles verfluchte, was den gebildeten Nationen heilig ist, sich selbst um Thron und Land gebracht und einen tiefen, unheilbaren Riß durch die katholische Kirche gezogen. Wo auf Erden lebt ein der Geschichte seiner Heimath kundiger Deutscher, der nicht durch den grellen Contrast der beiden Feste an die Tage erinnert würde, da Deutschlands bürgerfreundlichster Kaiser in kalter Winternacht barfuß, im Büßerhemde, ein Bettler um Gnade, vor dem Palaste stand, in welchem ein Papst schwelgte. Die Erinnerung an Canossa hat unser Volk aufrechterhalten in den Tagen der tiefsten Erschlaffung, und wenn Deutschland jemals müde und enttäuscht die Hände senken wollte, die da arbeiten am Webstuhle der Geistesfreiheit, dann würde es zu neuer Arbeit wachgerufen durch den Gedanken an die noch ungerächte, von päpstlichen Ränken verschuldete Schmach, die nur theilweise gemildert wurde durch die von den Reichsstädten dem unglücklichen Kaiser erwiesene Treue bis in den Tod. Am 16. Juni, wo alle deutschen Seelen in dem großen Jubelstrome zusammenfließen und wo das Papstthum durch einen erkünstelten Jubel sein selbstverschuldetes Elend zu verbergen sucht, jetzt ist der Tag von Canossa für immer ausgeglichen.

Bereits im April v. J. gab der norddeutsche Reichstag durch seinen Beschluß zu erkennen, daß er die Einsetzung eines Reichsverkehrsministeriums für nothwendig erachtet; in der soeben geschlossenen Sitzung hat der deutsche Reichstag beinahe mit Stimmeneinhelligkeit sich der Forderung seines Vorgängers angeschlossen. Wenn sich der Bundesrath früher gegen diesen Antrag ablehnend verhielt und, weil damals noch nicht die Einigung Gesammtdeutschlands vollzogen war, vielleicht auch einigen Grund dazu hatte, so liegen doch die Verhältnisse gegenwärtig anders. Der Bundesrath wird den Antrag nicht blos in ernste Erwägung ziehen, sondern auch berücksichtigen, beziehentlich dem Reichstag bei seinem nächsten Zusammentritt eine Vorlage machen müssen. Daß die praktische Regelung und Ausführung mit manchen Schwierigkeiten verbunden sein wird und nicht so einfacher Natur ist, kann allerdings nicht bestritten werden. Schon die Fragen wegen des künftigen Wirkungskreises und der Competenz des Ministeriums wird zu vielen Discussionen Veranlassung geben. So allgemein das Bedürfniß eines Gesetzes über den Bau und die Ausrüstung der Eisenbahnen, sowie eines Gesetzes über die Benutzung des Materials einer Bahn für eine andere anerkannt wird, so sehr gehen die Ansichten weit auseinander über die Regelung des Tarifwesens, über vollständige Gleichheit der Tarifsätze für gewisse Zonen und Beseitigung resp. Beibehaltung des Differential-Frachtsystems, über das Recht des Staates oder Bundes, auf die Privatbahnen einzuwirken. Nicht minder getheilt sind die Meinungen über Beibehaltung oder Beseitigung des Concessionswesens.

Trochu's drei lange Vorträge in der Versailler Versammlung liegen nunmehr im Texte vor. Am Schlusse gefiel es dem General Trochu, auch wieder die Preußen in Scene zu setzen, welche nach seiner Behauptung den Aufstand der Commune begünstigt hätten. Dombrowski und andere Häupter der Commune sollen geradezu preußische Agenten gewesen sein. Man ist es nun zwar bei den Franzosen schon gewohnt, daß sie im Unglücke alle Welt beschuldigen, und es wäre zu verwundern, wenn die Preußen dabei leer ausgehen sollten. Herr Trochu hätte aber doch mit einigen Worten erklären müssen, welches Interesse Deutschland und Preußen an der Insurrection vom 18. März haben konnten, die Frankreichs Niederlage dem auswärtigen Feinde gegenüber nicht vergrößern, seine Zahlungsfähigkeit aber jedenfalls verringern mußte. Auch ist jene sonderbare Anklage ein Beweis von sehr kurzem Gedächtnisse. Der frühere College Trochu's, Herr Jules Favre, hatte öffentlich bezeugt, daß ihm umgekehrt die Besetzung von Paris durch die deutschen Truppen für einige Zeit, bis die französischen Zustände sich etwas befestigt hätten, von dem Fürsten Bismarck angeboten war. Favre hat bekanntlich sein reuiges Schuldbekenntniß, daß er jenes Anerbieten zurückgewiesen, vor Gott und Menschen abgelegt. Nach einer Begünstigung der Commune sah jenes Anerbieten nicht aus. Nicht begründeter ist, was Trochu von der reservirten Behandlung der communistischen Parteigänger Seitens der Deutschen vorbrachte. Man weiß, wie alle Anfragen, Eröffnungen und Annäherungsversuche der Communisten Seitens der deutschen Militairbehörden vor Paris kurzweg zurückgewiesen wurden.

In der französischen Nationalversammlung ist die Zeit der Enthüllungen angebrochen, welche über den Zeitraum vom 4. September bis 18. März den Schleier lüften, wenn auch der Grund zu diesen Enthüllungen zunächst in dem Bestreben zu suchen ist, die in Paris während der Belagerung residirende Regierungsabtheilung vor den Augen Frankreichs und Europas zu verherrlichen. Zunächst sind es die bereits telegraphisch erwähnten Reden des Generals Trochu, welche derselbe am 13., 14. und 15. in der Kammer gehalten, deren Einzelheiten man nicht ohne Staunen lesen wird. Der General hat bekanntlich die Vertheidigung von Paris eine „heroische Thorheit" genannt, und Pariser Blätter haben schon mit Recht die Frage aufgeworfen, wer ihm denn das Mandat ertheilt habe, so kostspielige Thorheiten zu begehen. Jetzt können sie mit Recht sagen, daß es mindestens sehr unvorsichtig war, die „heroische" Thorheit noch durch eine parlamentarische Thorheit zu vergrößern, durch welche der frühere Gouverneur von Paris im Lichte der vollsten Unfähigkeit erscheint. Daß Herr Trochu schließlich die Revolution, deren Bataillone er bewaffnet hat, die er mit großer Freude alle Tage exerciren sah, denen er große belobigende Tagesbefehle widmete, obwohl, wie er selbst einräumt, dieselben Nationalgarden nach jedem mißlungenen Ausfall ihn und die Regierung zu stürzen versuchten, — jetzt den Deutschen und speciell dem Fürsten Bismarck zur Last legen möchte, ist, wenn er sonst nicht gegen seine eigene bessere Ueberzeugung gesprochen, ein Beweis, wie sehr richtig die Kaiserin und Graf Palikao, welche ihm die Vertheidigung von Paris nicht anvertrauen wollten, ihn beurtheilt hatten. Und sollte die Pariser Nationalgarde vor den Niederlagen des Generals Trochu mehr Achtung haben, als er vor denen des Kaiserreichs gezeigt hatte? Die Argumente des Generals richten sich alle so durch sich selbst, daß es kaum der Mühe verlohnt, ihn zu widerlegen; nur ist es immerhin auffällig, daß von Seiten der gegenwärtigen Regierung sich Niemand fand — und Herr Jules Favre wäre dazu wohl im Stande gewesen — Herrn Trochu's Verläumdungen hinsichtlich des Verhältnisses der deutschen Autoritäten zur Commune zurückzuweisen.

Die Pariser „Patrie" enthält folgende Note: „Die Rückkehr der letzten Gefangenen findet im Augenblick statt. Eine große Anzahl derselben ist in Paris angekommen. Sie befinden sich in einem Zustande, der allen Classen Mitleid einflößt. Sie erklären, daß sie in Deutschland mit eben so wenig Rücksicht als Menschlichkeit behandelt worden sind. Sie wohnten in ungesunden Localen und empfingen nur schlechte Nahrung. Diese Angaben werden nicht allein von unseren Agenten, sondern auch von den Agenten der fremden Mächte bestätigt. Seit der Unterzeichnung des definitiven Friedensvertrages konnten sie Unterstützungen von unserer Regierung empfangen. Ungeachtet ihres Unglückes und ihrer Leiden sind sie keineswegs entmuthigt; ihr moralischer Zustand ist vortrefflich. Man hat die Absicht, aus den zurückgekommenen Soldaten die Leute zu wählen, welche die neuen Gensdarmerie-Corps bilden sollen." So die „Patrie". Von welchen Soldaten dieselbe jene Angaben erhalten, ist unbekannt. Diejenigen, welche die Armee von Paris bilden und größtentheils zurückgekehrte Gefangene sind, besagen alle, daß sie in Deutschland gut behandelt wurden. Möglich, daß das bonapartistische Blatt seine Nachrichten von Joachim und Achilles Murat, den Vettern des Kaisers, erhalten hat, welche gerade aus Deutschland angekommen sind, sich in Paris und Versailles herumtreiben und furchtbar schimpfen, weil die „Prussiens" die Pläne der Bonaparte nicht begünstigt haben.

Demselben Blatte zufolge läßt die französische Regierung gegenwärtig eine großartige Untersuchung über die „Internationale" anstellen. Mehrere Vertreter Frankreichs haben bereits merkwürdige Mittheilungen über die Verzweigungen dieser Gesellschaft in ganz Europa geliefert. Nach Beendigung dieser Untersuchung soll der Nationalversammlung ein Project gegen diese Gesellschaft und ihre Mitglieder vorgelegt werden. Das Blatt fügt noch hinzu, daß aus den verschiedenen Documenten hervorgehe, daß diese Gesellschaft über drei Millionen Mitglieder zähle. In Versailles hofft man, daß die übrigen Länder ebenfalls Maßregeln gegen die Internationale ergreifen werden. Dabei scheint man aber ganz zu vergessen, daß die Internationale in den übrigen Ländern, wo das Capital und das Eigenthum sich nicht so selbstsüchtig zeigen, wie in Frankreich, und wo die Gesetzgeber nicht einzig und allein aus solchen Elementen bestehen, die jede Concession von der Hand weisen, keineswegs besondere Gefahr darbietet.

Während in Rom selbst die Feier des päpstlichen Jubiläums ruhig vorübergegangen ist, hat die bei Gelegenheit desselben in Brüssel stattgefundene Illumination der Volksmenge den Vorwand zu einigen, wie es scheint, nicht erheblichen Ruhestörungen geliefert, die vor der energischen Haltung der Behörden sehr bald ein Ende nahmen. Diese Straßenscenen hatten bereits am Sonnabend Abend ein Vorspiel, bei welchem sich namentlich jüngere Leute betheiligt zu haben scheinen. Dieselben trugen als Gegendemonstration gegen die vielfach aufgehißte weißgelbe päpstliche Flagge die italienischen Farben im Knopfloch, und die Studenten demonstrirten ebenfalls mit einer italienischen Fahne. Die Vermuthung, daß auch hier die „Internationale" die Hände im Spiel gehabt habe, ist wohl noch nicht begründet. Die italienische Regierung hat dagegen durch die Entsendung eines königlichen Flügeladjutanten an den Heiligen Vater den Beweis geliefert, daß sie diese übertriebenen Sympathiebezeigungen auf Kosten der Kirche durchaus nicht billigt. General Bertole hat denn auch den Dank des Papstes an den König Victor Emanuel für die von diesem geübte Courtoisie durch einen Secretair des Cardinals Antonelli entgegengenommen. An einen persönlichen Empfang des italienischen Abgesandten war wohl ohnehin nicht zu denken.

Neues Theater.

Leipzig, 20. Juni. Die französische Manier des Tremulirens, welche sich leider auch in Deutschland vielfach eingebürgert hat, beeinträchtigte in der gestrigen Aufführung der Oper „Freischütz" von C. M. von Weber in hohem Grade die Leistung des Fräulein Paumgartner vom Stadttheater in Frankfurt a. M. und benahm oft der Reproduction vollständig die natürliche Anmuth. Ganz gewiß eignet sich die höchst einnehmende Persönlichkeit genannter Sängerin für das lyrische Fach, und besonders zur Darstellung der „Agathe" besitzt dieselbe so vortreffliche Gaben, daß man nur bedauern muß, wie Fräulein Paumgartner bei ihrer musikalischen Ausbildung auf so falschem Wege in ein ästhetisches Unglück hineingeführt werden konnte. Ebenso berührte das allzustarke Auftragen bei scharfer Tongebung im höchsten Klangregister, die falsche Athemführung im Piano und das vor dem eigentlich zu erfassenden Tone angewendete Portamento den Hörer nicht angenehm; namentlich bemerkte man aber recht deutlich, daß jede melodische Phrase in der tieferen Stimmlage hauptsächlich bei ruhigem, leisem Vortrage durch gaumigen Ansatz und nicht genügende Mundöffnung an Klangschönheit verlor, — und wiederum im Gegensatz das Forte beim Gebrauch der obersten Tonregion durch Uebertreiben der Athemausströmung unnatürlich wirkte. Diese Fehler lassen sich jedoch verbessern, und in Anbetracht der schönen Bühnenbegabung des Fräul. Paumgartner ist auch eine Vervollkommnung der gesanglichen Bildung lebhaft zu wünschen. Neben dieser Sängerin erfreute Fräul. Wallbach außerordentlich durch graziöses, lebendiges, schalkhaftes Spiel und durch sehr achtungswerthen, musikalisch noblen Gesang, der uns zu dem Urtheil führte, daß wohl gerade die feineren Soubrettenpartien, für welche nicht eine blendende Gesangstechnik nöthig ist, dem Talente der sehr schätzenswerthen Sängerin entsprechen dürften. Die Leistung ist umsomehr hervorzuheben, als Fräulein Wallbach die Rolle plötzlich und ohne jegliche Probe übernommen hatte. Wir wünschen sehr, daß sich die leichte stimmliche Indisposition dieses gewandten „Aennchens" bald verlieren möge, wenn wir auch jetzt schon betonen können, daß uns seit längerer Zeit die Rolle nicht in gleich fesselndem Gewande vorgeführt wurde. Der ganz vorzügliche „Caspar" des Herrn Reß, welcher durch dramatisch-vollkräftigen, musikalischen Gesang und dämonisch-charakteristische Darstellung excellirte, der treffliche „Max" des Herrn Rebling sind besonders als lobenswerth anzuerkennen. Auch bot der mit schöner Baßstimme begabte Herr Lippe als „Eremit" recht Erfreuliches, und die Herren Böhnke (Kilian) und Weber (Ottokar) erfüllten ihre Pflicht in angemessener Weise. Fräul. Gutzschbach muß als Brautjungfer einen etwas leichteren, natürlicheren Ton anschlagen, da ja bei Wiedergabe dieser Partie gar nicht schwere dramatische Accente verlangt werden, obwohl der Gesang sonst correct erschien; Herr Ehrke dagegen als „Cuno" leistete in jeder Beziehung Gutes und Herr Capellmeister Mühldorfer hielt mit frischer Kraft das Ensemble fest zusammen. Dr. Oscar Paul.

Eingesandt.

Raucher! Eine wirklich delicate **Vierpfennigcigarre** bekommt man stets in der Handlung des Herrn Gustav Günther, Universitätsstraße 1, unter Nr. 15.

Veritas.

Aegypt. Universal-Essenz
von **Otto Schröter**, Katharinenstraße Nr. 3.
Bekannt seit **langen Jahren** als **unübertreffliches** Mittel gegen **Rheumatismus** und **sofort** heilendes Präservativ bei durch **lange Märsche entzündeten** oder durch **Hitze angeschwollenen** und **brennenden Füßen**, wie bei **Brandwunden** und **sonst erdenklichen Wunden**, ist allen **Leidenden**, **Touristen** und allen **Haushaltungen angelegentlichst** zu empfehlen.

Filiale Bad Mildenstein
in **Leipzig**, **Gr. Windmühlenstraße 41, I.**
Heilung durch **Kiefernadeldampfbäder** bei **Muskel-Gelenk-Rheumatismus**, **Gicht**, **Hämorrhoidalleiden** 2c. — **Kräuterdampfbäder** gegen **Nervenleiden**, besonders **Nervenschwäche**, täglich **für Damen** von 1—4, **für Herren** 8—1 und 4—8 Uhr. Sonn- u. Festtags Nachmittags geschlossen.

Dresdner Börse, 19. Juni.

Societätsbr.-Act. 183 G.	Dresdner Feuerversf.-Actien pr. Stück Thlr. — G.
Felsenkeller do. — G.	Thode'sche P.-A. 194¼ G.
Feldschlößch. do. — G.	Dresdn. P.-A. 162¼ G.
Medinger 67¼ G.	Felsenkeller-Priorität. — G.
S. Dampfsch. 170¼ G.	Feldschlößchen do. 5⅔ — G.
Elb-Dampfsch. — B.	Thode'sche P. do. 5⅔ — G.
Kettenschiff. 112½,2 bz.	Dresdn. P.-Pr. 5⅔ — G.
Niederl. Champ.-A. — B.	

Die bei **E. Polz** in Leipzig erschienene **Kriegs-Chronik des deutsch-französischen Krieges 1870/71** (verbesserter Sonder-Abdruck aus dem „Leipziger Tageblatt") Preis 5 Ngr. ist stets vorräthig in der

Expedition des Leipziger Tageblattes.

Leipzig-Dresdner Eisenbahn.

Zwischen den Stationen **Leipzig**, Halle, Chemnitz, Crimmitzschau, Hof, Eger einerseits und der Station Warschau andererseits, sowie zwischen **Leipzig** und Halle (nur für Salz) einerseits und Station Lodz andererseits findet vom 20. d. Mts. ab eine directe Beförderung von Eil- und Frachtgütern via Berlin-Alexandrowo statt. Die reglementarischen Bestimmungen und Tarife für diesen sächsisch-polnischen Verbandverkehr sind bei unseren hiesigen Expeditionen einzusehen.

Leipzig, den 19. Juni 1871.

Directorium der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie.
W. Seyfferth. C. A. Gessler.

Abonnements
auf
„Die Modenwelt".
Illustrirte Zeitung für Toilette und Handarbeiten.

Mit mindestens gleich vielen **Abbildungen**, wie die theuersten ähnlichen Journale. Außerdem jährlich **12** Beilagen mit circa **200 Schnittmustern** für alle Gegenstände der Toilette und circa **300—400 Musterzeichnungen** für Weißstickerei, Soutache u. s. w.

Preis für das ganze Vierteljahr

nur 10 Neugroschen,

wovon übermorgen die **erste Nummer** des neuen Quartals erscheint, nimmt der Unterzeichnete entgegen und sendet die betreffenden Nummern auf Wunsch der geehrten Abonnenten

gratis in's Haus.

Franz Ohme. Universitätsstraße 20.

Visitenkarten, Bristolkarten, Adreßkarten, Reisekarten, Entrécekarten, | Facturen, Wechsel, Notas, Avise, Placate, | Verlob.-Briefe, Preiscourante, Danksagungen Autographien, Etiquetten 2c.

15 Universitätsstr. 15

C. G. Naumann

Memorandum-Zettel, Packet-Adressen, Signaturfahnen, mit und ohne Firma.

100 Visitenkarten 15 Ngr. **Ernst Hauptmann.** **Markt 10, Kaufhalle 7.**

Geschäfts-Eröffnungen.

Unter heutigem Tage habe ich in der **Petersstraße Nr. 1** und **Naundörfchen Nr. 23** meine Geschäfte eröffnet, und empfehle mich mit allerhand **Korbwaaren.** Bestellungen und Reparaturen werden schnell besorgt.

Richard Vetter, Korbmacher.

Mein Geschäftslocal

befindet sich jetzt

Peterskirchhof No. 2, 1 Treppe

im Hause des Herrn Consul Dr. Schulz.

Heinrich Seyffert.

Lebensversicherungsbank für Deutschland in Gotha.

Versicherungsbestand am 1. Juni 1871 . .	**69,369,600 Thlr.**
Effectiver Fonds am 1. Juni 1871 . . .	**17,500,000** „
Jahreseinnahme pro 1870	**3,170,057** „
Dividende der Versicherten im Jahre 1871	**34 Proc.**
„ „ „ „ „ **1872**	**37** „

Diese Anstalt gewährt durch den großen Umfang und die solide hypothekarische Belegung der vorhandenen Fonds eben so nachhaltige **Sicherheit,** wie durch die unverkürzte Vertheilung der Ueberschüsse an die Versicherten möglichste **Billigkeit** der Versicherungskosten.

Antragsformulare und neuester Rechenschaftsbericht werden unentgeltlich verabreicht bei

Becker & Comp.

und deren Special-Agenten { Herrn **Ed. Poll,** Moritzstraße Nr. 18. / Herrn **Ed. Richter,** Mittelstraße 24.

Bekanntmachung.

Die per **1. Juli 1871** fälligen Zinscoupons und verloosten Obligationen der

Thüringischen Eisenbahn-Prioritäts-Anleihe Ser. I,
„ „ „ „ „ **II,**
„ „ „ „ „ **III,**
„ „ „ „ „ **IV,**
Magdeburg-Leipziger Eisenbahn-Prioritäts-Actien,
„ „ „ „ **Oblig. I. u. II. Emission,**
Rostocker Bank-Actien,
Pfandbriefe der I. Preuß. Hypotheken-Actien-Gesellschaft,

sowie die aus früheren Terminen rückständigen dergl. Zinscoupons, Dividendenscheine und Obligationen werden **schon jetzt** in den Vormittagsstunden an unseren Cassen hier und in Dresden **spesenfrei** eingelöst.

Leipzig, den 20. Juni 1871.

Leipziger Bank.

Bekanntmachung.

Die Ausgabe **neuer Zinsbogen** zu den **Magdeburg-Leipziger Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen** I. und II. Emission erfolgt ab 3. Juli a. c. bei der Hauptcasse der Gesellschaft in **Magdeburg.** Wir erklären uns zur Besorgung derselben unter billiger Spesen-Berechnung bereit; die betreffenden **Talons** sind mit doppeltem Nummern-Verzeichniß in unserer **Giro Anstalt** einzureichen.

Leipzig, den 20. Juni 1871.

Leipziger Bank.

An Blutarmuth, Bleichsucht, Nervosität, Rheumatismus 2c. 2c. **Leidende** finden Aufnahme und ärztliche Fürsorge in meinem **Pensionat.** Eleg. Villa v. Garten umgeben, in herrl. Lage im Eingang des ber. **Schwarzatbals.** Milde stärkende Waldluft. Comfortable Wohnung, vorzügl. Beköstigung, Stahl-, Fichtennadel- und warme Bäder im Hause. Prospecte grat. u. fr.

Blankenburg, im Thüringerwald.

Dr. Schwabe, Großhzgl. Medicinalrath.

Rester! Rester! Billig!

Doppel-Lüstre-Rester zu Kleidern und Jacken Elle 3—3½ Ngr, sonst 5/4 br. Rester Elle 3—4 Ngr, feine **Kleiderstoffe** in allen Modefarben Kleid 2 Thlr, 2½ Thlr, 3 Thlr, feine Umschlagetücher 1½—2½ Thlr, Piqué u. Kattune Elle 3—4½ Ngr, **Knabenanzüge, Damen-Jaquets** in Wolle 1½—3 Thlr, **seidene Jaquets** 4½ Thlr.

W. Linke, Kleine Fleischergasse Nr. 20.

Thalerblatt 1 Thlr.

Das Dianabad,

Lange Str. Nr. 4/5, empfiehlt seine schönen **Röm.-irischen, Kiefernadel-,Ool- u. Kräuter-dampf-Bäder** ärztlich empfohlen mit Anwendung der für den Körper so wohlthätigen Wasser-Expedienten nebst Bassinbad, anerkannt die besten in Deutschland. Ausgezeichnet gegen alle Erkältungsleiden, Katarrhen, Gicht, Rheumatismus, Nervenschmerz, Lähmungen, Scropheln und Hautkrankheiten, so wie gegen Hämorrhoidalleiden, Blutstockung, chronisches Kopfweh und Verdauungsbeschwerden, ganz besonders auch gut zu gründlicher Heilung von Wunden und Knochenbrüchen. Die Heilerfolge von erwähnter Krankheiten waren hier zum Theil besser als die der gewöhnlich dafür angewandten Bäder in Teplitz, Gastein, Carlsbad 2c. laut dafür sprechender Zeugnisse. Die Röm.-irischen Bäder für Damen Montag, Mittwoch, Freitag von 1 bis 5 Uhr, für Herren die übrigen Tage und Stunden von früh 7 bis Abends 8 Uhr. (NB. Kiefernadel-Dampfbäder von frischgrünem Maiwuchs kräftig und wirkungsvoll.)

„Wannen-, Haus- und Kurbäder stets zu Diensten."

Zeugniss.

In Folge von jahrelangen Hämorrhoidalleiden mit den heftigsten **Brust-** und Rückenschmerzen behaftet, konnte mir durch vielseitige ärztliche Bemühung keine Linderung geschafft werden. Dagegen wurden mir die **Römisch-irischen** und **Kiefernadel-Dampfbäder** des Diana-Bades (Leipzig, Lange Straße 4/5) zum rettenden Engel und haben mich so vollständig von meinen Leiden befreit, daß ich dadurch eine so kräftige und ausdauernde Gesundheit erlangt, wie ich solche seit Jahren nicht besessen habe.

Weißenfels im Mai 1871. **G. E. Ryssel, Fabrikant.**

Hafftmann's Magenbitter

chemisch untersucht und ärztlich geprüft,

vorzüglich in seinen Wirkungen gegen **Diarrhöen, Leibschneiden** und **Ruhranfällen,** die bei schnellem Temperaturwechsel und in der Obstzeit häufig vorkommen, hat sich weit über 70 Jahre trotz aller Concurrenz, durch seine Vorzüge vor allen ähnlichen Fabrikaten, doch stets der allgemeinsten Anerkennung selbst in weitester Ferne zu erfreuen gehabt und wird sich in Folge dessen dieselbe auch stets erhalten.

Lager von **Hafftmann'schen Magenbittern** oder Dr. **Pienitz'schen Magentropfen** in Originalflaschen halten stets:

Louis Apitzsch.	**Gustav Herrmann.**
J. G. Apitzsch.	**Julius Hübner.**
Ed. Behrend.	**J. C. Lagner.**
Heino Berger.	**C. A. Michael.**
Friedr. Bernick.	**Otto Pflugbeil.**
A. Ehrich.	**Bernh. Weidling.**
Bruno Eisenkel.	**Gustav Zehler.**
Otto Eckardt.	**Herrmann Harzer** in Reudnitz.
Robert Gensel.	**Carl Königsdörfer** in Plagwitz.
Gustav Günther.	**J. W. Wiesehügel** in Lindenau.

Die Oelfarben-Handlung
von **Friedrich Schmidt,** Ritterstraße Nr. 27, Brühl-Ecke,

empfiehlt ihre **vorzüglichen** Fabrikate in allen Sorten der **feinsten** gemahlenen **weißen** und **bunten** Oelfarben, Lacken, Firnissen, Terpentinöl und Polituren 2c in der **bekannten besten** Qualität und zu billigsten Preisen. — **Größte Musterauswahl** in **schnell trocknenden Fußbodenfarben,** welche auf Wunsch **gleich streichfertig,** sowie auch zu jedem **holzartigen** Grund zurecht gemacht werden.

Pariser Pendulen-Fabrik.

Alle Arten Compositions-, Marmor- und Bronze-Uhren.

Vergoldung und Werke ausschließlich 1. Qualität.

Meinen geehrten Kunden zeige ich hiermit anstatt Circular die Wiederaufnahme meines Geschäfts in **Paris** an, und halte mich zur Verfügung meiner Herren Committenten.

Paris, den 15. Juni 1871.

A. Wille,
16 Rue Debelleyme.

Steppdecken, größte Sorte und gute dauerhafte Arbeit, das Stück 2 Thlr. 15 Ngr. hält stets in größt. Auswahl vorräthig Salzgäßch. 6. **Ferd. Blauhuth,** Salzgäßchen 6.

Sommerhüte für Herren v. 1 Thlr. an empf. C. Schumann, Verkaufshalle an d. Schillerstraße.

Sophas, Causeusen, Ottomanen und Bettstellen

in allen Holzarten, eiserne Klappbettstellen, Sprungfeder-, Roßhaar-, Werg-, Seegras- und Alpengras-Matratzen, gut und dauerhaft gearbeitet, empfiehlt **die Polster-Möbel-, Bettstellen- und Matratzen-Fabrik** von

Fr. Meyer,
Tapezierer und Decorateur.

NB. Tapezieren von Zimmern so wie Reparaturen jeder Tapezierer-Arbeit werden in und außer dem Hause prompt ausgeführt.

Meubles-Ausverkauf.

Nur noch bis **Ende Juni** dauert der Ausverkauf, es sind noch verschiedene hübsche Meubles in Mahagoni- und Nußbaumholz vorhanden, die wir **ganz billig** verkaufen.

Ohms, Beyer & Förster,
Meubles-Halle, Schillerstraße 5.

Hierzu drei Beilagen.

Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 172. Mittwoch den 21. Juni. 1871.

Unfalls-Versicherung.

I.

† Das bereits mehrmals besprochene Gesetz, welches in der letztverflossenen Session des deutschen Reichstags vereinbart und dessen schöne Bestimmung ist, für unverschuldet erlittene Unglücksfälle — Verletzungen und Tödtungen — auf Eisenbahnen und bei industriellen Unternehmungen aller Art den Betroffenen oder deren Hinterlassenen eine entsprechende und gerechte Entschädigung zu verbürgen, hat natürlich auf den Gedanken führen müssen, die Eigenthümer und Verwalter aller der durch das Gesetz zunächst berührten industriellen und andern Unternehmungen gegen die möglicher Weise kolossale Last, welche ihnen bei einzelnen Unglücksfällen das Gesetz auferlegt, so gut wie möglich zu schützen. Wenn man sich Katastrophen wie die von Lugau und ähnliche vergegenwärtigt, so kann man ohne große Mühe sich ausrechnen, welch eine ungeheure Entschädigungsleistung den Besitzern eines solchen Werkes in Fällen, wo sie ihre völlige Unschuld nicht nachzuweisen vermögen, durch das Gesetz aufgewälzt wird, ja daß oftmals es dem zur Leistung der Entschädigung Verurtheilten geradezu unmöglich sein wird, die Ansprüche, welche das Gesetz an ihn erhebt, zu befriedigen.

Die Erfahrung hat unwiderleglich gelehrt, daß weder durch die vorsorglichsten Anordnungen und Verkehrungen der Unternehmer noch durch die äußerste Vorsicht der Arbeiter selbst der Eintritt von Tödtungen und Verletzungen durch gewaltsame äußere Ursachen verhindert werden kann. Die meisten Menschen sehen darin ein blindes Ungefähr des Zufalls; die Statistik belehrt uns aber, daß die als zufällig erscheinenden Tödtungen und Verletzungen mit einer auffallenden Regelmäßigkeit immer wiederkehren, genau so, wie der unerbittliche Tod durchschnittlich eine bestimmte Anzahl von Opfern fordert. In solchen Dingen giebt es keinen Zufall; es giebt wohl überhaupt keinen. Ueberall finden wir Ursache und Wirkung, Regelmäßigkeit, innere Uebereinstimmung, Ordnung, reine Harmonie, und was uns als Zufälligkeit, als etwas Außerordentliches, ja sogar als Ungeheuerlichkeit erscheinen will, das bildet nur eins der äußersten Glieder des Ordentlichen und Gewöhnlichen, es gehört zu den regelmäßigen Erscheinungen, und es wird sich selbst in seinen ungeheuerlichsten Momenten mit großer Regelmäßigkeit wiederholen.

Die Zahl der jährlich verunglückenden Arbeiter ist eine sehr erhebliche. Nach Dr. Engel verunglückten z. B. beim Bergbau von 1000 Arbeitern

in Preußen
1841—64 durchschnittlich $1_{,84}$,
in Sachsen
1826—63 durchschnittlich $2_{,65}$ in Kohlengruben,
$0_{,75}$ in Erzgruben.

Die Gesammtzahl der Gruben- und Hüttenarbeiter betrug im J. 1865 in Preußen 232,233 mit 422,941 Familiengliedern, in Sachsen 30,046.

In Hannover, Kurhessen und Nassau verunglückten

1858	von 115,627	Berg- und Hüttenarbeitern		190,
1859	„ 107,749	„	„	207,
1860	„ 108,901	„	„	211,
1861	„ 115,899	„	„	228.

Im zwölfjährigen Durchschnitte von 1853 bis 1864 kamen in den genannten drei Ländern auf 1000 Arbeiter $1_{,9}$, also fast 2 Getödtete. Die Zahl der Verletzten ist zwar nicht bekannt; daß dieselbe aber nicht unbedeutend sein kann, dafür spricht die Thatsache, daß z. B. in den englischen Kohlenwerken durchschnittlich jährlich 850 Arbeiter getödtet und gegen 10,000 (!) sonst beschädigt werden. Das Heraufördern von je 71,880 Tonnen Kohlen kostet dort ein Menschenleben. Im Großherzogthum Hessen sind von 1853 bis 1862 jährlich im Durchschnitt $189_{,6}$ Fälle von gewaltsamer Tödtung durch Unglücksfälle vorgekommen. Für den Zeitraum 1865 bis 1869 betragen die Unglücksfälle der Berg- und Hüttenarbeiter in Preußen $2_{,065}$, also fast 3 auf je 1000 Mann des beschäftigten Personals. Im Jahre 1869 kamen in Preußen im Ganzen 3048 Verunglückungen vor, darunter 2196 (183 Arbeitgeber und 2013 Arbeiter) mit tödlichem Ausgange und 852 (47 Arbeitgeber und 805 Arbeiter) mit nicht tödlichem Verlaufe.

Bei dem Eisenbahnbetriebe wurden

A. in **Preußen:**

	getödtet	verletzt	zusammen
1853 . . .	80	59	139
1854 . . .	72	87	159
1855 . . .	107	54	161
1856 . . .	90	94	184
1857 . . .	88	169	257
1858 . . .	91	120	211
1859 . . .	95	108	203
1860 . . .	90	121	211
1861 . . .	116	126	242
1862 . . .	125	124	249
1863 . . .	151	156	307
1864 . . .	166	229	395
1865 . . .	194	277	471
B. **im deutsch-österr. Eisenbahnverband:**			
1856 . . .	182	222	404
1857 . . .	171	280	451
1858 . . .	173	225	398
1859 . . .	248	228	476
1860 . . .	147	269	416
1861 . . .	291	302	593
1862 . . .	252	350	602
1863 . . .	278	326	604
1864 . . .	290	444	734

Diese Zahlen, den genauen Zusammenstellungen des bekannten Statistikers G. F. Kolb entnommen, sprechen besser als alles Andere für die regelmäßige Wiederkehr von Unglücksfällen aller Art bei dem Betriebe der verschiedenen industriellen Unternehmungen. In einem folgenden Artikel soll dargelegt werden, was angesichts dieser Thatsache und gegenüber dem neuen Reichsgesetze, welches die Haftpflicht für die körperlichen Unfälle der Arbeiterbevölkerung regelt, als dringendes Gebot der Nothwendigkeit erscheint.

Tagesgeschichtliche Uebersicht.

Die Einzugsfeier in Berlin und das päpstliche Jubiläum in Rom — beide am 16. Juni — geben der „N. Fr. Presse" (Wien) Anlaß zu folgenden Betrachtungen: Der rüstige Greis, der im Norden den Mittelpunct des Festes bildet, hat unendlich mehr erreicht, als die kühnsten Träume seiner Jugend zu hoffen wagten, und der Greis, dessen Jubelfest in Rom begangen wird, hat Stück um Stück seine Macht über die Länder und über die Geister den Händen entgleiten sehen, hat zuletzt, indem er vermessen sich zum Gott proclamirte und Alles verfluchte, was den gebildeten Nationen heilig ist, sich selbst um Thron und Land gebracht und einen tiefen, unheilbaren Riß durch die katholische Kirche gezogen. Wo auf Erden lebt ein der Geschichte seiner Heimath kundiger Deutscher, der nicht durch den grellen Contrast der beiden Feste an die Tage erinnert würde, da Deutschlands bürgerfreundlichster Kaiser in kalter Winternacht barfuß, im Büßerhemde, ein Bettler um Gnade, vor dem Palaste stand, in welchem ein Papst schwelgte. Die Erinnerung an Canossa hat unser Volk aufrechterhalten in den Tagen der tiefsten Erschlaffung, und wenn Deutschland jemals müde und enttäuscht die Hände senken wollte, die da arbeiten am Webstuhle der Geistesfreiheit, dann würde es zu neuer Arbeit wachgerufen durch den Gedanken an die noch ungerächte, von päpstlichen Ränken verschuldete Schmach, die nur theilweise gemildert wurde durch die von den Reichsstädten dem unglücklichen Kaiser erwiesene Treue bis in den Tod. Am 16. Juni, wo alle deutschen Seelen in dem großen Jubelstrome zusammenfließen und wo das Papstthum durch einen erkünstelten Jubel sein selbstverschuldetes Elend zu verbergen sucht, jetzt ist der Tag von Canossa für immer ausgeglichen.

Bereits im April v. J. gab der norddeutsche Reichstag durch seinen Beschluß zu erkennen, daß er die Einsetzung eines Reichsverkehrsministeriums für nothwendig erachtet; in der soeben geschlossenen Sitzung hat der deutsche Reichstag beinahe mit Stimmeneinhelligkeit sich der Forderung seines Vorgängers angeschlossen. Wenn sich der Bundesrath früher gegen diesen Antrag ablehnend verhielt und, weil damals noch nicht die Einigung Gesammtdeutschlands vollzogen war, vielleicht auch einigen Grund dazu hatte, so liegen doch die Verhältnisse gegenwärtig anders. Der Bundesrath wird den Antrag nicht blos in ernste Erwägung ziehen, sondern auch berücksichtigen, beziehentlich dem Reichstag bei seinem nächsten Zusammentritt eine Vorlage machen müssen. Daß die praktische Regelung und Ausführung mit manchen Schwierigkeiten verbunden sein wird und nicht so einfacher Natur ist, kann allerdings nicht bestritten werden. Schon die Fragen wegen des künftigen Wirkungskreises und der Competenz des Ministeriums wird zu vielen Discussionen Veranlassung geben. So allgemein das Bedürfniß eines Gesetzes über den Bau und die Ausrüstung der Eisenbahnen, sowie eines Gesetzes über die Benutzung des Materials einer Bahn für eine andere anerkannt wird, so sehr gehen die Ansichten weit auseinander über die Regelung des Tarifwesens, über vollständige Gleichheit der Tarifsätze für gewisse Zonen und Beseitigung resp. Beibehaltung des Differential-Frachtsystems, über das Recht des Staates oder Bundes, auf die Privatbahnen einzuwirken. Nicht minder getheilt sind die Meinungen über Beibehaltung oder Beseitigung des Concessionswesens.

Trochu's drei lange Vorträge in der Versailler Versammlung liegen nunmehr im Texte vor. Am Schlusse gefiel es dem General Trochu, auch wieder die Preußen in Scene zu setzen, welche nach seiner Behauptung den Aufstand der Commune begünstigt hätten. Dombrowski und andere Häupter der Commune sollen geradezu preußische Agenten gewesen sein. Man ist es nun zwar bei den Franzosen schon gewohnt, daß sie im Unglücke alle Welt beschuldigen, und es wäre zu verwundern, wenn die Preußen dabei leer ausgehen sollten. Herr Trochu hätte aber doch mit einigen Worten erklären müssen, welches Interesse Deutschland und Preußen an der Insurrection vom 18. März haben konnten, die Frankreichs Niederlage dem auswärtigen Feinde gegenüber nicht vergrößern, seine Zahlungsfähigkeit aber jedenfalls verringern mußte. Auch ist jene sonderbare Anklage ein Beweis von sehr kurzem Gedächtnisse. Der frühere College Trochu's, Herr Jules Favre, hatte öffentlich bezeugt, daß ihm umgekehrt die Besetzung von Paris durch die deutschen Truppen für einige Zeit, bis die französischen Zustände sich etwas befestigt hätten, von dem Fürsten Bismarck angeboten war. Favre hat bekanntlich sein reuiges Schuldbekenntniß, daß er jenes Anerbieten zurückgewiesen, vor Gott und Menschen abgelegt. Nach einer Begünstigung der Commune sah jenes Anerbieten nicht aus. Nicht begründeter ist, was Trochu von der reservirten Behandlung der communistischen Parteigänger Seitens der Deutschen vorbrachte. Man weiß, wie alle Anfragen, Eröffnungen und Annäherungsversuche der Communisten Seitens der deutschen Militairbehörden vor Paris kurzweg zurückgewiesen wurden.

In der französischen Nationalversammlung ist die Zeit der Enthüllungen angebrochen, welche über den Zeitraum vom 4. September bis 18. März den Schleier lüften, wenn auch der Grund zu diesen Enthüllungen zunächst in dem Bestreben zu suchen ist, die in Paris während der Belagerung residirende Regierungsabtheilung vor den Augen Frankreichs und Europas zu verherrlichen. Zunächst sind es die bereits telegraphisch erwähnten Reden des Generals Trochu, welche derselbe am 13., 14. und 15. in der Kammer gehalten, deren Einzelheiten man nicht ohne Staunen lesen wird. Der General hat bekanntlich die Vertheidigung von Paris eine „heroische Thorheit" genannt, und Pariser Blätter haben schon mit Recht die Frage aufgeworfen, wer ihm denn das Mandat ertheilt habe, so kostspielige Thorheiten zu begehen. Jetzt können sie mit Recht sagen, daß es mindestens sehr unvorsichtig war, die „heroische" Thorheit noch durch eine parlamentarische Thorheit zu vergrößern, durch welche der frühere Gouverneur von Paris im Lichte der vollsten Unfähigkeit erscheint. Daß Herr Trochu schließlich die Revolution, deren Bataillone er bewaffnet hat, die er mit großer Freude alle Tage exerciren sah, denen er große belobigende Tagesbefehle widmete, obwohl, wie er selbst einräumt, dieselben Nationalgarden nach jedem mißlungenen Ausfall ihn und die Regierung zu stürzen versuchten, — jetzt den Deutschen und speciell dem Fürsten Bismarck zur Last legen möchte, ist, wenn er sonst nicht gegen seine eigene bessere Ueberzeugung gesprochen, ein Beweis, wie sehr richtig die Kaiserin und Graf Palikao, welche ihm die Vertheidigung von Paris nicht anvertrauen wollten, ihn beurtheilt hatten. Und sollte die Pariser Nationalgarde vor den Niederlagen des Generals Trochu mehr Achtung haben, als er vor denen des Kaiserreichs gezeigt hatte? Die Argumente des Generals richten sich alle so durch sich selbst, daß es kaum der Mühe verlohnt, ihn zu widerlegen; nur ist es immerhin auffällig, daß von Seiten der gegenwärtigen Regierung sich Niemand fand — und Herr Jules Favre wäre dazu wohl im Stande gewesen — Herrn Trochu's Verläumdungen hinsichtlich des Verhältnisses der deutschen Autoritäten zur Commune zurückzuweisen.

Die Pariser „Patrie" enthält folgende Note: „Die Rückkehr der letzten Gefangenen findet im Augenblick statt. Eine große Anzahl derselben ist in Paris angekommen. Sie befinden sich in einem Zustande, der allen Classen Mitleid einflößt. Sie erklären, daß sie in Deutschland mit eben so wenig Rücksicht als Menschlichkeit behandelt worden sind. Sie wohnten in ungesunden Localen und empfingen nur schlechte Nahrung. Diese Angaben werden nicht allein von unseren Agenten, sondern auch von den Agenten der fremden Mächte bestätigt. Seit der Unterzeichnung des definitiven Friedensvertrages konnten sie Unterstützungen von unserer Regierung empfangen. Ungeachtet ihres Unglückes und ihrer Leiden sind sie keineswegs entmuthigt; ihr moralischer Zustand ist vortrefflich. Man hat die Absicht, aus den zurückgekommenen Soldaten die Leute zu wählen, welche die neuen Gensdarmerie-Corps bilden sollen." So die „Patrie". Von welchen Soldaten dieselbe jene Angaben erhalten, ist unbekannt. Diejenigen, welche die Armee von Paris bilden und größtentheils zurückgekehrte Gefangene sind, besagen alle, daß sie in Deutschland gut behandelt wurden. Möglich, daß das bonapartistische Blatt seine Nachrichten von Joachim und Achilles Murat, den Vettern des Kaisers, erhalten hat, welche gerade aus Deutschland angekommen sind, sich in Paris und Versailles herumtreiben und furchtbar schimpfen, weil die „Prussiens" die Pläne der Bonaparte nicht begünstigt haben.

Demselben Blatte zufolge läßt die französische Regierung gegenwärtig eine großartige Untersuchung über die „Internationale" anstellen. Mehrere Vertreter Frankreichs haben bereits merkwürdige Mittheilungen über die Verzweigungen dieser Gesellschaft in ganz Europa geliefert. Nach Beendigung dieser Untersuchung soll der Nationalversammlung ein Project gegen diese Gesellschaft und ihre Mitglieder vorgelegt werden. Das Blatt fügt noch hinzu, daß aus den verschiedenen Documenten hervorgehe, daß diese Gesellschaft über drei Millionen Mitglieder zähle. In Versailles hofft man, daß die übrigen Länder ebenfalls Maßregeln gegen die Internationale ergreifen werden. Dabei scheint man aber ganz zu vergessen, daß die Internationale in den übrigen Ländern, wo das Capital und das Eigenthum sich nicht so selbstflüchtig zeigen, wie in Frankreich, und wo die Gesetzgeber nicht einzig und allein aus solchen Elementen bestehen, die jede Concession von der Hand weisen, keineswegs besondere Gefahr darbietet.

Während in Rom selbst die Feier des päpstlichen Jubiläums ruhig vorübergegangen ist, hat die bei Gelegenheit desselben in Brüssel stattgefundene Illumination der Volksmenge den Vorwand zu einigen, wie es scheint, nicht erheblichen Ruhestörungen geliefert, die vor der energischen Haltung der Behörden sehr bald ein Ende nahmen. Diese Straßenscenen hatten bereits am Sonnabend Abend ein Vorspiel, bei welchem sich namentlich jüngere Leute betheiligt zu haben scheinen. Dieselben trugen als Gegendemonstration gegen die vielfach aufgehißte weißgelbe päpstliche Flagge die italienischen Farben im Knopfloch, und die Studenten demonstrirten ebenfalls mit einer italienischen Fahne. Die Vermuthung, daß auch hier die „Internationale" die Hände im Spiel gehabt habe, ist wohl noch nicht begründet. Die italienische Regierung hat dagegen durch die Entsendung eines königlichen Flügeladjutanten an den Heiligen Vater den Beweis geliefert, daß sie diese übertriebenen Sympathiebezeigungen auf Kosten der Kirche durchaus nicht billigt. General Bertole hat denn auch den Dank des Papstes an den König Victor Emanuel für die von diesem geübte Courtoisie durch einen Secretair des Cardinals Antonelli entgegengenommen. An einen persönlichen Empfang des italienischen Abgesandten war wohl ohnehin nicht zu denken.

Neues Theater.

Leipzig, 20. Juni. Die französische Manier des Tremulirens, welche sich leider auch in Deutschland vielfach eingebürgert hat, beeinträchtigte in der gestrigen Aufführung der Oper „Freischütz" von C. M. von Weber in hohem Grade die Leistung des Fräulein Paumgartner vom Stadttheater in Frankfurt a. M. und benahm oft der Reproduction vollständig die natürliche Anmuth. Ganz gewiß eignet sich die höchst einnehmende Persönlichkeit genannter Sängerin für das lyrische Fach, und besonders zur Darstellung der „Agathe" besitzt dieselbe so vortreffliche Gaben, daß man nur bedauern muß, wie Fräulein Paumgartner bei ihrer musikalischen Ausbildung auf so falschem Wege in ein ästhetisches Unglück hineingeführt werden konnte. Ebenso berührte das allzustarke Auftragen bei scharfer Tongebung im höchsten Klangregister, die falsche Athemführung im Piano und das vor dem eigentlich zu erfassenden Tone angewendete Portamento den Hörer nicht angenehm; namentlich bemerkte man aber recht deutlich, daß jede melodische Phrase in der tieferen Stimmlage hauptsächlich bei ruhigem, leisem Vortrage durch gaumigen Ansatz und nicht genügende Mundöffnung an Klangschönheit verlor, — und wiederum im Gegensatz das Forte beim Gebrauch der obersten Tonregion durch Ueberreiben der Athemausströmung unnatürlich wirkte. Diese Fehler lassen sich jedoch verbessern, und in Anbetracht der schönen Bühnenbegabung des Fräul. Paumgartner ist auch eine Vervollkommnung der gesanglichen Bildung lebhaft zu wünschen. Neben dieser Sängerin erfreute Fräul. Wallbach außerordentlich durch graziöses, lebendiges, schalkhaftes Spiel und durch sehr achtungswerthen, musikalisch noblen Gesang, der uns zu dem Urtheil führte, daß wohl gerade die feineren Soubrettenpartien, für welche nicht eine blendende Gesangstechnik nöthig ist, dem Talente der sehr schätzenswerthen Sängerin entsprechen dürften. Die Leistung ist umsomehr hervorzuheben, als Fräulein Wallbach die Rolle plötzlich und ohne jegliche Probe übernommen hatte. Wir wünschen sehr, daß sich die leichte stimmliche Indisposition dieses gewandten „Aennchens" bald verlieren möge, wenn wir auch jetzt schon betonen können, daß uns seit längerer Zeit die Rolle nicht in gleich fesselndem Gewande vorgeführt wurde. Der ganz vorzügliche „Caspar" des Herrn Reß, welcher durch dramatisch-vollkräftigen, musikalischen Gesang und dämonisch-charakteristische Darstellung excellirte, der treffliche „Max" des Herrn Rebling sind besonders als lobenswerth anzuerkennen. Auch bot der mit schöner Baßstimme begabte Herr Lippe als „Eremit" recht Erfreuliches, und die Herren Böhnke (Kilian) und Weber (Ottokar) erfüllten ihre Pflicht in angemessener Weise. Fräul. Gutzschbach muß als Brautjungfer einen etwas leichteren, natürlicheren Ton anschlagen, da ja bei Wiedergabe dieser Partie gar nicht schwere dramatische Accente verlangt werden, obwohl der Gesang sonst correct erschien; Herr Ehrke dagegen als „Cuno" leistete in jeder Beziehung Gutes und Herr Capellmeister Mühldorfer hielt mit frischer Kraft das Ensemble fest zusammen. Dr. Oscar Paul.

Eingesandt.

Raucher! Eine wirklich delicate **Vierpfennigcigarre** bekommt man stets in der Handlung des Herrn Gustav Günther, Universitätsstraße 1, unter Nr. 15.

Veritas.

Aegypt. Universal-Essenz
von **Otto Schröter,** Katharinenstraße Nr. 3.
Bekannt seit **langen Jahren** als **unübertreffliches** Mittel gegen **Rheumatismus** und **sofort** helfendes Präservativ bei durch **lange Märsche entzündeten** oder durch **Hitze angeschwollenen** und **brennenden Füßen,** wie bei **Brandwunden** und **sonst erdenklichen Wunden,** ist allen **Leidenden, Touristen** und allen **Haushaltungen angelegentlichst** zu empfehlen.

Filiale Bad Mildenstein
in **Leipzig,** Gr. Windmühlenstraße 41, I.
Heilung durch **Kiefernadeldampfbäder** bei **Muskel-Gelenk-Rheumatismus, Gicht, Hämorrhoidalleiden** ꝛc. — **Kräuterdampfbäder** gegen **Nervenleiden,** besonders **Nervenschwäche,** täglich für **Damen** von 1—4, für **Herren** 8—1 und 4—8 Uhr. Sonn- u. Festtags Nachmittags geschlossen.

Dresdner Börse, 19. Juni.

Societätsbr.-Act. 183 G.	Dresdner Feuerverf.-Actien pr. Stück Thlr. — G.
Felsenkeller do. — G.	Thode'sche B.-A. 194½ G.
Feldschlößch. do. — G.	Dresdn. B.-A. 162½ G.
Medinger 67½ G.	Felsenkeller-Priorität. — G.
S. Dampfsch. 170½ G.	Feldschlößchen do. 5% — G.
Elb-Dampfsch. — B.	Thode'sche B. do. 5% — G.
Kettenschiff. 112½,2 bz.	Dresdn. B.-Pr. 5% — G.
Riebert. Champ.-A. — B.	

PROSPECTUS.

Subscription auf 20,000 Actien

der Vereinigten Königs- und Laurahütte

Actien-Gesellschaft für Bergbau und Hüttenbetrieb.

Die unter obiger Firma errichtete Actien-Gesellschaft hat von dem Grafen Henckel von Donnersmarck die Königs- und Laurahütte in Oberschlesien nebst Kohlen- und Eisen-Erz-ruben erworben, beabsichtigt den Bergbau und Hüttenbetrieb auf den genannten Werken fortzusetzen und durch allmälige Erweiterung der Anlagen zu steigern, wozu ausreichende Fonds disponibel bleiben.

Das Actien-Capital der Gesellschaft besteht aus **6** Millionen Thaler, vertheilt in **30,000** Actien à **200** Thaler = **300** Gulden Oesterr. Währ. in Silber = **350** Gulden Süod. Währ.

Die Actien werden mit fortlaufenden Nummern versehen in ein Stammregister eingetragen, lauten auf jeden Inhaber und tragen die facsimilirten Unterschriften eines Dir ctions-Mitgliedes sowie eines Mitgliedes des Aufsichtsrathes.

Die Actien werden mit Dividende-Scheinen und Talons ausgestattet; die Dividende-Scheine sind bei der Direction der Gesellschaft in Berlin zahlbar gestellt.

Das Geschäftsjahr der Gesellschaft beginnt am **1.** Juli **1871.**

Zur Erhöhung des Grundcapitals der Gesellschaft ist ein Beschluß der General-Versammlung erforderlich. **Bei jeder Emission von neuen Actien sind die jeweiligen Actionaire berechtigt die Hälfte davon** al pari zu übernehmen.

Der Aufsichtsrath besteht aus folgenden Mitgliedern:

Dem Banquier Herrn Wilhelm Leopold Behrens in **Hamburg.**
" Geh. Ober-Bergrath a. D. Herrn Dr. Rudolph von Carnall in **Breslau.**
" Fabrikbesitzer Herrn Carl Egells in **Berlin.**
" General-Director und Bergrath a. D. Herrn Otto Fleinus in **Carlshoff** bei Tarnowitz.
" Justizrath Herrn Ferd. Friedensburg in **Breslau.**
" Se. Excellenz, dem Herzogl. Sächs. Staatsminister Herrn von Gerstenberg in **Altenburg.**
" Wirkl. Legationsrath Herrn Grafen von Hatzfeldt-Wildenburg in **Berlin.**
" Banquier Herrn Heinrich Heimann in **Breslau.**
" Director der Oesterr. Credit-Anstalt in **Wien** Herrn Theodor Ritter von Hornbostel.
" Rittergutsbesitzer und Mitglied des Reichstages Herrn W. von Kardorff-Wabnitz in **Berlin.**
" Wirkl. Geh. Kriegsrath a. D. Herrn Ed. Krienes in **Breslau.**
" Commerzienrath Herrn Jacob Landau in **Breslau.**
" Geh. Commerzienrath Herrn Louis Ravené in **Berlin.**
" k. k. Oesterreichischen General-Consul Herrn Friedr. Freiherr von Westenholz, Verwaltungsrath der Norddeutschen Bank in **Hamburg.**

Aus der speciellen Beschreibung der Werke, welche auf Verlangen verabfolgt wird, heben wir kurz die nachstehenden Objecte hervor.

A. Die Steinkohlenbergwerke.

1) Die Gräfin-Laura-Grube, mit einer Feldgröße von **695,027** Quadrat-Lachter von der fiscalischen Königsgrube abgetrennt, besitzt mit die **mächtigsten Kohlenflötze Oberschlesiens** mit summarischer Stärke von ca. 8 Lachter.

2) Der mit Laurahütte verbundene Steinkohlen-Gruben-Complex, bestehend aus den Gruben: Glück, Eugenie, Carlhoffnung, Leocadia, Guter Arthur und Alfons (abgetrennt von den vereinigten Siemianowitzer Gruben), mit einer Feldgröße von **1,025,459** Quadrat-Lachter und einer fast gleichen Flötzmächtigkeit wie die „Gräfin-Laura-Grube".

Aus genannten Kohlenfeldern sind nach Abzug der Abbau-Verluste aus einer Tiefe von **20** bis **100** Lachter unter Tage und ohne Rücksicht auf die tieferliegenden Flötze **1550 Millionen Centner Steinkohle** zu gewinnen. Die Lagerungsverhältnisse sind durchaus günstige, der Abbau ein leichter und wohlfeiler. — Der Betrieb auf den vorstehend unter 2) erwähnten Gruben ist seit Jahren im besten Gange und liefert **täglich ca. 20,000 Centner Steinkohlen,** dagegen hat der Betrieb auf der Gräfin-Laura-Grube zu Königshütte erst im Januar **1870** begonnen und liefert schon jetzt ein Kohlenquantum von **10—12,000 Centner pro Tag.** Die Herstellung der Anlagen zur Ausrichtung eines zweiten größeren Baufeldes auf letzterer Grube sind im besten Gange und der Vollendung nahe.

B. Die Eisenerzbergwerke,

in den Feldmarken von Chorsow, Langiewnick, Radzionkau und Tarnowitz gelegen, umfassen ein Areal von ca. **500** Morgen und sind $^1/_4$ bis $^1/_2$ Meile von den Hüttenwerken, mit welchen sie durch Locomotiv- und Pferde-Eisenbahnen in Verbindung stehen, entfernt. — Sie liefern zur Zeit ca. **2** Millionen Centner Erze pro Jahr und werden nur in so weit in Anspruch genommen, als der Bedarf der Hüttenwerke durch die bestehenden Eisenerzlieferungsverträge, aus welchen wir den mit dem Grafen Hugo Henckel von Donnersmarck geschlossenen, auf die Lieferung von **1** Million Tonnen pro Jahr lautenden, hervorheben, nicht gedeckt wird.

C. Die Hüttenwerke

liegen auf den Steinkohlengrubenfeldern in der unmittelbarsten Nähe der Förderschachte, an der Oberschlesischen und Rechte Oderufer-Eisenbahn, deren Geleise bis auf die Hüttenplätze selbst führen.

1. Die Hohöfen.

Auf Königshütte	**7**	Hohöfen,
Auf Laurahütte	**6**	Hohöfen,
zusammen	**13**	Hohöfen,

neuerer und neuester Construction mit ausreichenden Maschinenkräften zum Betriebe von mindestens **11** Hohöfen, Wiederhitzungs- und Gasfangapparaten, sowie die erforderlichen Coaksöfen.

2. Puddlings- und Walzwerke.

Auf Königshütte	**62**	Puddelöfen,	**27** Schweißöfen,
Auf Laurahütte	**56**	Puddelöfen,	**19** Schweißöfen,
zusammen	**118**	Puddelöfen,	**46** Schweißöfen,

mit dazu gehörigen mechanischen Apparaten an Betriebmaschinen, Hämmern, Walzwerken ꝛc., davon zur Erzeugung fertiger Waare:
9 Walzwerke für Eisenbahnschienen, Façon-Eisen, grobes und feines Handelseisen, **2** Walzwerke für Eisenbleche.

3. Das Bessemerstahlwerk

zu Königshütte mit zwei Convertern, vier Flammöfen, Gebläsemaschinen, Krähnen und sonstigem completen Zubehör.

4. Die Zinkhütte

zu Königshütte mit zwanzig Stück Oefen à zwanzig Muffeln.

5. Gemeinnützige Anlagen

zu Königshütte und Laurahütte. Die Gießereien mit Cupolo-Oefen und Flammöfen, die mechanischen Werkstätten, complet eingerichtet, mit Betriebs- und Arbeitsmaschinen zur Unterhaltung und Erneuerung der Werkseinrichtungen, die Ziegeleien für feuerfeste und gewöhnliche Mauersteine, Gasanstalten, Wasseranlagen, Verwaltungsgebäude, Wohnhäuser für Beamte und Arbeiter.

Die gesammten vorerwähnten Gruben und Werksanlagen stehen in vollem und schwunghaftem Betriebe und producirten im Jahre 1870:

7,968,820 Ctr. Steinkohlen,
1,460,786 „ Roheisen,
1,158,768 „ Walzeisen in Eisenbahnschienen, Façon-Eisen, Handelseisen und Blechen,
15,445 „ Zink.

Die Production an Steinkohlen ist mit dem fortschreitenden Ausbau der zur Königshütte gehörigen Gräfin-Laura-Grube in raschem Wachsen begriffen und wird insgesammt

im laufenden Jahre ca. . . . . 10,000,000 Ctr.
nach Verlauf von ca. drei Jahren ca. 15,000,000 „

betragen.

Ein weiterer Aufschluß der Kohlenfelder zur Etablirung eines größeren Kohlenverkaufsgeschäftes, welches bei der guten Qualität der Kohlen und der Lage der Gruben an zwei Eisenbahnen die besten Resultate verspricht, bleibt vorbehalten, ohne die Versorgung der Hüttenwerke mit Kohlen für die Zukunft in Frage zu stellen.

Die Production der Hohöfen an Roheisen wird schon in diesem Jahre auf 1,700,000 Ctr., die der Walzwerke durch die inzwischen vermehrte Zahl der Puddeleisen in Laurahütte und durch den Ausbau der Bessemerstahlanlage zu Königshütte binnen Kurzem auf mindestens 1,300,000 Ctr. wachsen.

Die Königshütte und die Laurahütte, beide ausgezeichnet durch den Reichthum und wohlfeilen Abbau ihrer Kohlenlager, die gute Qualität ihrer Eisenerze und den alten weitverbreiteten Ruf ihrer Fabrikate, **zählen schon jetzt** und ein **jedes für sich** unbestritten zu den bedeutendsten und bestfundirten, rentabelsten Werken des Continents, die **Zusammenfassung aber zu einem einheitlichen Ganzen in einer starken Hand** bietet so mannigfache und schwerwiegende Vortheile, daß wir das Unternehmen als ein durch und durch solides, gewinnbringendes bezeichnen können. — Es handelt sich hier nicht um die mühevolle und zeitraubende Erschaffung einer neuen Industrie mit zweifelhaften Erfolgen, sondern um ein fertiges, erprobtes und rentables Unternehmen, dessen oberste Leitung in die bewährte Hand des Herrn General-Director Richter gelegt ist, welcher bisher der Königshütte und früher der Laurahütte als Director vorstand.

Von den durch uns übernommenen Actien dieser Gesellschaft sollen überhaupt nur

Nominal-Capital 4,000,000 Thaler in 20,000 Actien à 200 Thaler

bei den nachbenannten Stellen

in **Berlin** bei Herrn **S. Bleichröder,**
„ **Breslau** „ „ **E. Heimann** und
„ „ **Jacob Landau,**
„ **Dresden** „ „ **Michael Kaskel,**
„ **Hamburg** „ Herren **L. Behrens & Söhne** und
„ der **Norddeutschen Bank,**
„ **Hannover** „ Herrn **M. J. Frensdorff** und
Ephr. Meyer & Sohn,
„ **Leipzig** „ der **Allgem. Deutschen Credit-Anstalt,**
„ **Wien** „ „ **k. k. priv. Oesterr. Credit-Anstalt für Handel und Gewerbe**

zur öffentlichen Subscription unter den bei diesen Stellen auszugebenden Bedingungen aufgelegt werden.

Berlin. **Breslau.** **Hamburg.** **Wien.**
K. K. priv. Oesterr. Credit-Anstalt für Handel und Gewerbe. Norddeutsche Bank.
L. Behrens & Söhne. S. Bleichröder. Jacob Landau.

Bedingungen

für die

Subscription auf Nominal-Capital 4,000,000 Thaler Actien

der

Vereinigten Königs- und Laurahütte

Actien-Gesellschaft für Bergbau und Hüttenbetrieb.

Art. 1. Die Subscription findet gleichzeitig

in **Berlin** bei Herrn **S. Bleichröder,**
„ **Breslau** „ „ **E. Heimann** und
„ „ **Jacob Landau,**
„ **Dresden** „ „ **Michael Kaskel,**
„ **Hamburg** „ Herren **L. Behrens & Söhne** und
„ der **Norddeutschen Bank,**
„ **Hannover** „ Herrn **M. J. Frensdorff** und
„ Herren **Ephr. Meyer & Sohn,**
„ **Leipzig** „ der **Allgem. Deutschen Credit-Anstalt**
„ **Wien** „ der **k. k. priv. Oesterr. Credit-Anstalt für Handel und Gewerbe**

am 24. Juni 1871 während der üblichen Geschäftsstunden

statt. Die Subscribenten sind verpflichtet, die Abnahme der subscribirten, resp. der ihnen zuertheilten geringeren Anzahl von Actien nach Art. 5 dieser Bedingungen zu bewirken.

Art. 2. Die Subscription erfolgt zum **Pari-Course** und haben die Subscribenten die Valuta in **Berlin, Breslau, Dresden, Hannover, Hamburg, Leipzig** und **Wien** in Thalern Courant zu berichtigen.

Art. 3. Bei der Subscription muß eine Caution von 10 Procent des Nominal-Betrages hinterlegt werden, entweder baar oder in solchen, nach dem Tagescourse zu veranschlagenden Effecten, welche die Subscriptionsstelle als zulässig erachten wird.

Art. 4. Ueber die Actien werden zunächst Interimsscheine ausgestellt, deren Umtausch gegen definitive Actien binnen längstens vier Monaten bei den hierin benannten Subscriptionsstellen auf 8 Tage vorhergehende Anzeige kostenfrei bewirkt wird. Der Beginn des Umtausches wird durch öffentliche Blätter angezeigt.

Art. 5. Dir Subscribenten können die ihnen zuertheilten Actien resp. Interimsscheine vom 10. Juli 1871 an, gegen Zahlung des Betrages und Vergütung der Stückzinsen à 5 Proc. p. a. seit 1. Juli 1871 in beliebigen Raten beziehen, sie sind jedoch verpflichtet, sämmtliche Stücke spätestens bis zum 1. October 1871 abzunehmen.

Nach vollständiger Abnahme wird die hinterlegte Caution verrechnet resp. zurückgegeben.

Zuertheilte Actien-Beträge unter **1000** Thlr. Courant sind am **1.** Juli **1871** ungetheilt zu requiriren.

Art. 6. Jeder Subscribent erhält über die ihm auf Grund seiner Zeichnung zuerkannte Summe und die geleistete Caution eine Bescheinigung, auf welcher die gegenwärtigen Bedingungen wörtlich vermerkt sind.

Bei dem vollständigen Bezuge der Stücke ist die Bescheinigung zurückzugeben, bei successiver Empfangnahme der Stücke (Art. 5) vorzuzeigen, um darauf die abgenommenen Beträge abzuschreiben.

Loose

der Geld-Lotterie des König Wilhelm-Vereins
zu **Berlin. III. Serie** à **2 Thlr.,** (Halbe Loose **1 Thlr.**)
Hauptgewinn **15,000 Thlr.**
der Münchener Künstler-Lotterie à 1 Thlr.
sind zu beziehen durch die
Expedition des Leipziger Tageblattes.

Leipzig-Dresdner Eisenbahn.

Die **annähernd** festgestellten Einnahmen betrugen:

	pro Mai			Vom 1. Januar b. m. ult. Mai c.		
	Personenverkehr.	Güterverkehr.	Gesammt-Einnahme	Personenverkehr.	Güterverkehr.	Gesammt-Einnahme.
1871	132,927	216,586	349,513	441,923	872,693	1,314,616
1870	89,482	153,343	242,825	313,037	756,199	1,069,236
mithin **1871**	+43,445	+ 63,243	+ 106,688	+128,886	+ 116,494	+ 245,380

Die **definitiv** festgestellten Einnahmen vom 1. Januar bis mit ult. Mai **1870** betragen: 1,087,259 Thlr.

In der Einnahme pro 1871 ist der noch nicht eingegangene Betrag für Militairtransporte aus den Monaten Januar bis mit Mai c. mit enthalten.

Leipzig, den 19. Juni 1871.

Directorium der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie.
W. Seyfferth. **C. A. Gessler.**

Gelegenheitsgedichte,
Festreden, Hochzeits- u. Tafellieder, Toaste ꝛc. jederzeit sehr beliebt **Elisenstraße 19,** part.

Damen- u. Kinder-Kleider, Jaquets u. Blousen werden nach den modernsten Schnitten schnell u. billig gefertigt Alter Amtshof Nr. 7, 1 Tr. r.

Oberhemden werden nach Maaß unter Garantie des Gut-Sitzens à St. 15 ₰ gefertigt, Maschinennäherei wird nach Elle à E. 2 ₰ berechnet. Bielefelder Leinen-Einsätze, kleinfaltig, 5 ₰ à St. bis zu den feinsten gestickten liegen stets in großer Auswahl vorräthig; Shirting, Leinwand und Taschentücher zu Fabrikpreisen Mühlgasse Nr. 6, Voigtländers Milchgarten 4. Etage.

Herren-Garderobe wird sauber gereinigt und gewaschen und echt aufgefärbt, auch mit Sammetkragen versehene, in kürzester Zeit
Große Fleischergasse 24/25, Treppe A, 2 Tr.

Handschuhe werden in allen Farben wie neu gefärbt, auch schön gewaschen
Grimma'sche Straße 10, Mützengeschäft.

Handschuhe, Glacé-, bunte und weiße, auch waschlederne, werden sauber gewaschen
Münzgasse Nr. 21, 2. Etage links.

Wäsche wird gut gewaschen und geplättet Schröter-gäßchen 11, Thür links.

Wäsche wird zum Waschen und Plätten angenommen. Zu erfr. b. Frau Gläser in Kochs Hof.

Wäsche zum Waschen und Plätten wird bei reeller und prompter Bedienung angenommen
Eutritzsch, Leipziger Straße Nr. 130.

Meubles werden sauber und gut reparirt und lackirt Kl. Windmühleng. 11. C. Leykam, Tischlerm.

Limonade purgative, äußerst angenehm schmeckendes Abführmittel in Flaschen à 6 und 12 ₰, empfiehlt die
Engel-Apotheke, Markt Nr. 12.

Sommersprossen,
Flecken der Haut beseitigt auf schnellstem Wege Dr. **A. L.,** Kreuzstraße 6, 3 Tr.

Sirresta,
annerkannt bestes Mittel, die Abschuppung der Kopfhaut zu entfernen und das Haar zu stärken, à Flac. 20 ₰. — **Silesia,** bestes Mittel, um den Zähnen einen schönen weissen Glanz zu geben und den üblen Geruch des Mundes augenblicklich zu entfernen, à Fl. 20 ₰.
Adolph Kröhl, Friseur, Barfussgässchen 8.

Deutsches Reinigungskrystall,
als vorzügliches **Waschpulver** für Leinwand, Wolle, Baumwolle ꝛc. zu empfehlen und in vielen Haushaltungen bereits gut eingeführt, ist echt zu haben à Pack 1 ₰, 6 Pack 5 ₰ bei **Otto Meißner & Co., Grimma'sche Str. 24.** — Ebenso **ff. Reisstärke** à ℔. 5 ₰, **Stärkeglanz** à Stück 1 ₰ und die ihrer Güte wegen sehr beliebte **Gallfleckseife** à Stück 1½ ₰, 6 Stück 7½ ₰.

Transparent-
Glycerin-Seife
aus der Parfümerie-Fabrik von
J. F. Schwarzlose Söhne
in Berlin
Stück 2½ Sgr. und 5 Sgr., à Riegel 5 Sgr., sowie
Flüssige Glycerin-Seife
à Fl. 6 Sgr. u. 10 Sgr.
Glycerin-Pomade
à Gl. 5 Sgr.
Glycerin-Zahnpasta
à Dose 6 Sgr.
Zu haben in **Leipzig** bei **Theod. Pfitzmann,** Ecke vom Neumarkt und Schillerstraße.

Unsere Wiener Glycerinseife
in Riegeln und kleinen Stücken ist wieder eingetroffen. **Alfred Läders & Co.,**
Börsengebäude, Naschmarkt.

Gallseife
zum Waschen farbiger Stoffe empfiehlt
Minna Kutzschbach, Reichsstraße 55.

Specialitäten aus der Fabrik von
A. Rennenpfennig,
Halle a. S., gegr. 1852.

Glycerin-Waschwasser ein wirklich reelles Waschmittel zur Erlangung und Conservirung eines weißen Teints, sowie zur Beseitigung von Haut-Unreinigkeiten. Empfohlen in allen cosmetischen Büchern. Flasche 15 ₰ und 8 ₰.

Chines. (Silber-) Haarfärbemittel färbt sofort und dauernd braun und schwarz, dabei ist es ohne schädliche Bestandtheile, daher ohne jede Gefahr zu benutzen. Flasche 25 ₰ und 12½ ₰.

Voorhof-Geest zur Belebung und kräftigen Anregung der **Haarwurzeln,** deshalb sicher wirkend zur Conservirung und Kräftigung des **Haarwuchses.** Dabei auch ein nie versagendes Mittel bei **Kopfschmerz, Kopfgicht, Migraine ꝛc.** Flasche 15 ₰ und 8 ₰.

Rennenpfennig'sche Hühneraugen-Pflästerchen weltbekannt als ein Radicalmittel zur schnellen und schmerzlosen Vertreibung der so lästigen Hühneraugen.

Dentifrice universelle jeden rheumatischen und örtlichen Zahnschmerz sofort stillend, à Flacon 5 ₰.

Dr. Richter's electromotorische Zahnhalsbänder, um Kindern das Zahnen zu erleichtern.

Das langjährige gute Renomme der Fabrik und der immer sich vergrößernde Absatz derselben bürgen für die Güte dieser Artikel, welche echt zu kaufen sind in Leipzig bei **F. E. Doss,** Thomasgäßchen, **O. Wigand,** Schützenstraße, **Mohren-Apotheke,** Gerberstraße, **Linden-Apotheke,** Weststraße, und in der **Albert-Apotheke,** Zeitzer Straße.

Herrn **A. Rennenpfennig** in Halle a./S.

Ersuche ergebenst mir 3 große Flaschen **Voorhof-Geest** zu senden. Dieses Mittel bezog ich früher von Ihrem Depositair in Cammin, und da es mir gegen das Ausfallen der Haare sehr gute Dienste geleistet hat, so wünsche ich den Gebrauch fortzusetzen.

Stuchow b/Cammin, 3. Juli 1870.
v. Wolff, Oberstlieutnant a. D.

Unentbehrlich und Haushal- **Flüssigen Leim** für Comptoire tungen à Flasche 5 und 3 Sgr. empfehlen: **F. E. Doß,** Thomasgäßchen, **O. Wigand,** Schützenstraße, **Mohren-Apotheke,** Gerberstraße, **Linden-Apotheke,** Weststraße, **Albert-Apotheke,** Zeitzer Straße.

Amerikanische flüssige Wichse,
welche beim Gebrauch das Leder nicht angreift und den höchsten Glanz hervorbringt, empfiehlt in Flaschen à 2 ₰.
Louis Lauterbach, Petersstraße 4.

Glanzwichse,
schnell und tiefschwarzen Glanz erzeugend und das Leder conservirend, aus der renommirten Glanzwichsfabrik von J. Ign. Schneider in Landshut i. B. hält stets frisch auf Lager
Hugo Wendling.
Wiederverkäufer, Schuhmacher, Gasthofshausmeister und überhaupt größere Consumenten erhalten besondere Vortheile eingeräumt.

Dr. Hunter's Mäusegift,
ein unübertreffliches Mittel zur Vertilgung von Ratten und Mäusen, empfiehlt als völlig gefahrlos für Menschen und garantirt für den Erfolg
Eduard Fahlnberg,
Droguen- und Farbenhandlung,
Brühl Nr. 50.

Rasirmesser,
hohlgeschliffen,
Streichriemen, Scheeren, Küchen- und Taschenmesser etc. etc., allergrößte Auswahl, gut und billig empfiehlt
Ernst Graul, Schleifermeister,
Große Fleischergasse 29.

Zu Verloosungen, Vogelschiessen, Schulfesten etc.
empfiehlt eine große Menge nützlicher Gegenstände zu bekannt billigsten Preisen
Wilh. Kirschbaum,
Nr. 19 Neumarkt Nr. 19.

Papier-Laternen!
zur **Garten-Illumination,** à Dutzend von 5 ₰ an, empfiehlt
L. Gotter, Petersteinweg 49
vis à vis d. Emilienstraße.

Oberhemden nach Maass
Ferd. Krausse, Reichsstr. 48.

Muster von **baumwollenen u. wollenen Handschuhen, Mannssocken, Frauenstrümpfen sind im Ganzen billig zu verkaufen bei**
M. Schiller,
Nicolaistraße Nr. 46.

---

14. Nicolaistrasse 14.
Garne, Posamentir- und Strumpfwaaren.
en gros. en détail
C. W. Fischer.

Reichste Auswahl
Cordonnet-Fransen
empfiehlt zu billigsten Preisen
A. Steiniger.

Haar-Netze
in **Seide** und **Baumwolle** empfiehlt
Walter Naumann, Petersstr. 27, Ecke der Schloßgasse.

Zöpfe
Lager und Fabrik moderner Haararbeiten.
hält großes Lager zu billigsten Preisen. Bei Angabe von Wirrhaar, andern Haararbeiten, selbst dem kürzesten Haar werden je nach Belieben lange u. kurze Zöpfe zu ermäßigten Preisen in kürzester Zeit geliefert.
Adolph Kröhl, Theaterfriseur,
Barfussgässchen No. 8.

Franz Wölcke,
Carlstraße 7c.
Lager von Thonröhren,
Steinplatten u. Marmorfliesen.
Größte Auswahl. Billigste Preise.

Thon-Hohlziegel,
Läufer und **Strecker,** sowie **Mönbeziegel, Chamotteziegel, Wasserleitungsröhre, Abtrittsschloten** und **Trainirrohre** hält stets Lager
Louis Schlegel, Braustraße 3.

Altenburger Graukalk
ist täglich frisch zu haben, sowie **Portland-Cement.**
Louis Schlegel, Braustraße 3.

Vorzüglichen Java-Kaffee
von delicatem Geschmack,
roh à ℔. 10 Ngr.,
gebr. à ℔. 12 Ngr. empfiehlt
Gustav Günther,
Universitätsstraße 1, Bayer. Str. 16.

Cacao-Thee
à ℔. 2 ₰, empfiehlt **Wilhelm Felsche.**

Fruchtzucker
ist zu haben im **Café français.**

Eistorten
à 15, 20 Ngr. u. s. w. stets vorräthig. **Gefrornes** in Formen, neue hübsche Gegenstände, von 6 Ngr. an und zu allen Preisen empfiehlt
Rob. Pruggmayer, Conditor,
Thomasmühle.

Extraf. Himbeer-Wein-Limonaden-Essenz
empfiehlt à Fl. 15 ₰
L. A. Kahleyss, Schützenstraße 4.

---

ff. Maitrank
empfiehlt à Fl. 7½ ₰
L. A. Kahleyss, Schützenstraße 4.

Fruchtzucker à Rösel 2½ Ngr.
ist zu haben in der **Theater-Conditorei.**

Dölkauer Ritterguts-Butter,
wöchentlich dreimal frisch, empfiehlt
C. L. Bäßler, Petersstraße 41, Hohmanns Hof.

Heute, so wie alle Tage frische Ritterguts-Butermilch von früh Morgens 6 Uhr bei
Grimm. Steinweg 49. **E. Herrmann.**

Guter Speisetalg à ℔. 7½ ₰ ist zu verkaufen Brühl 77 in der Restauration.

Frischen Steinbutt,
frischen Tarbutt und Scholle, frisch gekochte Hummern, feinste Isländer Heringe empfiehlt
Rudolph Franz,
C. F. Schatz Nachf.,
Ritterstraße Nr. 43.

Eine Partie frischer braunschweiger **Spargel** ist soeben angekommen und empfiehlt billigst
C. Th. Böhr, Gerberstraße 61.

Spargel
täglich frische Sendung.
Trinkhalle Hainstraße Nr. 28.
L. A. Neubert.

Halle'sches Gäßchen 2 sind alle Tage Salat und Salatgurken, Butter die Kanne 15 und 16 ₰, Eier 25 ₰ das Schock, zu verkaufen.

Verkäufe.

Zu verkaufen oder zu verpachten
sind mehrere in **Anger**scher, **Neudnitzer** und **Stötteritzer** Flur gelegene Felder, von denen sich mehrere zu Gärtnereien sowie Fabrikanlagen eignen, im Einzelnen oder im Ganzen. Näheres bei der Besitzerin Frau Louise verw. Dietrich in Anger — grüne Schenke — und bei
Advocat **Conrad Hoffmann,**
Katharinenstraße 27, 2 Treppen.

Verkauf von Bauplätzen
in **Altenburg,** in günstigster Lage für Fabrikanten ꝛc., in unmittelbarer Nähe des Bayerischen Bahnhofes und der neuen Meuselwitz-Zeitzer Bahn, Hinreichend abgebbar für jedes große Etablissement.
Nähere Auskunft durch Oekonom **J. Gabler** am Bahnhofe.

Grundstücks-Verkauf.
Ein hiesiges größeres **Gartengrundstück** mit herrschaftlichem Wohngebäude, Stallung, Remise und Gewächshäusern soll wegen Krankheit des Besitzers unter günstigen Bedingungen aus freier Hand **verkauft** werden. Dasselbe hat 24,000 Quadratellen Flächeninhalt und grenzt mit 155 und bez. 160 Ellen an zwei Straßen, eignet sich daher eventuell zu einer vortheilhaften Parzellirung. Auch könnte die darin befindliche neuerbaute Dampfkesselanlage zu einem Fabriketablissement benutzt werden. Nähere Auskunft ertheilt
Dr. **Gerhard,** Klostergasse Nr. 15, I.

Zu verkaufen
ist ein rentables **Hausgrundstück** in **Lindenau,** passend für jeden Gewerbetreibenden, mit einer sehr schönen, neugebauten, anstoßenden hellen Werkstelle, enthaltend 100 Quadrat-Ellen und schönen Hofraum, Anz. 1500 bis 2000 ₰, das Uebrige kann darauf stehen bleiben. Adressen sind niederzulegen bei **F. G. Walther,** Bahnhofstraße 13.

Zu verkaufen ist ein Haus mit Einfahrt, Stallung und Garten bei einer Anzahlung von 4000 ₰ durch Dr. **Kersten,** Burgstraße 19, III.

Hausverkauf, Dresdner Vorstadt, 12500 ₰. Näheres Local-Contor, Nürnberger Str. 10, I.

Ein **Haus** mit 6 Stuben u. Zubehör ist zu verk. Zu erfr. Neuschönefeld, Eisenbahnstraße 53, 1 Tr.

Ein vor einigen Jahren **neu und gut gebautes Haus in Volkmarsdorf** mit einem Ertrage von gegen 300 ₰ ist **bei nur 2000 ₰ Anzahlung** zu verkaufen. Der Rest der Kaufsumme ist der Kündigung nicht leicht unterworfen.
Advocat **H. Müller,**
Katharinenstr. 8, I.

Ein herrschaftlich eingerichtetes Haus, für eine Familie passend, mit Pferdestall, Remise und Kutscherwohnung, Garten mit Fontaine, nahe am Rosenthale, ist sofort für 20,000 ₰ zu verkaufen durch das Local-Comptoir von F. L. Scheffler, Große Fleischergasse 11, Bärmann's Hof.

Ein neugebautes Hausgrundstück mit sehr gutem Zinsertrag, in der Marienvorstadt, hat sof. für 30,000 ₰ bei 6—8000 ₰ Anzahlung, so wie eins dergl. mit großem Hof und Garten für 75,000 ₰ unter günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen
F. L. Scheffler,
Local-Comptoir Gr. Fleischerg. 11, Bärmann's Hof.

Ein solid gebautes Haus mit Garten, nahe am Marienplatz, welches sich auf 7% verzinst, hat für 35,000 ₰ mit 10,000 Anzahlung zu verkaufen
F. L. Scheffler, Gr. Fleischerg. 11, Bärm. Hof.

Zweite Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 172. Mittwoch den 21. Juni. 1871.

Oeffentliche Verhandlungen der Stadtverordneten

vom 14. Juni 1871.

(Auf Grund des Protokolls bearbeitet u. veröffentlicht.)

Aus der Registrande theilte der Herr Vorsteher Director Näser ein Rathsschreiben mit, Inhalts welchem das Collegium um schleunige Antwort auf die Rathsbeschlüsse bezüglich eines festlichen Empfangs unserer aus Frankreich zurückkehrenden Garnison ersucht wird. Der Rath bemerkt in diesem Schreiben, daß nach eingezogenen Nachrichten anzunehmen sei — (wenn inzwischen nicht Hindernisse eintreten) — daß die Rückkehr unserer Garnison in 3 Wochen zu erwarten stehe.

Da der Gegenstand zur Tagesordnung steht, bewendete es hierbei.

Auf die Anfrage des Collegs, das Abortsystem im neuen Schulgebäude im ehemaligen Jakobshospital betr., antwortet der Rath, daß wegen des dortigen hohen Grundwasserstandes eine genügende Tiefe für Gruben nicht vorhanden sei, man müßte denn die letztere mit einem ganz unverhältnißmäßigen Kostenaufwande herstellen wollen. Aus diesem Grunde habe der Rath nicht vermocht, auf den Antrag der Stadtverordneten wegen Herstellung von Gruben einzugehen.

Herr Adv. R. Schmidt bedauerte, daß der Rath erst jetzt diese Auskunft gegeben habe, da es Pflicht desselben gewesen sei, sich über den Antrag des Collegs vor der Ausführung zu erklären.

Es bewendete bei der Mittheilung des Raths.

Von den Stadtverordneten war an den Rath das Ersuchen gerichtet worden, „die Feuerwachen in den Stand zu setzen, bei Röhrenbrüchen, welche zwischen den Grundmauern der Häuser und der Röhrenleitung vorkommen, sofortige Abhülfe zu gewähren, und dem Rathe zugleich zur Erwägung anheim gegeben worden, ob nicht allen Feuerwehrleuten eine Ermächtigung dahin gegeben werden könne, bei Röhrenbrüchen überhaupt das Wasser abzustellen."

Der Rath theilt hierauf mit, daß er dem Ersuchen entsprochen und bei den königl. Ministerium um Erstreckung der z. Z. nur auf Feuerlöschzwecke ertheilten Concession zur Unterhaltung der Telegraphen auch auf andere Verwaltungszweige nachgesucht habe.

Dagegen erachtet er für unthunlich, alle Feuerwehrleute zur Abstellung des Wassers der Hauptrohre zu verwenden, weil hierfür nur besonders eingeübte Leute verwendet werden könnten.

Hierbei hatte es sein Bewenden.

Die Herren Stadträthe Dr. Müller, Dr. Kollmann, Häckel und Reißig scheiden mit Ende dieses Jahres aus dem Rathscollegium und ersucht der Rath das Colleg um Vornahme der erforderlichen Neuwahl. Letztere soll in nächster Sitzung vorgenommen werden.

Ein Schreiben des Herrn Dr. Whistling über Gründung einer Stiftung für die Garnisonstruppen wird 8 Tage auf dem Bureau ausliegen.

Der 6. Bericht der Kinderheilanstalt zu Leipzig wird zur Bibliothek genommen werden.

Von der Einladung der Schützengesellschaft zu deren Preisschießen wurde das Collegium in Kenntniß gesetzt.

Zu der Mittheilung des Raths, daß, da die Zustimmung des Collegs zu dem Verkaufe eines an der Berliner Straße gelegenen Bauplatzes an Herrn Gerth nicht einhellig, sondern mit 50 gegen 5 Stimmen erfolgt sei, der Rath nunmehr Bericht an die Kreisdirection gemäß §§. 33, 228, 229 der St.-O. erstatten werde, bemerkte der Herr Vorsteher, daß Herr Gerth nunmehr, entgegen seiner ihm früher gemachten Mittheilung, auf beide an ihn verkaufte Bauplätze zu reflectiren scheine, und daß es deshalb bei der Rathsmittheilung zu bewenden habe.

Es wurde zur Tagesordnung übergegangen und berichtete Herr Adv. Wachsmuth Namens des Finanzausschusses über die zu Ehren unserer als Sieger heimkehrenden Garnison zu veranstaltenden Festlichkeiten vom Rath gefaßten Beschlüsse.

Nach dem Vorgange anderer großen Städte, doch in den Grenzen, welche mit Leipzig in gleichen Verhältnissen stehende Städte einzuhalten beabsichtigen, will der Rath nach Einverständniß mit der Deputation zur Feier des Friedensfestes beim Einzuge unserer Garnison:

1) den Soldaten des 107. Regiments je 1 Thlr., den Unterofficieren desselben einschließlich zum Feldwebel aufwärts je 2 Thlr. gewähren,
2) jedes hier garnisonirende Bataillon festlich bewirthen und hierzu für den Kopf der Mannschaften und Unterofficiere 15 Ngr. zur Verfügung stellen und den danach sich ergebenden Betrag in die Hand des Bataillonscommandeurs legen,
3) den Officieren unserer Garnison ein Festmahl veranstalten,
4) den hier wohnhaften Landwehrmännern und Reservisten, welche während dieses Feldzugs zum Dienste einberufen gewesen sind, ohne Unterschied der Truppe, zu welcher sie gehören, verheiratheten wie unverheiratheten für den Kopf den Betrag von 12 Thlrn. als Ehrengeschenk auszahlen,
5) den Einzugsweg innerhalb unserer Stadt festlich schmücken, die öffentlichen Gebäude decoriren und am Einzugstage Abends illuminiren,
6) zur festlichen Bewirthung der hier durchziehenden deutschen Truppen, dem hier für diesen Zweck bestehenden Comité eine entsprechende Subvention zur Verfügung stellen, und
7) jedem im hiesigen Lazarethe am Tage des Einzugs verpflegten Soldaten 1 Thlr. verabreichen.

Der Rath erachtet es für eine Pflicht der Wohnungsgemeinde, gegenüber der Fürsorge, die den Officieren durch Gewährung von Retablissementsgeldern gewidmet wird, für die Mannschaften einzutreten und glaubt, daß die Ausführung vorstehender Beschlüsse nicht mehr als 20,000 Thlr. erfordern werde. Würde auch hierdurch wiederum ein nicht geringer Anspruch an die Steuerkraft der Leipziger Bewohner erhoben, so ist der Rath doch der Ueberzeugung, daß auch diese Leistung gern und freudig als ein schwacher Dank für Das, was unsere Truppen geleistet haben, übernommen werden wird, zumal alle Opfer, die wir dem siegreich beendigten Kriege dargebracht, vor der Größe der Leiden verschwinden, die wir zu erdulden gehabt hätten, wenn die todtesmuthige Tapferkeit der deutschen Armee uns nicht vor dem Einbruch des Feindes in unser Vaterland bewahrt hätte.

Der Rath bittet um Zustimmung zu seinen Beschlüssen und um Abordnung einer Deputation zu den zu treffenden Vorbereitungen.

Im Allgemeinen billigte der Ausschuß die Beschlüsse des Raths, nur zu Punct 4 erachtete er es nicht für zweckmäßig, allen Landwehrmännern und Reservisten ohne Ausnahme das Geschenk von 12 Thlr. zu gewähren, da es ja oft Leute erhalten würden, die dessen nicht bedürften.

Die Vorschläge des Ausschusses gingen dahin,

a) den Beschlüssen des Raths unter 1, 2, 3, 5, 6, 7 und dem Antrage auf Bevollmächtigung einer Deputation beizutreten, bei Punct 7 aber das Geschenk für die Unterofficiere auf 2 Thlr. zu erhöhen,
b) Punct 4 dahin zu fassen, daß von erwähnter Deputation in Gemeinschaft mit dem Stadtrath und unter Zuziehung des Vereins für Unterstützung der Reservisten und Landwehrmänner den in der Rathsvorlage bezeichneten Landwehrmännern und Reservisten — mit Ausnahme der notorisch nicht Bedürftigen — eine Gabe von 12 Thlr. pro Kopf gewährt werde.

Noch vor Berathung im Plenum war von Herrn Dr. Whistling die Frage angeregt worden, ob es nicht im Sinne unserer Einwohnerschaft läge, wenn Seiten der Stadt das Corpscommando gebeten würde, unserer früheren Garnison, dem Schützen- (Füsilier-) Regiment 108 einen Rasttag in Leipzig zu gewähren und dadurch den Leipziger Bürgern und Familienvätern erwünschte Gelegenheit zu geben, der wackeren Truppe und den in ihr eingereihten Leipziger Kindern die Ehren der Gastfreundschaft ausgiebig zu erweisen.

Dieser Antrag war von Herrn Gerhold zu dem seinigen gemacht.

Der Ausschuß empfahl aber, da bei dem Durchzug dieses Regiments dieselbe warme Theilnahme sich äußern werde, welche den übrigen Truppen zu Theil geworden, von einer besonderen Einladung abzusehen, und hielt den Antrag schon deshalb für jetzt für erledigt, da nach der eigenen Angabe des Herrn Dr. Whistling das 108. Regiment vorläufig mit der 24. Division in Frankreich zurückbleibe.

Der Herr Vorsteher weist darauf hin, daß nach der Angabe des Herrn Dr. Whistling das 107. Regiment vorläufig in Frankreich verbleibe, während nach der Mittheilung des Raths vom 8. Juni dessen Rückkunft in drei Wochen zu erwarten stehe. Auf die zu fassenden Beschlüsse sei dies natürlich ohne Einfluß.

Herr Bär hielt die Angabe des Herrn Dr. Whistling hierüber nicht für maßgebend,

und Herr Krause wünschte, den bereits zurückgekehrten Landwehrmännern schon jetzt die Unterstützung zukommen zu lassen.

Herr Gerhold sprach sich zwar für einen festlichen Empfang des Schützenregiments aus, weil dasselbe mit Leipzig eng zusammenhänge, sah indessen von seinem Antrage nach den Beschlüssen des Finanzausschusses ab, weil er durchaus nicht im Sinne gehabt habe, particularistische Ideen zur Geltung zu bringen.

Herr Adv. R. Schmidt hielt die Idee des Whistling'schen Antrages als den Wünschen vieler Einwohner entsprechend, bezeichnete dieselbe aber für nicht durchführbar wegen der genau vorgeschrieben Routen. Indessen für den Fall, daß das Schützenregiment hier durchkommen solle, wünsche er eine Begrüßung desselben durch die Stadtvertretung und einen besonders festlichen Empfang.

Der Herr Referent entgegnete, daß der Ausschuß sich auf den deutschen Standpunct gestellt, während der Vorredner den eines Privatleipzigers eingenommen habe. Eine Vorliebe für ein bestimmtes Regiment solle die Stadt nicht ausdrücken, weil dies wie eine Zurücksetzung der hiesigen Garnison aussehe, und die Idee des Herrn Advocat Schmidt würde sicher durch die vielen Freunde des Regiments zur Ausführung gelangen.

Einstimmig fanden die Ausschußanträge Annahme.

Die Rechnung des Leihhauses und der Sparcasse auf das Jahr 1870 hatte dem Finanzausschusse keinen Anlaß zu Erinnerungen gegeben und wurde einhellig justificirt.

Dem Beschlusse des Raths, den Inhabern der drei Sparcassenfilialen von dem jährlichen Umsatze der abgelieferten Spareinlagen 10 Ngr. von 100 Thlr. vom 1. Juli d. J. ab zu gewähren, empfahl der Ausschuß einhellig, beizutreten.

Von Herrn Dr. Schulze war das Ersuchen gestellt worden, beim Stadtrathe zu beantragen,

daß die Filialen der Sparcasse ermächtigt würden, künftig Kündigungen der Sparer anzunehmen und an die Centralstelle zu vermitteln.

Auch diesen Antrag empfahl der Ausschuß dem Rathe zur möglichsten Berücksichtigung zu überweisen.

Herr Nagel erinnerte daran, daß seiner Zeit die Ansicht geherrscht habe, daß Spesen durch die Errichtung der Filialen nicht erwachsen würden, wie dies auch bei dem Sparverein nicht der Fall wäre. Da nun überdies die Filialen wenig benutzt würden, müsse er sich gegen den Antrag erklären.

Auch der Herr Vorsteher theilte diese Ansicht, weil auf den Tag nur eine Person die Filialen benutzt habe und es deshalb keinen Nachtheil bringen würde, wenn die Filialen eingingen.

Dem entgegen vertheidigte der Herr Referent den Ausschußantrag, da die kurze Probezeit nicht maßgebend sein könne. Allerdings habe er auch gehofft, daß es Bürger genug geben werde, welche unentgeltlich sich dieser Mühe unterziehen würden und er glaube auch, daß bei öffentlicher Aufforderung sich solche finden dürften, aber ein Wechsel sei jetzt bedenklich.

Hiergegen hielt Herr Nagel seine Ansicht aufrecht, wogegen der Herr Referent den Ausschußbeschluß vertheidigt.

Mit 28 gegen 21 Stimmen wurde der Antrag bezüglich der Gratificationen, einstimmig der Dr. Schulze'sche Antrag angenommen.

Als Vorsitzender des Schulausschusses referirte sodann Herr Adv. R. Schmidt über die Rückantwort des Raths auf die zum Neubau der Real- und Bezirksschule gestellten Anträge ꝛc. des Collegs.

Im Allgemeinen hat der Rath den gestellten Wünschen und Bedingungen entsprochen, und hält nur bezüglich der Hausmannswohnung wegen Mangels geeigneter Räume an seinem Beschlusse fest.

Auch dem Wunsche, die Aborte in den Hof zu legen, konnte der Rath nicht entsprechen, weil die jetzige Einrichtung als ein Vorzug des Bauplans anzusehen sei, will aber bei der Realschule dieselbe Einrichtung anbringen, wie bei der 3. Bezirksschule.

Der Ausschuß empfahl, bei der Mittheilung bezüglich der Hausmannswohnung Beruhigung zu fassen, bezüglich der Abtritte aber dem Rathe dringend zur Erwägung anheim zu geben, ob es sich doch nicht empfehle, die Abtritte in den Hof zu legen, da die Kosten für das Süvern'sche System noch nicht verwilligt seien, auch durch dieses System sicher nicht genügende Abhülfe gegen den üblen Geruch großer Pissoirs geschafft werde. Auch seien die Kosten, — wie man beim Johannishospital sehe — außerordentlich hoch.

Einstimmig fanden die Ausschußanträge Annahme.

(Schluß folgt.)

Bericht

der Handelskammer zu Leipzig an den bleibenden Ausschuß des Deutschen Handelstags,

die beantragte Einführung des Tabaksmonopols betr.

Mit dem von dem geehrten Ausschusse an den Bundesrath gerichteten Gesuche,

den Antrag der Königlich Württembergischen Regierung auf Einführung des Tabaksmonopols abzulehnen,

erklären wir uns zufolge eines heute in öffentlicher Sitzung einstimmig gefaßten Beschlusses hierdurch einverstanden.

Den in Nr. 17 des Deutschen Handelsblattes abgedruckten Motiven, mit welchen dieses Gesuch begründet worden ist, gestatten wir uns noch einen Gesichtspunct hinzufügen, welchen eine allgemeinere volkswirthschaftliche Bedeutung nicht abzusprechen sein dürfte.

In dem Gesuche ist bereits darauf hingewiesen, daß in Deutschland schon vor 10 Jahren 3323 Tabaksfabriken mit 54,000 Arbeitern bestanden haben und daß seitdem jedenfalls eine Vermehrung, vielleicht sogar eine beträchtliche Vermehrung dieser Zahlen anzunehmen sei. Diese letztere Vermuthung können wir nach unserer Erfahrung nicht nur in ausgedehntem Maße bestätigen, sondern es ist geradezu die wachsende räumliche Ausbreitung der Cigarrenfabrikation ein für diesen Industriezweig charakteristisches Moment — um so charakteristischer, je mehr die meisten anderen Industriezweige sich um große Mittelpuncte des Verkehrs gruppiren und durch Centralisation ihre Leistungsfähigkeit zu erhöhen streben. Die Cigarrenfabrikation bedarf, da sie in der Regel ohne Maschinen betrieben wird, keines erheblichen Anlagecapitals. Sie erfordert ebensowenig eine besondere Intelligenz und Kunstfertigkeit des Arbeiters, wie sie der Arbeiterbevölkerung der größeren Städte eignet und durch entsprechend höhere Löhne aufgewogen werden muß. Während sie daher im Zollvereine allerdings zunächst in den größeren Städten Eingang gefunden hat, verbreitet sie sich seit einer Reihe von Jahren naturgemäß über die kleineren Städte, insbesondere über die kleinen Ackerbaustädte, welchen die Bedingungen für die Existenz der Textil- und der Maschinen-Industrie fehlen. Selbst im Sommer 1866 wurden, wie wir in unserem Berichte über dieses Jahr zu constatiren hatten, in den kleineren Städten des Leipziger Regierungsbezirks hier und da kleinere Geschäfte neu begründet, indem Unternehmer sich die müssigen Arbeitskräfte zu nutze machten. In Leipzig selbst ist die Production der Quantität nach in Abnahme begriffen; die hohen Arbeitslöhne nöthigen die Fabrikanten zu den besseren Sorten überzugehen und auf Massenproduction zu verzichten. Die intelligenteren hiesigen Cigarrenarbeiter lassen ihre Kinder regelmäßig ein Gewerbe erlernen oder in irgend einen anderen Industriezweig eintreten, fast nie dagegen ihre eigene Beschäftigung fortsetzen; Lernende sind in Folge dessen bei der hiesigen Cigarrenfabrikation gar nicht zu finden. Mehrere Fabrikanten haben deshalb Filialen in den kleineren Städten der Umgegend, neuerdings selbst im Voigtlande begründet. Dieselben Erscheinungen treten anderwärts hervor.

Dieser völlig naturgemäße, auf der volkswirthschaftlichen Entwickelung beruhende Proceß, welcher gegen die einseitige Centralisation der Industrie, gegen die übermäßige Anhäufung der industriellen Arbeiter in den großen Städten ein sehr heilsames Gegengewicht bildet und welchen gewähren zu lassen der Staat alle Ursache hat, würde durch Einführung des Tabaksmonopols nicht nur plötzlich gehemmt, sondern er müßte in seinen Wirkungen gewaltsam rückgängig gemacht werden. Denn das Monopol erfordert eine Controle von solcher peinlichen Strenge, daß sie eben nur durch Vereinigung des Betriebs in wenigen großen Etablissements durchgeführt werden kann. Der ganze Betrieb der französischen Regie z. B. beschränkte sich nach den statistischen Angaben aus dem Jahre 1866 auf 17 Etablissements, davon 2 der größten in Paris. Die nachtheiligen Folgen dieses unnatürlichen Systems sind dort, wo das Monopol vor Entstehung einer erheblichen Privatindustrie eingeführt worden ist, nicht besonders fühlbar. In Deutschland dagegen würde die Zerstörung eines durch langjährige natürliche Entwickelung festgewurzelten Zustandes — in dieser wie in anderen Beziehungen — von den unheilvollsten Einwirkungen auf die wirthschaftlichen und socialen Verhältnisse begleitet sein. Eine solche Maßnahme würde mit den gesunden Anschauungen, welche sich in der Gesetzgebung des Norddeutschen Bundes und nunmehr des Deutschen Reichs ausprägen, in zu auffallendem Widerspruche stehen, als daß wir ernstlich deren Einführung befürchten möchten.

Indem wir dem geehrten Ausschusse überlassen, von dieser Ausführung den Ihm geeignet scheinenden Gebrauch zu machen, erklären wir zugleich auf die Anfrage,

ob diese Angelegenheit auf die Tagesordnung des nächsten Handelstags zu bringen sei,

unsere eventuelle Zustimmung hierzu und zeichnen in größter Hochachtung

Leipzig, den 13. Juni 1871.

Die Handelskammer.

(gez.) Edmund Becker.

(gez.) Dr. Gensel, Sec.

Verschiedenes.

— Der Papst ist in seinen alten Tagen noch galant. Aus Florenz sendeten ihm 20 vornehme Frauen zu seinem Jubiläum 10,000 Francs in blanken Goldstücken. Da ging er in seinen großen Garten des Vaticans, pflückte mit eigener Hand 20 der schönsten Erdbeeren, segnete sie und übersendete sie seinen schönen Verehrerinnen in Florenz mit seinem Dank.

Handel und Industrie.

Auszahlungen: Aachen-Mastrichter Eisenbahn. Die am 1. Juli fälligen Zinscoupons der Prioritäts-Obligationen I., II. und III. Emission, sowie der aus früheren Jahren bis incl. 1867 noch rückständigen und zur Conversion nicht angemeldeten Zinscoupons der Prioritäten I. und II. Emission werden von da ab ausgezahlt. — South Pacific Missouri Bonds. Die am 1. Juli fälligen Coupons werden von jetzt ab bei Gebrüder Meyer & Co. in Berlin eingelöst. — Norddeutsche Grundcreditbank, Hypotheken-Versicherungs-Actiengesellschaft. Die Auszahlung der am 1. Juli fälligen Zinsen der Depositen- und Hypotheken-Depot-Scheine erfolgt vom 15. d. M. ab bei der Gesellschaftscasse in Berlin. — Breslau-Schweidnitz-Freiburger Eisenbahn. Die Auszahlung der am 1. Juli fälligen Zinsen der Prioritäts-Actien und Obligationen, sowie der bereits volleingezahlten neuen Stammactien erfolgt von da ab bei der Gesellschaftscasse in Breslau. — Werra-Eisenbahn. Die für das Jahr 1870 auf 1 Thlr. pr. Stammactie festgesetzte Dividende sowie die am 1. Juli fälligen Coupons der 5 % Prioritäts-Anleihe werden vom vorgenannten Tage ab ausgezahlt. — Preußische Bodencredit-Actienbank. Die am 1. Juli fälligen Coupons der 5 % Hypothekenbriefe werden vom 15. Juni ab bei der Gesellschaftscasse in Berlin ausgezahlt. — Buschtiehrader Eisenbahn. Der Umtausch der volleingezahlten Interimsscheine auf die Actien Lit. A. IV. Emission à 525 Fl. und Lit. B. à 200 Fl. Oesterr. Währ. gegen definitive Stücke erfolgt vom 15. Juli ab bei der Gesellschaftscasse in Prag und in Leipzig bei der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt.

SLUB
Wir führen Wissen.

Ein junges anständiges Mädchen

von auswärts sucht Placement als Verkäuferin oder zur Unterstützung in der Haushaltung und sieht weniger auf hohen Gehalt als freundliche Behandlung. Gefällige Offerten bittet man unter L. P. ♯ 32 in der Expedition d. Bl. niederzul.

Ein gebild., gewandt. Mädchen v. ang. Aeußern s. Stelle a. Verkäuferin i. w. Branche. Ritterstr. 2, I.

Eine geübte Wäsche-Stickerin sucht Beschäftigung in Familien Glockenstraße Nr. 3, 3 Treppen.

Ein Mädchen, das auf Wheeler & Wilson-Maschine gelernt hat, sucht baldigst Stellung. Adr. bei Hrn. **Wrück,** Nürnb. Str. 46 niederzulegen.

Eine im feinen Stopfen und Ausbessern geübte **Näherin** sucht 2 Tage in Familien Beschäftigung Kleine Windmühlenstraße 6, 1 Treppe.

Ein anständiges Mädchen, im Schneidern und Ausbessern geübt, sucht Beschäftigung Näheres Töpferplatz Nr. 3 part. bei Frau Wolfermann.

Eine geübte **Plätterin,** vorzüglich Herrenwäsche, sucht noch Beschäft. Parkstraße 1, 4. Et.

Eine **geübte Plätterin** sucht noch einige Tage zu besetzen. Adressen Kleine Windmühlenstraße 1 bei Madame Taube.

Herren- u. Familienwäsche wird aufs Land zum Waschen gesucht. Adressen bittet man niederzulegen Thalstraße Nr. 31, 3 Treppen links.

Eine Frau vom Lande sucht Wäsche zum Waschen und Bleichen. Gef. Adressen bittet man Petersstraße Nr. 5, 2. Etage niederzulegen.

Eine **Wittwe** sucht **Arbeit** im **Waschen und Scheuern.** Adr. bittet man niederzulegen Burgstraße Nr. 5 bei Herrn Mühlig oder Ritterstraße Nr. 39 im Kohlengeschäft.

Eine reelle Waschfrau vom Lande sucht noch einige Familienwäschen, auf Wunsch auch zum Bleichen. Zu erfragen Reichsstr. 48 im Gewölbe.

Stelle-Gesuch.

Eine ältere, anständige, gebildete, erfahrene Wittwe sucht als Wirthschafterin baldmöglichst ein passendes Unterkommen.

Gefällige Offerten wolle man baldigst poste restante Glauchau unter A. B. einsenden.

Ein Fräul. in gesetztem Alter und mit vorzüglichen Zeugnissen versehen, sucht Stellung als **Wirthschafterin** eines Hotels oder **Gesellschafterin** einer Dame.

Gefl. Offerten erbitte unter O. B. ♯ 10 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Eine junge Dame aus gebildeter Familie, welche die **Führung der Haushaltung** und Beaufsichtigung der Kinder übernähme, im Schneidern und Wäschenähen vollkommen bewandert ist, sucht Unterkommen in einer anständigen Familie und beansprucht mehr gute Behandlung als hohes Honorar.

Geneigte Anträge unter B. A. 784 bittet man an die Herren **Haasenstein & Vogler in Leipzig** einzusenden.

Ein ordentl. Frauensperson wünscht bei einem ältlichen Herrn den Tag über die Wirthschaft zu führen oder dieselbe könnte auch gleich in Dienst treten. Werthe Adr. unter V. ♯ 218 in der Exp. d. Bl.

Eine Person in gesetzten Jahren, welche perfect in der Küche, sucht bei einem einzelnen Herrn oder Dame als Wirthschafterin Stelle. Zu erfragen Centralstraße Nr. 3, 4. Etage links.

Eine Frau in gesetzten Jahren, welcher auch gute Empfehlungen zur Seite stehen, sucht bei einem bejahrten Herrn eine Wirthschafterin-Stelle; sie sieht nicht auf hohen Gehalt, sondern nur auf gute Behandlung.

Werthe Adressen bittet man unter der Chiffre P. B. ♯ 12. in der Exp. d. Bl. niederzulegen.

Eine junge anständige Wittwe sucht Stelle in einem kleinen Haushalt. Auf Lohn wird weniger gesehen als liebevolle Behandlung. Adr. Nicolaistraße Nr. 8, im Hofe 2 Treppen rechts.

Eine perfecte Kochfrau, welche nur bei noblen Herrschaften und in Hotels als Köchin gewesen, empfiehlt sich zur Aushülfe auf kurze als auch längere Zeit. Adressen bitte Königsplatz 18, im 2. Hofe 4 Treppen links abzugeben.

Eine perf. Köchin, 1 Jungemagd u. 5 Mädchen für Alles suchen Stelle Magazingasse 11, part.

Eine erfahrene **Köchin** in gesetzten Jahren, die etwas Hausarb. übernimmt, sucht z. 1. Juli Stelle. Zu erfragen Petersstraße 3, im Kammgeschäft.

Ein junges anständ. Mädchen (elternlos), das sich keiner Arbeit scheut, sucht Stelle zur Stütze der Hausfrau oder Jungemagd, hier oder auswärts. Thomaskirchhof 10, 1. Et. bei Frau Rudorf.

Stelle-Gesuch.

Ein junges, anständiges, mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen, welches längere Zeit bei einer Herrschaft als Stubenmädchen gewesen und in allen weibl. Arbeiten bewandert ist, sucht ähnl. Stelle. Zu erfr. Kurze Straße 5, Hof rechts.

Ein anständiges, nicht zu junges Mädches, welches der Küche allein vorstehen kann, würde auch geneigt sein, einen anst. Dienst bei einem einzelnen Herrn oder Dame anzunehmen. Gr. Fleischerg. 10/11, I.

Ein ordentliches und sehr solides Mädchen aus Thüringen, sucht zum 1. Juli eine Stelle für Küche und häusliche Arbeit bei einer anständigen Herrschaft. Näheres Lützowstraße 11, 2 Trepper.

Ein **junges, ordentliches Mädchen** von auswärts sucht zum 1. Juli einen Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Zu erfragen bei Herrn Kaufm. Lindner, Nicolaistraße 48.

Ein anständ. Mädchen sucht Dienst für Küche u. häusl. Arbeit. Näheres Lindenstraße 5, 1 Tr.

Ein solides **Mädchen** sucht 1. Juli Dienst für Küche und Haus. Querstraße 9.

Ein ordentliches Mädchen sucht den 1. Juli für Küche und Haus eine Stelle. Näheres Reichsstraße, Ammanns Hof, 4 Tr. bei der Herrschaft.

Ein anständiges Mädchen, welches der bürgerlichen Küche allein vorstehen kann und Hausarbeit übernimmt, sucht zum 1. Juli Dienst. Zu erfahren Salomonstraße 15 beim Hausmann.

Ein ordentl. fleißiges Mädchen sucht zum 1. Juli Dienst für Küche u. Haus. Zu erfragen bei der Herrschaft Elsterstraße Nr. 14, I.

Zwei anst. Mädchen suchen Stelle für Küche u. häusl. Arbeit. Hainstraße 22, Hof links 1 Tr.

Ein Mädchen in gesetzten Jahren sucht Dienst für Küche und Hausarbeit. Zu erfragen Ranstädter Steinweg 66, 2 Treppen bei **Nitsche.**

Ein gutempf. Mädchen, welches einer guten bürgerlichen Küche allein vorstehen kann, auch etwas Hausarbeit mit übernimmt, sucht pr. sogleich oder 1. Juli **Dienst.** Zu erfr. Ritterstr. 46, 2. Et.

Ein Mädchen vom Lande, welches in der Küche und allen häusl. Arbeiten wohl erfahren ist, sucht bis zum 1. Juli bei anständ. Herrschaft Dienst. Naundörfchen Nr. 11, part. links.

Ein anst. Mädchen f. Küche, 1 Stubenmädchen u. f. Kinder suchen Stelle Elsterstraße 27, im H. p. r.

Ein Mädchen nicht von hier sucht bis 1. Juli Dienst für Hausarbeit.

Zu erfragen Große Fleischergasse 17, 3 Tr.

Ein ordentliches und fleißiges Mädchen vom Lande sucht Stelle zum 1. Juli bei einer anständigen Herrschaft. — Adressen bittet man in der Expedition d. Bl. niederzulegen unter W. Z. 50.

Eine gebildete Wittwe, Rheinländerin, welche bisher stets bei den feinsten Herrschaften conditionirte, der französischen Sprache mächtig ist und die ausgezeichnetsten Atteste besitzt, sucht wiederum Stellung als Kinderfrau, am liebsten bei einer ausländischen Herrschaft.

Zu erfragen in der Expedition der Mägde-Herberge, Reudnitz.

Ein ordentl. Mädchen sucht bis 1. Juli Dienst für Kinder und häusliche Arbeit.

Zu erfragen Schrötergäßchen Nr. 7, 3. Etage.

Ein fleißiges Mädchen sucht Aufwartung oder Arbeit im Waschen ꝛc. Petersstw. 11, H. qnv. I.

Ein Mädchen aus Thüring. sucht Aufwartung u. nimmt auch Strick. u. Näh. an Webergasse 3, 1 Tr.

Ein Mädchen sucht Aufwartung in der Nähe v. Floßplatz. Zu erfr. Petersschießgraben im Bäckerl.

Eine viel Milch habende Bauer-Amme v. 8 W. mit sehr guten Zeugnissen und einem sehr starken Kind sucht Dienst Markt 6, Hof 2 Treppen.

Miethgesuche.

Eine mittlere Restauration in der Stadt oder inneren Vorstadt wird per Michaelis zu pachten gesucht. Offerten mit Preisangabe bittet man unter E. F. No. 100 in d. Exp. d. Bl. niederzul.

Pacht-Gesuch.

Eine größere Parterre-Localität, oder Gewölbe mit Niederlagen, in guter Geschäftslage, welche sich zur Errichtung eines feineren Restaurants eignet, wird per Michaelis a. c. zu pachten gesucht.

Adressen beliebe man mit Preisang. unter Chiffre A. A. B. ♯ 101 in der Expedition dieses Blattes gef. niederzulegen.

Gesucht wird in Leipzig oder Umgegend eine passende Lage für ein Kohlengeschäft. Adr. in der Expedition d. Bl. unter K niederzulegen.

Eine gepflasterte Niederlage, Keller oder Schuppen in nächster Nähe der **Magazingasse** wird per sofort oder 1. Juli zu miethen gesucht.

Offerten mit Preisangabe unter K. P. ♯ 20. Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Logisgesuch.

Ein Logis v. einigen Stuben u. Zubehör, hohes Parterre oder 1. Etage, in sonniger Lage u. eleg. Hause wird von einem ruhigen Miether ges. Preis 250—300 ₰. Off. B. ♯ 5 durch die Exp. d. Bl.

Gesucht zu Michaelis ein Logis, innere Vorstadt, von Leuten ohne Kinder, Preis 100—180 ₰. Adressen bei Herrn Kaufmann Rus, Mauricianum.

Gesucht von pünctl. Leuten 1 Logis 1. Juli oder Aug., 60—130 ₰. H. Rausch, Petersstr. 16 pt.

Zu Michaelis wird von pünctlich zahl. Miether eine Wohnung nicht über 2 Treppen in anständigem Hause, Nähe der Kreuzstraße, z. Preise bis 130 ₰ zu miethen gesucht.

Adressen unter M. M. ♯ 206. in der Expedition dieses Blattes erbeten.

In der Körnerstraße

oder deren Nähe wird pr. 1. Oct. ein Logis von 90—125 ₰ gesucht. Adr. mit Preisangabe wolle man unter J. St. in der Exped. d. Bl. niederlegen.

Gesucht wird sofort oder bis zu Michaelis ein kl. Familienlogis im Preise v. 100—125 ₰, part. oder 1. Etage, mit Wasserleitung, 3—4 Stuben, Kammern, Küche mit Zubehör, in der inneren Dresdner Vorstadt, vorzugsweise Grimm. oder Salomonstraße, in der Nähe der Post. Adressen bittet man unter No. 3. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Gesucht wird bis Michaelis von einer Beamtenfamilie ohne kl. Kinder **ein Logis für** ca. **120** ₰. Adr. bittet man abzugeben unter R. St. in der Expedition dieses Blattes.

Familien-Logis-Gesuch.

Verhältnisse halber pr. 1. Juli beziehbar von einem sichern Beamten. Preis 70—100 Thlr. Adressen abzugeben in der Expedition d. Bl. unter No. 100.

Zu miethen gesucht zu Johannis ein Logis im Preise von 60—80 ₰ von pünctlichen Leuten, am liebsten Dresdener Vorstadt. Herr Herrm. Voigt, äußere Hospitalstraße 5, giebt Auskunft.

Für pünctliche einzelne Leute wird ein freundliches **Familienlogis** im Preise bis 80 Thlr. noch zum 1. Juli gesucht. Adressen werden unter T. R. ♯ 6 durch die Expedition d. Bl. erbeten.

Gesucht wird in Gohlis (möglichst Nähe der Oberschenke) ein **Familien-Sommerlogis.** Adressen mit Preisangabe unter A. O. im Gewölbe Hainstraße Nr. 21 niederzulegen.

Gesucht wird zu Michaelis eine Wohnung von 2—3 Stuben nebst Zubehör in einem anständigen Hause, nicht über 3 Treppen, am liebsten Ost- oder Südvorstadt. Adressen abzugeben im Weißwaarengeschäft in Stadt Dresden.

Gesucht

wird von ein paar Damen zum 1. October eine kleine Wohnung von 3—4 Stuben mit Zubehör, am liebsten in dem Dresdner Stadttheil. Adressen unter W. O. mit Preisangabe bittet man in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesucht wird zum 1. Octbr. ein freundliches Logis von 2 Stuben und 2 Kammern in der Grimma'schen oder Petersvorstadt von einem pünctlich zahlenden Ehepaar ohne Kinder. Adr. unter S. 3 × 3. in der Expedition dieses Blattes.

Gesucht

wird ein Logis im Preise von 40—60 ₰ von ein Paar Leuten ohne Kinder in der Dresdner Vorstadt bis Michaelis. Adressen bittet man abzugeben Reichsstraße 49 im Gewölbe.

Eine mittlere Familienwohnung

mit Gärtchen wird zu Michaelis oder früher zu miethen gesucht. Anträge durch die Exp. d. Tagebl unter D. W. 21.

Gesucht wird von ein Paar ruhigen pünctlichen Leuten zu Johannis ein kleines oder mittles Familienlogis. Adressen werden erbeten Carlsstraße Nr. 9 im Posamentirgewölbe.

Gesucht wird 1 Logis von Leuten ohne Kinder, Preis 40—60 ₰, pro 1. Juli, kann auch in Reudnitz sein. Adressen bittet man in der Expedition dieses Blattes unter B. 4 niederzulegen.

In Reudnitz wird 1 kl. Fam.-Logis im Preise von 50—60 ₰ zu Johannis oder Michaelis zu miethen gesucht. Näh. im Kohlengeschäft Kuchengartenstraße, Ecke der Leipziger Gasse.

Gesucht wird Verhältnisse halber sofort oder b. 1. Juli für eine alleinsteh. Wittwe ein Logis mit 2 Stuben, Kammern u. Zub. Adr. gef. niederz. Universitätsstr,. Große Feuerkugel im Victual.-G.

Gesucht wird zu Michaelis von einer älteren Dame ein kleines, freundliches Logis, nicht zu hoch und in anständigem Hause. Adr. bei Herrn Schwender, Schützenstraße 17.

Zu miethen gesucht wird für Michaelis von 2 ruhigen ältlichen Eheleuten ein kleines Logis. Adressen unter M. bittet man in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesucht wird noch für 1. Juli wegen Baulichkeit ein kleines Logis, auch Aftermiethe, Stadt oder innere Vorstadt. Adressen übermittelt und giebt Auskunft Herr Brenner, Gew. 33 Nicolstr.

Gesucht wird zum 1. oder 15. Juli von ein Paar jungen, pünctl. zahlenden Leuten eine einf. meubl. Stube mit Kochofen. Adressen bittet man Nürnberger Str. bei Hrn. Kaufm. Barth niederzul.

Eine anständige Dame sucht ein unmeublirtes Zimmer nicht über 2 Treppen.

Adressen mit Preisangabe Place de repos rechts parterre bei Frl. Patisch.

Gesucht wird vom 1. August an eine unmeublirte Stube von einer ältern pünctlich zahlenden Frau. Zu erfragen Brühl 42, 3. Etage rechts.

Ein solides Mädchen sucht bis zum 1. Juli eine unmeublirte Stube.

Adressen bittet man niederzulegen Windmühlenstraße 51, im Hofe 3 Treppen rechts.

Eine einfach meublirte Stube, nicht zu hoch gelegen, wird zum 1. Juli von einem anständigen Mädchen gesucht. Werthe Adressen bittet man in der Expedition d. Bl. unter S. ♯ 450 niederzul.

Ein anständ. junges Mädchen, welches den ganzen Tag nicht zu Hause ist, sucht eine freundl. Schlafstelle ohne Bett bei anständ. Leuten. Adr. bittet man abzugeben Gr. Fleischergasse, Goldenes Herz, im Hofe 1 Treppe. **H. Vogel.**

Für einen elternlosen 12jährigen Knaben wird von dessen Vormund eine Pension in einer gebildeten Familie gegen mäßige Vergütung gesucht.

Darauf Reflectirende wollen ihre Adressen in der Expedition dieses Blattes unter E. W. No. 5. gefälligst niederlegen.

Vermiethungen.

Die zu der **Restauration in Quandt's Hofe,** Nicolaistraße Nr. 14, gehörigen Localitäten sind vom 1. April 1872 ab anderweit zu vermiethen. Dr. Schüler, Quandt's Hof.

Zwei Waschhäuser stehen zur Benutzung Restauration **C. Matthe.**

Zu verm. Joh. 2 Gew. 500 u. 300, dgl. 1. 175 ₰ (Stadt), Körnerstr. 170, 1. Oct. Rest. 110, Weststr. 105 ₰ Localcompt. Thomaskirchh 1.

Zu vermiethen 1 gr. Gewölbe (auch ½ Cont. nebst gr. Niederlage. Logis Joh. à 52, 60, 110, 125 und 400 ₰. Mich. 110, 140, 275 ₰ u. s. w. **L. Friedrich,** Ritterstr. 2.

Gewölbe mit Schreibstube Tauchaer Str. gleich oder später für 115 ₰ zu verm.! (Haus

Zu vermiethen

ist sofort eine neueingerichtete Localität als Kaufsgeschäft, vorzüglich für Klempner passend, zwei Piecen, welche dazu gehören, ganz zur Werkstelle benutzt werden können. Näheres Grimmastraße Nr. 22 im Mehlgeschäft.

2 helle geräumige, nebeneinanderliegende Parterrelocale dicht am Roßplatz 170 ₰, auf Wunsch mit hübscher Wohnung 120 ₰, sind an Fabrikanten, Professionisten ꝛc. vom 1. Juli ab zu miethen. Reflectanten wollen ihre w. Adressen Inseraten-Compt. Hainstr. 21, Gewölbe, niederl.

Katharinenstraße Nr. 10 sind in 1. Etage große Geschäftslocale sof. zu vermiethen durch Adv. Oehme, Ritterstr. 7.

Geschäftslocal.

Zu vermiethen ist sofort die erste Etage links Grimma'sche Straße Nr. 5 durch Dr. Wendler, Katharinenstraße Nr. 24, 3. Etage.

In Quandt's Hofe, Nicolaistraße Nr. 14, vom 1. October d. J. ab eine Parterrelocalität **Comptoir nebst Niederlagen,** zu vermiethen. Dr. Schüler, Quandt's Hof.

Eine parterre gelegene große **Werkstätte** Lindenau ist sofort zu vermiethen durch Adv. **Robert Petzold.**

Zu vermiethen ist sogleich oder später Arbeitslocal, auch zu Niederlage passend. Zu erfragen Hospitalstraße Nr. 10 parterre.

Hausstandvermiethung,

mit Schrank und Gasbeleuchtung, auf die Zeit außer den Messen, Brühl 14, durch Adv. Sombold-Sturz, Carolinenstr. 7.

Einen großen **Keller** mit vollständiger Gas- und Kocheinrichtung für Weinstube, Restauration und dergl. passend, hat sofort billig zu vermiethen das Local-Comptoir **von F. L. Scheffler** Große Fleischergasse Nr. 11.

Ein Keller,

passend für Bier- u. Weinlager, ist zu vermiethen. Näheres Nicolaistraße 41, im Gewölbe.

Zu vermiethen ist sofort oder von Michaelis ab ein großer geräumiger Keller. Näheres Brühl Nr. 17 beim Hausmann.

Das Parterre-Local Lindenstraße Nr. 5 ist für den jährlichen Miethzins von 90 ₰ zu Michaelis anderweitig zu vermiethen. Näheres Reichsstraße Nr. 41, 2. Etage.

Nürnberger Straße 2

ist die geräumige Parterre-Localität zu vermiethen und Näheres daselbst zu erfahren.

In dem **neu erbauten, an der Ecke der Dresdener und Salomonstraße** gelegenen Grundstücke ist annoch vom 1. October ab die kleinere Hälfte der **ersten Etage** (7 Zimmer) und der größere Theil **des Parterre** (11 Zimmer) nebst Gärten zu vermiethen. Beide Logis sind höchst **comfortabel** und **elegant** angelegt. Näheres durch

Adv. **Julius Tietz,** Hainstraße 32.

Eine elegante 1. Etage 900 ₰, an der Promenade, nahe am alten Theater, eine 2. Etage derselben 450 ₰, eine 3. Etage 180 ₰, Lessingstraße, eine 1. Etage 220 ₰, eine 2. Etage 95 ₰, Weststraße, ein hohes Parterre 175 ₰, Zeitzerstraße, ein hohes Parterre 125 ₰, am Bayerischen Bahnhofe, bis zum 1. October zu vermiethen das

Local-Comptoir von

F. L. Scheffler,

Große Fleischergasse 11.

Michaelis zu vermiethen eine erste Etage, Preis 360 Thlr., Nürnberger Strasse Nr. 38. Näheres beim Hausmann Waisenhausstrasse 34.

Zu vermiethen ist für den 1. Oct. d. J. die erste Erkeretage Nicolaistraße 37 (Eingang im Goldhahngäßchen 6) b. Dr. **Wendler,** Katharinenstr. 24, III.

Zu Michaelis beziehbar: eine eleg. 1. Etage mit Garten 400 ₰ am Schützenhaus — eine höchst elegante 1. Etage 460 ₰ an der kathol. Kirche — eine 1. Etage 660 ₰ nahe dem Museum — eine 1. Etage 350 ₰ Lessingstraße — eine 3. Etage 320 ₰ am Neumarkt — eine 1. Etage 250 ₰ und ein hohes Parterre mit Veranda und Garten 450 ₰ nahe der kathol. Kirche hat zu vermiethen das **Local-Compt.,** Hainstr. 21 Gew.

Zum 1. Juli beziehb. ist eine 1. Etage 150 ₰ und eine dergl. 170 ₰ am Bayerischen Bahnhof. Näh. im Local-Comptoir Hainstraße 21 parterre.

Im Grundstück Nr. 11 an der Kleinen Windmühlenstraße ist die aus 7 Piecen bestehende 1. Etage des Vordergebäudes von Michaelis ab zu vermiethen (170 ₰ j. J.) Adv. Dr. Melly, Brühl 75.

Eine freundliche 1. Etage, 5 Stuben, 170 ₰, Zeitzer Vorstadt, hat zum 1. Juli zu vermiethen F. L. Scheffler, Localcompt, Gr. Fleischerg. 11.

Dritte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 172. **Mittwoch** den 21. Juni. 1871.

In der **innern** Südvorstadt ist eine durchaus neu restaurirte 2. Etage von 6 heizbaren Zimmern nebst Zubehör und großer Gartenabtheilung event. sogleich oder für Michaelis zu vermiethen. Näh. d. Hrn. O. Klemms Buchh., Universitätsstr.

In **Dr. Hillig's Hause, Katharinenstraße Nr. 8,** ist die **2. Etage** im **Vordergebäude** vom 1. September d. Js. ab, **auf Wunsch auch früher, zu vermiethen.**
Dr. Hermann Mayer.

Sofort oder **später** beziehbar ist eine elegant eingerichtete und comfort. 2. Etage mit gr. Garten 400 Thlr. am Bezirksgerichte, durch das **Local-Comptoir** Hainstraße 21 parterre.

In Grundstück Wintergartenstrasse No. 11 ist die aus 7 Piecen sammt Zubehör best. 2. Etage von Michaelis a. c. ab zu verm. (350 Thlr. j. Z.)
Dr. **Roux,** Neumarkt No. 20. I.

Zu vermiethen per 1. October c. ein Logis, 1 Treppen, best. aus 4 Stuben, Cabinet u. Zubehör, mit Wasser und Gas für 200 Thlr. im neuen Hause Salzgäßchen 6. Näheres beim Hausmann.

Zu vermiethen und Michaelis a. c. zu beziehen ist eine geräumige dritte Etage, bestehend aus 4 zweifenstr. Zimmern nebst Zubehör, mit Gas- und Wasserleitung für 150 Thlr.
Sophienstraße 15.

Eine freundl. Wohnung, Michaelis beziehbar, 125 Thlr., Nähe der Mittelstraße, durch das Local-Comptoir Nürnberger Straße 10, 1. Et.

Michaelis ist zu vermiethen eine sehr schöne 4. Etage, bestehend aus 10 heizb. Zimmer, 2 Alkoven und Zubehör. Näheres Markt 10, 4. Et. links.

Für Heirathende.

Wegzugshalber soll ein schön eingerichtetes Logis mit ganz neuem Mahagonimeublement billig abgetreten werden. Adr. unter K. 1 nimmt die Exp. d. Bl. entgegen.

Zu verm. für Joh. 1 Familienlogis, Pr. 50 Thlr., Neuschönefeld im Bergschlößchen. Näh. b. Wirth.

Zu vermiethen ist zum 1. Juli ein kleines Hoflogis im Brühl an zwei einzelne ältere Leute oder eine ältere Dame, welche ein Stübchen zur Messe vermiethen kann. Preis 60 Thlr.
Carl Schubert, Reichsstraße 13, II.

Zu verm. ist ein Hoflogis, Pr. 54 Thlr., 1. Juli zu beziehen. Alexanderstraße 6, 1 Tr. zu erfragen.

Ein unmeubl. sep. Stübchen mit Kochofen und Kammer in der Sternwartenstr. ist zum 1. Juli an ein Paar einzelne Leute zu vermiethen. Adr. unter H. K. # 721 in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Zu verm. 1 fl. Stube f. 12 Thlr. j. nebst Kochofen an einzelne Person Pleißengasse 17, 3 Tr. links.

Feine Garçonwohnung.

Eine fein meublirte Garçonwohnung, Wohn- und Schlafzimmer, 3 Fenster Front mit Marquisen, **am schönsten Theile der Promenade,** dem Paradeplatz gegenüber, erste Etage, ist an **einen feinen Herrn** sofort oder später zu vermiethen. Näheres An der Pleiße 7, I. links, Reichels Garten, Vordergebäude, Eingang im Hofe mittelste Thür.

Garçon-Logis.

Nahe am Markt ist ein fein meubl. 2fensteriges Zimmer, mit apartem Eingang, Hausschlüssel und mit oder ohne Pianino, für 1 oder 2 Herren zu vermiethen.
Näheres Katharinenstraße Nr. 27, III.

Garçon-Logis.

Große gut meubl. Stube mit Schlafcabinet für 1 oder 2 Herren zu vermiethen Elsterstr. 43, 3. Et. l.

Ein fein meublirtes Garçonlogis mit schöner Aussicht und gutem Matratzenbett ist zu vermiethen und nächsten Ersten zu beziehen Lessingstraße 12, 3. Etage rechts.

Ein fein meubl. Garçonlogis, Stube u. Kammer, Stadt Gotha, 2. Et., Promenadenauss., ist 1. Juli zu verm. Näh. Louis Melzer, Lederh., Kaufh.

Ein freundl. Garçonlogis sofort zu vermiethen Turnerstraße Nr. 1, 2 Et. rechts.

Garçonlogis Zu vermiethen ist eine fein meubl. Stube mit Alkoven, vornh., mit Saal- u. Hausschlüssel an 1 oder 2 Herren Burgstraße 4, 4. Et.

Garçon-Logis für Herren zu vermiethen Weststraße Nr. 19, II. rechts.

Garçonlogis
Petersstraße Nr. 41, 3. Etage rechts zu vermiethen.

Zu vermiethen ist eine sehr freundl. gut meubl. Garçonwohnung Waldstraße Nr. 11, 2 Tr.

Eine elegante Garçonwohnung (Auss. nach dem Roß- und Augustusplatz) ist v. 1. Juli zu vermiethen Roßstraße 1, 3 Treppen rechts.

Zu vermiethen ist ein großes Wohn- und Schlafzimmer, 1—2 Betten, Saal- und Hausschlüssel, Colonnadenstraße Nr. 17, 1 Treppe.

Zu vermiethen ist sof. 1 großes gut meubl. Zimmer mit Schlafst. f. 1 o. 2 sol. Herren Turnerstr. 5, III.

Zu vermiethen ist eine meublirte Stube mit oder ohne Kammer, 1. Juli, Reudnitz, Kurze Str. 5, 3 Tr. 1. Th. l.

Zu verm. ist eine meubl. Stube mit Kammer an Herren, mit Saal- u. Hausschl., auf Wunsch Mittagstisch, Schrötergäßchen Nr. 11, 1. Etage.

Zu vermiethen ist eine einfach meublirte Stube nebst Schlafzimmer, mit Haus- und Saalschlüssel und separatem Eingang Barfußgäßchen Nr. 2, I.

Zu vermiethen ist eine feinmeubl. Stube nebst Schlafkammer an 1 oder 2 Herren. Promenadenaussicht). Fleischerplatz 7, 1 Tr. links.

Zu vermiethen ist eine freundliche Stube nebst Schlafcabinet mit oder ohne Meubles, eine daselbst meublirt, Reichsstr. 47, 3 Et., Kochs Hof.

Zu vermiethen eine gut meubl. Stube mit Schlafkammer, Saal- und Hausschlüssel, an einen Herrn Erdmannsstraße 5, 2. Etage links.

Zu vermiethen sind 2 gut meubl. Stuben nebst Alkoven Petersstraße 4, 4. Etage.

Zu vermiethen ist ein freundl. meublirtes Zimmer u. Schlafstube Blumengasse 3b, H. part.

Eine freundl. meubl. Stube nebst Kammer, meßfrei, ist an 1 oder 2 Herren sofort oder 1. Juli zu vermiethen Halle'sche Straße Nr. 8, 3. Etage.

Thomasgäßchen Nr. 9, III.
ist eine gut meubl. Erkerstube mit Alkoven, Saal- u. Hausschlüssel, an 1 oder 2 Herren zu vermiethen.

Ein meubl. Wohn- u. Schlafzimmer ist an Herren oder Damen zu verm z. 1. Juli Pfaffend. Str. 4, IV. l.

Ein fein meubl. großes Wohn- u. Schlafzimmer, schönste Aussicht über Roßplatz u. Promenade, ist an 1 oder 2 Herren zu verm. Eing Sternwstr. 1, II.

Eine fr. meublirte helle Stube u. Schlafstube, sep. Eingang, Hausschl., ist z. 1. Juli zu verm.
Gerberstraße 40, Hofgebäude 2 Tr. l.

Zu vermiethen ist eine freundlich meubl. Stube an 1 oder 2 Herren Hall. Straße 5, 4. Etage.

Zu vermiethen an 2 sol. Herren 2 freundlich meubl. Stuben mit separatem Eingang, 1 Treppe vornheraus. Näheres Neue Straße 4, part.

Zu vermiethen ist eine anständig meublirte **Stube** mit Saal und Hausschlüssel, Aussicht in den Garten
Pfaffendorfer Straße Nr. 24, Hof 2. Et. rechts.

Zu vermiethen ist 1 Stube an 1 Herrn Gr. Windmühlenstraße 15, Seitengeb. links, bei verw. Petsche.

Zu vermiethen ist eine freundl. unmeubl. Stube Turnerstraße 15b part.

Zu vermiethen ist eine freundl. meubl. Stube für Herren Querstraße Nr. 5, 4 Tr. links.

Zu verm. ist ein fr. meubl. Zimmer an 1 oder 2 Herren Specks Hof, Reichsstr. 3, Hof r. 2 Tr.

Zu vermiethen sind 2 schöne freundl. gut meublirte Stuben nebst Saal- und Hausschlüssel an 1 oder 2 Herren
Kl. Fleischergasse 23—24, II. rechts.

Zu vermiethen ein fein meubl. Zimmer für Herren, Aussicht nach der Promenade u. dem Rosenthal, Pfaffendorfer Straße 6, 4. Etage.

Zu vermiethen in Nähe der Johanniskirche ein gut meublirtes Zimmer, hübsche Auss., Saal- u. Hausschl. Näh. bei W. Hoffmann, Grimm. Steinweg 54.

Zu vermiethen ein freundl. meublirtes Zimmer Moritzstraße 14 parterre rechts.

Zu vermiethen eine fr. meubl. Stube, sep. Eing., Hausschl., an 1 Herrn Gewandg. 1a, 4. Et.

Zu vermiethen ist sof. oder zum 1. Juli eine freundliche gut meublirte Stube
Querstraße Nr. 28, 3 Treppen rechts.

Zu vermiethen ist sof. oder 1. Juli eine Stube an Herren Nürnberger Straße 21, 4 Tr. links.

Zu vermiethen 1 feinmeubl. Zimmer, auf Wunsch Schlafst. m. 2 B., Gr. Windmstr. 41, II. r.

Zu verm. ist sofort eine ausmeubl. Stube m. H.- u. Saalschl. an 1 od. 2 H. Nürnb. Str. 31, IV.

Zu vermiethen ein gut meubl. Stübchen an 1 anständ. Herrn Tauchaer Straße 27, III.

Zu vermiethen ist ein freundl. Stübchen an 1 soliden Herrn, Monat 2 Thlr., Katharstr. 24, IV.

Zu vermiethen ist ein freundlich meublirtes Zimmer an 1 Herrn Plagw. Str. 2b, 1 Tr. r.

Ein schönes, freundlich meublirtes Zimmer, Aussicht vornheraus, ist vom 1. oder sofort zu beziehen Brühl 77, Tr. A 1 Treppe rechts.

Eine gut meubl. Stube ist zu vermiethen, sep. Eing. u. Hausschl., Tauchaer Str. 12, 4. Et. r.

Ein gut meubl. Erkerzimmer, meßfrei und mit Saal- und Hausschlüssel, ist sofort an einen oder zwei Herren billig zu vermiethen Grimma'sche Str. Nr. 12, 3. Etage.

Eine meubl. Stube mit Bett, S.- u. Hschl., ist an 1 Herrn zu vermiethen Lützowstraße 1 part. r.

Ein gut meublirtes Zimmer ist an einen Kaufmann zu vermiethen Roßstraße Nr. 8, 2. Etage.

Eine frdl. meubl. Stube ist an 1 anst. Herrn pr. Mon. 3 Thlr. zu vermiethen Hainstraße 7, III.

Eine große, gut meublirte Stube mit schöner Aussicht ist an einen Herrn oder Dame zu verm., auch ohne Meubles, Körnerstraße 16, 1 Tr. r.

Eine freundliche Stube, meublirt, ist zu **vermiethen,** nach Wunsch auch Beköstigung zu haben, Weststraße 52, 2. Etage.

Ein sehr freundliches, hübsch meubl. Zimmer ist an einen einzelnen Herrn zu vermiethen
Elisenstraße 19, part. links.

Ein gut meubl. Zimmer ist an einen Herrn sofort oder später zu verm. Turnerstr. 20, 3. Et. l.

Universitätsstraße 17, 2. Etage ist eine gut meubl. Stube an einen Herrn sogl. zu vermiethen.

Ein gut meubl. Zimmer an 1 Herrn zu vermiethen, sofort beziehbar, Sternwartenstraße 18b, II. rechts.

Eine helle, freundliche, gut meublirte Stube vornheraus mit Saal- und Hausschlüssel ist zum 1. Juli an einen oder zwei solide Herren zu vermiethen Reichsstraße 15, 4. Etage.

Zu vermiethen ist eine freundlich meublirte Stube als Schlafstelle Reichsstr. 35, links 1 Tr.

Zu vermiethen ist eine freundl. Stube als Schlafstelle für Herren Brühl 59, im Hof quervor 3 Tr.

Zu vermiethen ist ein freundl. Stübchen als Schlafstelle Petersstr. 36, Hof-Quergeb III. l.

Zu vermiethen ist billig eine Schlafstelle für Herren Lessingstraße Nr. 13, Hof 1 Treppe.

Freundliche Schlafstellen für Herren sind offen Kupfergäßchen 4, Hof 2 Treppen bei Fr. Poppe.

Zu vermiethen 2 gut meubl. Stuben als Schlafstelle mit oder ohne Kost Reichsstraße 20/21, III. r.

Sofort zu vermiethen sind freundl Schlafstellen, auch mehrere Stübchen Hainstr. 22, vornh. 2 Tr.

Eine freundliche, separate Stube ist als **Schlafstelle** an einen oder zwei Herren zu vermiethen
Neumarkt Nr. 10, II.

Für Herren ist eine Schlafstelle mit Hausschl. frei Friedrichsstraße Nr. 32, 2 Treppen.

Ein Stübchen heizb. ist als Schlafst an 1 Herrn oder Mädchen zu verm. Erdmannsstr. 5, i. H. 2½ Tr. l.

Ein anständ. Mädchen, das seine Beschäftigung außer dem Hause hat, kann Schlafstelle erhalten Petersstraße Nr. 3, im Hofe 3 Treppen rechts.

Eine **Schlafstelle** in einer freundl. Stube ist an ein junges Mädchen zu vermiethen
Schletterstraße Nr. 10, im Hofe links 1 Tr.

Für 2 Herren oder Mädchen sind 2 gute Schlafstellen zu vermiethen Kl. Windmühleng. 13, 1 Tr. n. d. Hofe.

Offen ist eine Schlafstelle in einer Stube für Herren Zeitzer Straße 24a, 1 Tr. bei Lindner.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle für einen Herrn Sidonienstraße Nr. 23, 2 Treppen.

Offen ist eine Schlafstelle für Herren oder solide Mädchen Ulrichsgasse Nr. 40 parterre.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle. Zu erfragen bei Friedrich Preil, Tauchaer Str. Nr. 21. Auch ist daselbst ein Stübchen mit sep. Eingang zu vermiethen.

Offen sind 2 freundl. Schlafstellen für 2 sol. Herren oder Mädchen Eisenbahnstraße 23, 3 Tr.

Offen sind 2 freundliche Part.-Schlafstellen, sowie eine Part.-Kammer für Herren
Connewitz, Herrenstraße Nr. 300, part.

Offen ist eine freundliche **Schlafstelle,** Stube und Kammer, Königsplatz Nr. 4, 3 Treppen vornheraus bei J. A. Braun.

Offen ist eine Schlafstelle für einen Herrn Colonnadenstraße 2, im Hofe part. b. Frau Große.

Offen stehen 2 freundl. Schlafstellen m. Saal- und Hausschlüssel für 2 Herren
Lützowstraße 11, 2. Etage.

Offen ist eine Schlafstelle für ein ordentliches Mädchen Ulrichsgasse Nr. 24, 1 Treppe.

Offen sind freundliche Schlafstellen für Herren Ritterstraße Nr. 34 im Gewölbe.

Offen sind Schlafstellen in einer Stube mit Saal- u. Hausschl. für Herren Gerberstr. 49 Hof quervor l.

Offen ist eine freundl. Schlafstelle für Herren Schletterstraße Nr. 11, 4. Et. links.

L. Werner.

Heute 8 Uhr Große Windmühlenstraße Nr. 7.
NB. **Privat-Tanzstunden** ertheilt gründlich und schnell zu jeder erwünschten Tageszeit und erbittet Anmeldungen Abends im obigen Local d. O.

H. Fischer, Tanzlehrer. Heute 8 Uhr Parkschlößchen.

Barthel's Restauration,

24. Burgstraße 24.
Heute Abend **Concert** u. **Vorträge.** Dabei empfehle reichhaltige Speisekarte, ff. Bier.

Leipziger Salon.

Heute Mittwoch **Concert** und **Ballmusik.** Anfang 7 Uhr. Bier ff. **F. A. Heyne.**

Thespis im Gosenthal.

Heute Theater nebst Tanzmusik
bis 2 Uhr.
Zur Aufführung kommt: **Humoristische Studien.** Schwank in 2 Acten von A. Brün. **Der Phlegmatikus.** Lustspiel in 1 Act von Rod. Benedix. Anfang 8 Uhr. **D. V.**
Zu Obigem empfiehlt u. A. **Cotelettes** mit **Stangenspargel, ff. Gose** und **Lagerbier.**
H. Krahl.
NB. Morgen Donnerstag **gr. Frei-Concert.**

Burgkeller.

Heute Abend **Concert** vom Musikchor des Herrn **Conrad.** Dabei empfehle ich **Allerlei** mit **Cotelettes** od. **Zunge.**
A. Löwe.

Garküche Rahniss,

10. Universitätsstraße 10.
Heute großes Schlachtfest.

Heute Schlachtfest, früh 8 Uhr Wellfleisch, wozu freundl. einl. **J. H. Gößwein,** Neukirchhof 15.

Heute **Schlachtfest.** Bier ff.
Hennicke, Bayer. Straße 10.

Restauration v. C. Keucher,

Petersstraße 22. Heute Abend **Schweinsknochen** mit **Kartoffelklößen.**

Pantheon.

Heute **Schweinsknochen** mit **Klößen, Meerrettig** und **Sauerkraut.**
F. Römling.

Vetters' Garten

empfiehlt heute Abend Allerlei.

TEUBNER'S GARTEN

Heute
Allerlei.
Gose u. Bier ff.
TAUCHAER STR. NO. 16. Gosenstube.

Drei Lilien in Reudnitz.
Heute empfiehlt **Blumenkohl** mit **Cotelettes** und andere beliebte Speisen, ff. Wernesgrüner und Lagerbier **W. Hahn.**

Stadt Wien.

Heute Abend **Allerlei.** Echt Pilsner Bier vorzüglich.

Zur blauen Hand.

Für heute Abend ladet zu **Allerlei** freundlich ein (Bier auf Eis) **L. Meinhardt.**

Blöding's Restaurant,

Neumarkt Nr. 39.
Heute Abend **Allerlei** mit **Cotelettes** oder **Pökelrindszunge.** **G. Melling.**

Bergschlößchen

in Neuschönefeld.
Heute Mittwoch **Allerlei,** wozu ergebenst einladet **H. Frölich.**

Gosenschenke zu Eutritzsch.

Heute ladet zum **Allerlei** ergebenst ein **L. Fischer.**

Böttchergäßchen Nr. 3 empfiehlt täglich Mittagstisch à Portion 3 Ngr. Heute Klöße mit Sauerbraten und Meerrettig.

Heute früh ½9 Uhr warmen **Speckkuchen** beim Bäckermstr. **Mäusezahl,** Grimm. Steinw. 60.

Speisehalle Katharinenstraße 20, Mittagstisch Port. 2½ Ngr. in u. außerm Hause.

Ritterstraße Nr. 4. — **Wein- u. Frühstückstube** — Goethestraße Nr. 2.
(vis à vis dem neuen Theater).
Angenehme kühle Localitäten; ausgezeichnete Weine zu billigen Preisen. Erdbeerbowle auf Eis à Glas 3 Ngr. Für Familien und kleine Gesellschaften reservirtes Zimmer.
G. Gramm, früher Markt 10 (Kaufhalle).

SLUB
Wir führen Wissen.

Dampfschifffahrt Leipzig, Abfahrt Nachmittags ½3, ¼4, ½5, ½6, ½7, ½8 und ½9 Uhr.
Plagwitz. „ „ 2, 3, 4, 5, 6, 7 „ 8 „

Schützenhaus.

Heute Concert

von der Capelle unter Direction des Herrn Büchner im Trianongarten.

Beleuchtung der Pergola, des Porticus, Terrassen, Alhambra-Halle, Kettenbrücke, Drachenfels mit Fernsicht, Ruhmeshalle, Gallerie, Burgruine; – Wasserkünste, Cascaden, Grotten, Aquarien, Alpenglühen.

Anfang 7 Uhr. Ende 11 Uhr. Entrée à Person 5 Ngr.

Coupés in der Alhambra, so angenehm für Familien und kleinere Gesellschaften, werden auf gefällige vorherige Bestellung zu **Diners** und **Soupers** reservirt.

Saison-Abonnementskarten, gültig bis **12. September a. c.,** für einen Herrn 1 ℛ 10 ℳ, eine Dame 1 ℛ, sind an der **Casse,** sowie bei Herrn **B. J. Hansen** am Markt und in der Musikalienhandlung des Herrn **C. F. Kahnt** am Neumarkt zu haben.

C. Hoffmann.

Restauration z. Bayer. Bahnhof.

Heute Mittwoch **1. Concert** v. Musikchor v. M. Wenck.
Anfang 8 Uhr. Näh. durch Programm. Bei ungünstiger Witterung findet das Concert nicht statt.

Goldner Hirsch empfiehlt für heute Abend von 7 Uhr an
Keil's **Allerlei Concert.**
Gartenlaube mit Cotelettes oder Zunge.

Turnvater Jahn's Haus, Freiburg a. Unstr.
empfiehlt den geehrten Touristen, Gesellschaften und Vereinen seine aufs Comfortabelste eingerichtete
Restauration und Logirzimmer.

Heute **Schlachtfest** empfiehlt **F. Morenz,** Kupfergäßchen 10.

Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen bei **Wilh. Kämpf.** Thomaskirchhof Nr. 8

Heute Abend **„Allerlei"** bei Rob. Götze, Nicolaistraße Nr. 51.

Bernh. Fischer. **Bayerische Bierstube, Katharinenstraße 22.**
Heute Abend Allerlei mit Cotelettes oder Zunge. Bier ganz vorzüglich.

Zill's Tunnel. Heute Abend **Allerlei.**

Restauration von **C. Hellmundt,** Nürnberger Straße 46,
empfiehlt heute Abend **Allerlei, Biere auf Eis** nur vorzüglich

---

Restauration zur Centralhalle.
Allerlei empfiehlt heute Abend **Julius Jaeger.**

Cajeri's Restauration in Lehmanns Garten.
Heute Abend Allerlei mit Cotelettes oder Pökelrindszunge. Vereinslagerbier und Gose ff.

Allerlei empfiehlt f. heute Abend Löwe's Bayr. Bierstube, Klosterg. 14.

Planen'scher Hof. Heute Abend Allerlei.

Allerlei empfehlen für heute Abend
Kitzing & Helbig.

Kleine Funkenburg. Heute Allerlei.

Morgen Allerlei bei **C. W. Schneemann.**

Die Restauration von **J. G. Kühn,** Teubner's Haus, vis à vis der Post,
empfiehlt für heute Abend **Allerlei von j. Gemüsen.** NB. Bayerisch u. Lagerbier ganz vorzügl.

Schillerschlösschen Gohlis.
Heute Mittwoch Allerlei. **C. Müller.**

Zum Helm in Eutritzsch.
Heute Allerlei. **Stierba.**

Gasthof zu den drei Linden in Lindenau.
Heute ladet zum **Allerlei** ergebenst ein **Ad. Buchholz.**

Heute früh von ½9 Uhr an Speckkuchen bei Ed. Nitzsche, Reichsstraße 48.

Neumarkt Nr. 11. Heute von 9 Uhr an **Speckkuchen.** **Carl Brauer.**
Lager- und Braunbier vorzüglich.

F. L. Stephan, Heute früh Speckkuchen, **feinstes Bayerisch** und **Lagerbier. Morgen Allerlei.** Universitätsstraße 2.

Heute früh von ½9 Uhr an Speckkuchen bei C. Haring, Hainstraße 14.

Nr. 1. Heute Nachmittag **Speck-** und **Kartoffelkuchen,** wozu ergebenst einladet **F. A. Vogt.**

Plagwitz. Heute Mittwoch Abends **Speckkuchen,** wozu freundlichst einladet **M. Thieme.**

Verloren wurde ein **silbernes Armband,** von Plagwitz, Bischofersche, Lindenauer, Leipziger Straße, durch den Johannapark. Abzugeben gegen Belohnung Plagwitz bei W. Braunsdorf.

Verloren wurde von einer ganz armen Wittwe Montag Nachm. ein Lederbeutelchen. Es ist ein theures Andenken. Um Rückgabe bittet gegen gute Belohn. Kfm. Meister, Gr. Windmühlenstr. im Gew.

Verloren
wurde Sonntag den 18. Juni Abends 7—9 Uhr auf dem Wege von Dölitz nach Gautzsch eine rosarothseidene **Schärpe.** Man bittet dieselbe gegen angemess. Belohnung im Gasthof zu Dölitz abzugeben.

Verloren 1 gold. Damenuhr u. Kette v. Gohlis übern Exercirplatz bis Gerberstr. Der ehrl. Finder erhält eine gute Belohnung Gerberstr. 20, 3. Et.

Verloren wurden am Montag zwischen 6 und 7 Uhr Abends **2 Thlr.** in Papiergeld von einem 10jährigen Knaben. Der ehrl. Finder wolle dieselben gegen Dank u. 15 ℳ Bel. zur Rechtfertigung des Kindes abg. im Schirmgesch. v. J. Strobel.

Ein goldenes Medaillon, Buchform, mit Frauen- und Jungenbild, wurde verloren. Gegen sehr gute Belohnung abzugeben Dresdner Straße 39, 2 Et.

Verloren am Sonntag 1 Kinderregenschirm nach Gohlis v. Rosenthal bis Waldschlößchen. Gegen Bel. abzugeben Reichsstr. 35 im Milchgeschäft.

Verloren wurde von Lindenau bis Leipzig am Sonntag ein Rohrstock mit Elfenbeingriff und Knochenzwinge. Gegen 15 ℳ Belohnung abzugeben Kupfergäßchen Nr. 4 bei Winkler.

Verloren Montag Abend 6 Uhr ab ein schwarzseidener Schleier auf dem Wege von der Langen Straße bis innere Stadt. Abzugeben Lange Str. 13, 1 Tr. im Hofe links gegen 10 Ngr. Auslösung.

Verloren wurde gestern ein Schlüssel mit schwarzem Band. Man bittet ihn gegen gute Belohnung abzugeben Kl. Fleischerg. 28 im Gew.

1 Bund kleine Schlüssel wurde am Sonnabend verloren. Um gef. Abgabe im Verkaufslocal des Café français wird gebeten.

Eine Brieftasche
wurde am Hauptpostamte (Expedition für recommandirte Briefe) liegen gelassen; der Finder wird gebeten, gegen gute Belohnung, selbe mit dem diversen Inhaltsbestand dem Eigenthümer zurückzustellen. Adr. Querstr. 32, Hof links 1. Etage.

Am 19. d. wurde von einer Dame in einer Droschke nach Gohlis ein seidener Regenschirm liegen gelassen. Gegen gute Belohnung abzugeben Gohlis Nr. 1 bei Herrn Braßmann.

Gefunden
wurde in voriger Woche im Schützenhause ein seidener Sonnenschirm, welcher von der rechtmäßigen Eigenthümerin gegen Erstattung der Insertionskosten in Empfang genommen werden kann Wasserkunst Nr. 4. Gebäude rechts 1. Etage.

Gefunden wurde ein großer Schlüssel an der Verbindungsbahn. Abzuholen Hospitalstraße 5.

Ein Grönländer Kahn ist im Elsterflusse aufgefangen und abzuholen in Möckern.
Herrmann Thieme.

Abhanden gekommen ist seit vorgestern Morgen eine graue Dogge, auf den Namen Boxer hörend. Wiederbringer erhält eine angemessene Belohnung bei Thierfelder, Fleischermeister, Reudnitz.

Zugelaufen ist ein weißer Doggehund. Zurücknahme Markt Nr. 17, Tr. B, 3 Tr. rechts.

Der Herr und die Damen, die Freitag den 16. Juni spät Abends im alten Schützenhause den vorgefundenen braunen Sonnenschirm mit violettem Futter nicht am Büffet abgaben, werden höflichst gebeten, denselben nach der Roßstraße 6, II. links zu senden.

Bei ihrer Uebersiedelung nach Darmstadt sagt allen lieben Freunden und Bekannten ein herzliches Lebewohl
18. Juni 1871. die Familie **Berl.**

Bei unserer schnellen Abreise nach Crefeld rufen wir allen Freunden und Bekannten ein herzliches Lebewohl zu. — Leipzig, 21. Juni 1871.
Franz und **Clara Kutzscher,**
Christ. verw. **Jerwig.**

Erwiderung.
auf die Anfrage im Leipziger Tageblatt, 2. Beilage 171, S. 2516: **„Die Waldschenke** ist an Wochentagen stets von früh bis Abends geöffnet und Gäste sind sehr willkommen." **L. Wolff.**

Thekla.
Zur Aufklärung.
Tanzmusik war allerdings am letzten Sonntag in Thekla angekündigt, daß dieselbe jedoch durch das Hiller'sche Musikchor nicht stattfand, dann liegt nicht allein die Schuld an dem thätigen und strebsamen Wirth H. Becker, sondern an dem Musikchor einzig und allein.
Viele Leipziger, welche davon speciell unterrichtet.

Das Georgenhaus
ist **nicht öffentlich an den Meistbietenden zum Verkauf ausgeboten,** sondern **unter der Hand** verkauft worden. Gab's für dasselbe zu wenig Käufer, so konnte man das das Grundstück **parcelliren;** jedenfalls lag kein Grund vor dieses städtische Eigenthum **mit einem Verlust von ca. 130,000** ℛ an ein enormreiches Bankinstitut zu verkaufen.
Aeußersten Falles konnte die Stadt den Neubau auf eigene Rechnung übernehmen, die prächtige Lage des Grundstückes sicherte ihr gute Abmieter und sehr hohe Zinsen. **Auch ein Bürger.**

Raucher! Eine wirklich delicate **Vierpfennig-Cigarre** bekommt man stets in jeder Handlung, wo man, wenn auch nicht regelmäßiger, so doch öfterer Abnehmer ist.
Ein Sonntagsraucher.

Viel Sehnsucht.
Vergißmeinnicht.

An C. A. M. # 400
Warum keine Antwort? Bitte dringend um einige Zeilen unter bekannter Chiffre restante Stadtpost. — G. A.

Es liegt ein Brief poste restante
A. B. C. ? 1871. D. G. C.

„Veritas."
Geschätztem **Avis** zufolge sind wir Ihnen für gegebene Cigarren-Offerte sehr dankbar.
Versuchs-Männer.

Es gratulirt dem Herrn Gemeindevorstand zu seinem 38 Geburtsfeste, daß die Laube Polka tanzt.
Thonberg, 21. Juni.
. . . . t.

Zur Beachtung!
Alle Besucher Grimmas werden besonders auf **Hesse's** freundliche Restauration, seitwärts der Promenaden, aufmerksam gemacht. Mehrere Leipziger.

Lust-Reisende,
welche Naumburg a/S. passiren, werden auf den Abstecher nach dem benachbarten **„Freiburg"** aufmerksam gemacht. Freiburgs freundliche Weingelände, die thatsächlich prächtigen Aussichten von den umliegenden Höhen, sowie das allgemeine Interesse des Ortes durch Turnvater Jahn u. dessen Grabstätte berechtigen zweifelsohne den Abstecher zu einer Partie ersten Ranges.
Allen Ansprüchen der Neuzeit genügt die
„Restauration zur Champagnerfabrik v. **A. Kleinschmidt,** fr. Dickerts Weinberg".

Leipziger Consumverein.

Zu Feststellung der Jahresrechnung sind die Mitgliedbücher sowie die Dividendenmarken für das laufende, am 1. Juli c. zu Ende gehende Geschäftsjahr
Sonntag den 25. Juni c. Vormittags von 10—1 Uhr
in unseren drei Verkaufsstellen abzuliefern.

Da hierbei in Gemäßheit des Beschlusses der Generalversammlung vom 4. April 1870 nur Thalermarken angenommen werden sollen, werden die Mitglieder aufgefordert, schon vorher ihre Groschenmarken in Thalermarken umzutauschen. Nach dem Termine können Bücher und Marken nur versiegelt und längstens bis zum 1. Juli c. abgegeben werden.

Die mit ihren Baareinlagen im Rückstand gebliebenen Mitglieder werden auf §. 7 der Statuten aufmerksam gemacht.

Leipzig, den 15. Juni 1871. **Der Vorstand.**
Richter.

Verein für Geschichte Leipzigs.

Mittwoch den 21. Juni **Stadt Dresden**
6 Uhr kurze Vorstandssitzung;
½7 Uhr Pfleger-Ausschuß;
8 Uhr Vereinsversammlung. Vortrag des Herrn Max Moltke über **Mahlmann.** – Vereinsangelegenheiten.
Gäste sind willkommen. **D. V.**

Leipziger Lehrerverein.

Donnerstag den 22 Juni, Abends ½8 Uhr, **Sitzung** in der **Bodenbacher Birhalle,** Katharinenstraße Nr. 10.
Schlußberathung über den vorigen Gegenstand: Vermehrung der Stundenzahl der Lehrer. Eventuell: Vortrag des Herrn Kirchhoff über „die Synode und die Schule".
Der Vorstand.

Kaufmännischer Verein.

Am Sonntag den 25. dss. Mts. wird eine **Nachmittags-Partie mit Damen** nach **Machern** und **Püchau** stattfinden.
Die Liste zur Einzeichnung, aus welcher das Nähere zu ersehen ist, liegt im Vereinslocal aus.
Der Vorstand.

Die Gauturnfahrt der Turnvereine des Leipziger Schlachtfeldes

findet Sonntag, den 25. Juni nach Borna, Frohburg, Gnandstein statt. Abfahrt früh 7 Uhr 40 Minuten vom Bayerischen Bahnhof. Preis für Hin- und Rückfahrt 15 ℳ. Liederbücher und Mundvorrath sind möglichst mitzubringen. Zusammenkunft auf dem Bahnhof **punct 7 Uhr.** Zahlreiche Betheiligung ist erwünscht. **Der Gauturnrath.**

Palme. **Heute Abend 8 Uhr Club** mit Damen in der **Vereinsbrauerei.**
NB. Ausgabe der Rollen. **D. V.**

Sämmtliche Tapezierergehülfen
werden **Sonnabend den 24. Juni in Häußels Local** (Windmühlenstraße) zu einer außerordentlichen Besprechung eingeladen, und da es die Interessen eines Jeden betrifft, um zahlreiches Erscheinen gebeten. **Der Ausschuß.**

Thalia.

Jubelfeier des 50. Stiftungs-Festes
(25. Juni bis 2. Juli a. c.)

Die geehrten Mitglieder werden ersucht, ihre Karten und Festzeichen bis **spätestens Freitag** abholen zu wollen.

Die Ausgabe der Festkarten für eingeführte Gäste findet täglich statt. Die für ehemalige Mitglieder zur Festvorstellung reservirten Billets werden **nur noch heute** (8—10 Uhr Abends) verausgabt, spätere Meldungen können nicht berücksichtigt werden. **Der Vorstand.**

Männergesangverein.

Heute Abend ½8 Uhr im bewußten Waldlocal.

H—s. **Heute Zusammenkunft** Hotel de Saxe.

Jupiter.

Heute Abend Alle.

Rose.
Heute bei Schneemann.

HSPR. Schönefeld, Jägerhaus.
½5 Uhr Kleiner Kuchengarten.
Gesellschaftstag.
Wegen Besprechungen zahlreich zu erscheinen.

Mässigkeits-Verein.

Heute **Haupt-Versammlung.** Um zahlreichen Besuch bittet **d. V.**

Vermählungs-Anzeige.

Herrmann Golde,
Hauptsteueramts-Controleur,
Rosalie Golde, verw. gewesene Zuchold, geb. Erbe.
Grimma und Leipzig, am 20. Juni 1871.

Emil Lorenz
Anna Lorenz
geb. **Mellmer** genannt **Flemming.**
Vermählte.

Die Geburt eines sehr kräftigen und munteren Töchterchen zeigen an **Herrmann Lehmann u. Frau.**
Leipzig, den 20. Juni 1871.

Gestern Nacht ¾12 Uhr entschlief sanft nach langen und schweren Leiden unsere gute Mutter, Schwieger- und Großmutter, Frau **Johanna Dorothea Rencker** geb. Müller, im Alter von 73 Jahren. Dies ihren Verwandten und Freunden zur traurigen Nachricht mit der Bitte um stilles Beileid.
Leipzig, den 20. Juni 1871.
Wilhelmine verw. Adv. **Heckel** geb. Rencker im Namen sämmtlicher Hinterlassenen.

Todes-Anzeige.

Heute früh ¾5 Uhr entschlief nach achttägigen schweren Leiden unser herzensguter **Arno** im zarten Alter von 1⅓ Monat.
Schmerzerfüllt widmen Freunden und Bekannten diese Trauerkunde
Leipzig, den 20. Juni 1871.
Die tiefbetrübten Eltern
Herrmann Fischer,
Marie Fischer geb. Haase.

Gestern starb schnell und unerwartet unsere freundliche **Emma** im Alter von 1¾ Jahren. Dies lieben Verwandten und Freunden zur Nachricht mit der Bitte um stille Theilnahme.
Leipzig, den 20. Juni 1871.
Gustav Aldag und Frau.

Heute Morgen 9 Uhr entschlief nach längeren Leiden sanft und ruhig **Wilhelmine Göttner** geb. **Heinrich.**
Dies zeigt hiermit an der tiefbetrübte Gatte
Leipzig und Löpnitz, den 20. Juni 1871.
Gottlob Göttner nebst Verwandten.

Heute früh 7 Uhr endete ein sanfter Tod die jahrelangen schweren Leiden unserer guten Mutter **Johanna Amalie Frommhold** im vollendeten 58. Lebensjahre. Dies Verwandten und Freunden zur Nachricht. Den 20. Juni 1871.
Die trauernden Hinterlassenen.

Für die vielen ehrenden Beweise herzlicher Theilnahme bei dem mich so schmerzlich betroffenen Hinscheiden meiner guten unvergeßlichen Gattin, sowie für ehrenvolle Begleitung sagt Allen seinen tiefgefühltesten, innigen Dank
Leipzig, den 20. Juni 1871.
Eduard Rehse, Privatmann.

Dank.

Für die innige Theilnahme und reichen Blumenschmuck bei dem Tode unseres theueren und unvergeßlichen Vaters
Friedrich Christoph Näther,
sowie für die am Grabe des Entschlafenen trostreich gesprochenen Worte des **Herrn Pastor Dr. Brockhaus** sagen wir hierdurch unsern herzlichsten Dank.
Unser Schmerz ist doppelt groß, da unser guter Vater unserer guten Mutter, die erst vor 3 Wochen in die Ewigkeit vorangegangen, nachgefolgt ist.
Leipzig und Wurzen, am 20. Juni 1871.
Herrmann Näther, Moritz Näther
als Söhne und übrigen Hinterlassenen.

Für die herzliche Theilnahme und überaus reichen Blumenschmuck beim Tode meines lieben Mannes sage ich hiermit im Namen der Hinterlassenen Allen meinen herzlichsten innigsten Dank.
Leipzig, den 20. Juni 1871.
Philippine verw. **Spange** geb. Krause.

Für die vielen Beweise liebevoller Theilnahme beim Tode unseres Kindes sagen wir hierdurch den herzlichsten Dank. — Den 19. Juni 1871.
Wilhelm und **Anna Buchheim.**

Schwimm-Anstalt: Temper. d. Wassers am 20. Juni 16°.

Sophienbad, Schwimm- und Badebassin. Temperatur des Wassers 20°.

Händels Bad in der Parthe. Temperatur des Wassers am 20. Juni 16°.

Städtische Speiseanstalt. Morgen Donnerstag: Gräupchen mit Kalbfleisch, von 11—1 Uhr. **Der Vorstand:** Goetze.

Nachtrag.

Leipziger Preisschießen.

III.

* **Leipzig,** 20. Juni. Der gestrige zweite Festtag war ausschließlich wieder dem Schießen nach allen Scheiben gewidmet und ließ trotz der ungünstigen Witterung eine rege Betheiligung wahrnehmen. Ueber die Schießresultate beider Festtage liegen uns folgende Notizen vor:

Am Sonntag den 18. Juni wurden 2602 Schuß auf Feld- und 4601 Schuß auf Standscheibe gethan, dabei 1611 Puncte auf Feld- und 2573 auf Standscheibe geschossen; der Punct auf Feldscheibe kostete 28, der auf Standscheibe 32 Pf. Den ersten Becher schoß Herr Knecht aus St. Gallen (Schweiz) Abends ½7 Uhr auf Feldscheibe heraus. — Tagesprämien hielten auf Standscheibe Herr Baader aus Erlangen auf 158, Herr Höffler aus Leipzig auf 152 und Herr Wagner II. aus Leipzig auf 145 Puncte; auf Feldscheibe Herr Knecht aus St. Gallen auf 141, Herr Singer aus Kirchberg auf 101, und Herr Reinicke aus Meerane auf 93 Puncte.

Am Montag, den 19. Juni, wurden 6038 Schuß auf Stand- und 3692 auf Feldscheibe gethan, dabei 3568 Puncte auf Stand- und 2023 auf Feldscheibe geschossen; der Punct auf Feldscheibe kostete 32 Pf., der auf Standscheibe 30 Pf. Tagesprämien erhielten auf Feldscheibe die Herren Handwerk aus Borna auf 126, Schlegel aus Dresden auf 102 und Trietschler aus Leipzig auf 88 Puncte; auf Standscheibe die Herren Baader aus Erlangen auf 254, Wagner II. aus Leipzig auf 226 und Strauß aus Magdeburg auf 189 Puncte.

) **Leipzig,** 20. Juni. Se. königl. Hoheit, Prinz Georg von Sachsen traf gestern Abend 9 Uhr 55 Minuten auf der Rückkehr nach Frankreich in Begleitung der Adjutanten, Rittmeister von Ehrenstein und Hauptmann von Minkwitz von Dresden hier ein und trat im Königszimmer des Bahnhofs einstweilen ab. Von da begab sich Hochderselbe nach dem Thüringer Bahnhofe, woselbst Se. königl. Hoheit im Fürstenzimmer speisten und darnach mit den Courierzuge um 11 Uhr 30 Minuten weiter fuhren, zunächst nach Erfurt zur Inspicirung der dortigen Kriegsschule. Zur Begrüßung Sr. königl. Hoheit hatten sich die Professoren Dr. med. Thiersch, Schmidt und Braun sowie das Officiercorps auf dem Bahnhofe eingefunden.

— Heute Morgen langte mit dem Schnellzuge der Dresdner Bahn ¾7 Uhr der König von Griechenland, incognito reisend, hier an und fuhr Vormittag 8 Uhr mittelst der Magdeburger Bahn weiter nach Kopenhagen.

— Mittelst der Bayerischen Bahn ging heute Mittags abermals ein Gefangenentransport Franzosen, der Rest aus den hiesigen Baracken, 900 Mann stark, unter Bedeckung von Mannschaften unserer Garnison nach Frankreich ab. Außerdem fuhren Abends mit der Thüringer Bahn wieder 182 Mann Kriegsgefangene, aus Dresden und Glogau kommend, auf eigene Kosten nach ihrer Heimath zurück.

— Beurlaubte Landwehrleute und Reservisten, meist vom 19. Infanterie-Regiment, kamen gestern Abend mit der Thüringer Bahn wieder gegen 300 Mann aus Frankreich hier an, welche heute Morgen mit der Dresdner Bahn weiter nach Görlitz und Glogau gingen.

— Neuere Truppenrücktransporte aus Frankreich sind mittelst der Bayerischen Bahn wieder hier eingetroffen und weiter nach Sagan, Königsberg und Danzig befördert worden: 1) gestern Nachmittag ¼4 Uhr eine Vierpfünder-Batterie vom 5. Artillerie-Regiment, 5 Officiere, 148 Mann, 202 Pferde, 2) Abends ½7 Uhr 1½ Schwadron des 1. schwarzen Husaren Regiments vom 1. Armeecorps, 8 Officiere, 204 Mann, 235 Pferde, ferner mit demselben Zuge 5 Officiere, 33 Mann, 30 Pferde vom Feldlazarath Nr. 12, 3) Abends ¾9 Uhr der Stab und 1 Schwadron desselben Regiments, 11 Officiere, 179 Mann, 215 Pferde, 4) Nachts ¼12 Uhr die 3. reitende Vierpfünder-Batterie, 3 Officiere, 146 Mann, 176 Pferde, vom 6. Armeecorps und 5) früh ¾3 Uhr 1½ Schwadron vom 1. schwarzen Husaren-Regimente, 6 Officiere, 197 Mann, 213 Pferde.

— In der Gegend von Zöbigker verunglückte gestern Abend ein in Anger wohnhafter Lohnkutscher Schulpig, als er mit einem beladenen Steinwagen auf der Chaussee nach der Stadt zu fuhr. Bei dem Versuche, während der Wagen im Gange war, in die Schoßkelle einzusteigen, kam er zum Fallen; ein Rad ging ihm über das rechte Bein und zerquetschte ihm dasselbe oberhalb des Knöchels. Er wurde herein nach der Stadt und ins hiesige Krankenhaus gebracht.

— Ein betrunkener Posamentirgehülfe fiel in vergangener Nacht an der Wasserkunst in die Pleiße und würde wahrscheinlich ertrunken sein, wenn nicht zufällig ein Nachtwächter dazu gekommen wäre, der ihm glücklich wieder aus dem Wasser half.

— Auf der Feldgasse in Reudnitz wurde gestern Nachmittag der Leichnam eines neugeborenen Kindes in einer Privetgrube aufgefunden und gerichtlich aufgehoben.

— Wegen umfangreicher Waarendiebstähle sind heute abermals der Lausbursche in einer hiesigen Manufacturwaarenhandlung sammt seinem Diebsgehülfen, einem andern zur Zeit conditionslosen Markthelfer, und eine hiesige Trödlerin als Hehlerin von der Polizei gefänglich eingezogen worden.

* **Leipzig,** 20. Juni. Gestern Vormittag haben die Verhandlungen der diesjährigen II. Sitzungsperiode des hiesigen Schwurgerichts unter dem Präsidium des Herrn Bezirksgerichtsdirectors von Mücke aus Zittau begonnen. Als beisitzende Richter des Schwurgerichtshofs fungiren die Herren Gerichtsräthe Steinberger und Mannsfeld. Die Anklage und die Vertheidigung waren durch die Herren Staatsanwalt Hoffmann und Advocat G. Simon vertreten. Zur Verhandlung gelangen im Ganzen acht Fälle. Vor Beginn der Sitzung begrüßte der Herr Präsident die Herren Geschwornen unter Hinweis auf die beiderseitigen Pflichten des Gerichtshofs und der Geschwornenbank und sprach die Hoffnung aus, daß bei steter Beobachtung derselben auch der Erfolg wie früher ein allerseits befriedigender sein werde. Der vorliegende Fall ist in Kürze folgender: Johanne Christiane Sophie verehel. Uhlrich aus Böhlitz-Ehrenberg hatte in einer vor dem kgl. Gerichtsamte Leipzig II anhängigen Rechtssache am 29. Januar v. J. eidlich versichert, daß sie unter andern Gegenständen auch ein von dem Beklagten reclamirtes Sopha bei ihrer im Jahre 1858 erfolgten Verheirathung mit ihrem Ehemanne diesem in natura ein- und zugebracht habe. Da jedoch verschiedene Umstände dafür geltend gemacht wurden, daß die U. damit eine Aussage erstattet habe, von welcher sie wußte oder überzeugt gewesen, daß sie unwahr sei, so wurde gegen sie wegen Meineids die Untersuchung eingeleitet, auch die Sache später vor die Geschwornen verwiesen. Auch in der gestrigen Beweisaufnahme gestaltete sich, ungeachtet der Versicherungen Seiten der Angeklagten, daß sie den Eid der Wahrheit gemäß geschworen habe, ihre Lage nicht günstiger, so daß die kgl. Staatsanwaltschaft die erhobene Anklage durchweg aufrecht erhielt und die Geschwornen die Schuldfrage, unter Verneinung der auf durch den Eid bezweckte Erlangung eines rechtswidrigen Vermögensvortheils gerichteten Frage, bejahten. Der kgl. Gerichtshof verurtheilte demgemäß die Angeklagte mit Rücksicht auf deren geistige Beschränktheit nur zu einer sechsmonatigen Gefängnißstrafe.

♂ **Leipzig,** 20. Juni. Bei der heute auf dem Rathhause abgehaltenen Licitation, die Verpachtung von 2 an der Bayerischen Eisenbahn gelegenen Feldparzellen betreffend, wozu sich neun Bieter eingefunden hatten, wurden folgende Höchstgebote gethan, auf Parzelle Nr. 2468 von 7 Acker 8 □R. Flächeninhalt von Herrn J. Jaeger 151 Thaler und auf Parzelle Nr. 2501a von 4 Acker 51 □R. Flächeninhalt von Herrn H. Voigtländer 66 Thaler.

* **Leipzig,** 20. Juni. Die vielfachen Beurlaubungen unserer hervorragendsten Opernkräfte während der Sommermonate bleiben natürlich nicht ohne störenden Einfluß auf das Repertoire, zumal der jähe Witterungswechsel der letzten Tage auch auf die Leistungsfähigkeit der verfügbaren Kräfte seine nachtheiligen Folgen äußert. So ist z. B. die Sängerin Frl. Bosse zwar von ihrem Urlaub wieder zurückgekehrt, doch hindert sie eine starke katarrhalische Affection vorläufig noch aufzutreten. Die von der Direction eingegangenen Gastspielverbindlichkeiten fordern aber gebieterisch das Innehalten des entworfenen Repertoires, und dem Einsichtigen wird es daher entschuldbar erscheinen, wenn diese oder jene Opernpartie eben so besetzt wird, wie es die Verhältnisse augenblicklich gestatten.

* **Leipzig,** 20. Juni. Man theilt uns aus Weimar mit, daß der bekannte Schauspieler und Regisseur Claar demnächst aus dem Verbande des dortigen Hoftheaters ausscheiden wird. Herr Claar hatte von der Intendantur verlangt, daß dieselbe seine Gattin, ehemals Fräulein Delia, engagiren möge. Diese Forderung ist jedoch auf Widerstand gestoßen, und Herr Claar hat in Folge dessen um seine Entlassung nachgesucht, welche auch, wie uns gemeldet wird, bewilligt worden ist.

W. **Leipzig,** 20. Juni. Die großen Ereignisse haben sich vollzogen und sind in ernsten und frohen Festen gefeiert worden, unsere Seelen auf Tiefste bewegend. Unsere Jugend hat als Glied der Familie an der Feier theilgenommen, und manche Schule und mancher Lehrer hat die Gelegenheit wahrgenommen, im Stillen die von der großen Zeit gegebenen Anregungen für Entwickelung einer gesunden Vaterlandsliebe in den jugendlichen Herzen fruchtbar zu machen. Bis jetzt hat sich aber keine Gelegenheit benutzt gezeigt, um unsere Schuljugend als solche zur Festfeier heranzuziehen, wie es seiner Zeit bei wichtigen und bedeutungsvollen Veranlassungen geschah. Daß die Theilnahme der Jugend z. B. am 50jährigen Gedenktage der Völkerschlacht von Nachtheil für die jungen Seelen gewesen sei, ist dem Verfasser nicht bekannt geworden, auch scheinen erziehliche Bedenken nicht gegen eine solche Theilnahme zu sprechen. — Es ist nur noch ein Fest in Aussicht, das der Rückkehr der Leipziger Garnison. Wenn die zur Vorbereitung dieses Festes Berufenen also derartige Bedenken nicht haben, so erlaubt sich Schreiber dieses die Bitte, wenn irgend möglich, eine Gelegenheit zu benutzen, um die Schuljugend als solche zur officiellen Feier wenigstens dieses letzten Festes herbeizuziehen.

r. **Leipzig,** 20. Juni. Wie wir hören, soll das neue Uniforms-Reglement für die deutschen Reichs-Postbeamten soweit entworfen sein, daß dasselbe Seiner Majestät dem deutschen Kaiser vorgelegt werden kann. — Nach einer neuerdings zusammengestellten neuen Post-Fahrordnung dürfen die zur Postbeförderung bestimmten Pferde nicht unter 157 Centimeter groß und nicht weniger als 4 Jahre alt sein; nur ruhige Pferde sind zum Fahrdienste zuzulassen, blinde, lahme, dämpfige, scheue und stätige Pferde aber niemals. Die anzustellenden Postillone müssen im Fahren und Reiten geübt, mindestens 17 Jahre alt und eidesmündig sein. — Jetzt sind auch den pensionsberechtigten Postexpedienten ihre Gehaltserhöhungen, die je 50 Thlr. betragen, seitens der Oberpostdirectoren bekannt gegeben worden.

* **Leipzig,** 20. Juni. Der dreizehnte Jahresbericht des Zwickauer Brückenberg-Steinkohlenbau-Vereins, welcher das Jahr 1870 umfaßt, betont im Eingange die nicht unwesentliche Verbesserung der Verhältnisse, welche trotz der bedeutenden Ausgaben doch durch die Förderung und den bedeutenden Preisaufschlag der Kohlen herbeigeführt worden seien. Es ist hierbei zu berücksichtigen, daß nämlich diejenigen 150,000 Thlr., welche durch die von der außerordentlichen Generalversammlung vom 28. Januar 1870 beschlossene Ausgabe von 5000 Stück neuer Actien Ser. III. à 30 Thlr. erlangt worden sind, nicht einmal zur Deckung der laufenden Schulden ausreichten, mithin Capital für die aufzubringenden Zinsen der Anleihe und der Actien, für Abteufung des zweiten Schachtes, für Separation, Eisenbahn und für alle übrigen zur Completirung der Vereinswerke nothwendigen Ausgaben nicht disponibel blieb, während von der noch vorhandenen Anleihe nur 176,000 Thlr. untergebracht wurden. Es ergab nämlich der Grubenbetrieb des Einigkeitsschachtes 113,931 Karren (60,273 mehr als im Jahre 1869), zu 147,211 Thlr. Werthbetrag; die vollständige Niederbringung des Ernst-Julius-Schachtes, an welchem im letzten Jahre flott gearbeitet worden ist, steht bis Ende 1872 mit ziemlicher Sicherheit zu erwarten. — Die zur Verbindung der Vereinsschächte mit der Staatsbahn projectirte Eisenbahn wurde im Laufe des Jahres in Angriff genommen und auch der größte Theil des Unterbaues der Muldenbrücke vor Eintritt des Winters vollendet. Obwohl die Kriegsereignisse die Förderung des Baues nicht ermöglichten, so steht doch die Fahrbarmachung der Bahn bei schwunghaftem Bau derselben im Spätherbst 1871 mit Sicherheit zu erwarten. Es ist dabei zu bemerken, daß die früher projectirte Linie mit Einmündung in die Oberhohndorf-Reinsdorfer Eisenbahn insofern eine Abänderung erfahren hat, als dieselbe nunmehr direct in das neu zu erbauende 3. Gleis der westlichen Staatsbahn bei Station 22 einmündet. Dadurch wird die Gesammtlänge der Strecke zwischen dem Bahnhof Zwickau und den Vereinswerken um 1200 Ellen abgekürzt und dadurch der Betriebsaufwand geringer und der Betrieb selbst einfacher. Die Gesammtkosten der Bahn belaufen sich auf 178,000 Thlr. Das königl. Finanzministerium bestreitet verlagsweise den gesammten Bauaufwand ausschließlich der Kosten des Oberbaues der Muldenbrücke, und die Staatsbahn-Verwaltung übernimmt den Betrieb der Werks-Eisenbahn so lange, als nicht die Schuld des Vereins sammt Zinsen an den Staatsfiscus abgeführt ist, nach Maßgabe des noch abzuschließenden Betriebsvertrages. — Die Bilanz schließt ab mit 1,243,686 Thlr. Soll und Haben.

— Die Berliner „Tribüne" schreibt in ihrem Bericht über den Truppen-Einzug u. a. Folgendes: Uebrigens sind sieben Taschendiebe ergriffen und in Sicherheit gebracht worden. Ein alter Taschendieb wurde in der Person des Cigarrenmachers Siebrandt dingfest gemacht, als er gerade dabei war, auf dem Anhaltischen Bahnhof einer Dame die Geldbörse aus der Tasche zu ziehen. Er bestritt seine Schuld, und als ein Polizeibeamter ihn fragte, was er hier auf dem Bahnhofe zu suchen habe, gab er zur Antwort, er erwarte seinen Freund Bebel, der heute hier eintreffen werde. Zeugen traten hinzu, die sein diebisches Manöver gesehen hatten, und er wanderte darauf zur Stadtvoigtei.

Handel und Industrie.

Es ist ein formelles Abkommen getroffen worden, wonach ein aus den Vertretern von fünf angesehenen Bankfirmen zu bildender Finanzausschuß dem Gesellschaftsvorstande der Halle-Guben-Sorauer Bahn zur Seite tritt.

Der Handelsminister hat die Concession für eine Eisenbahn von Kreuzburg nach Posen ertheilt.

Die österreichische Regierung beabsichtigt, die Rudolfsbahn, welche noch nichts einbringt, also ihre Zinsgarantie, mit der Einkommensteuer zu belegen!

Der Niederländische Credit foncier (Langrand) ist außer Stande, die in diesem Monat fälligen Zinsen für die emittirten Pfandbriefe zu zahlen, und hat beim Gericht die Bewilligung eines provisorischen Zahlungsaufschubs verlangt. Seine Activen bestehen in werthlosen Langrand'schen Actien und zweifelhaften Hypotheken und Realitäten in Ungarn.

Die rumänische Regierung emittirt eine neue 8%

auf die Landeshypotheken fundirte in 20 Jahren rückzahlbare Anleihe von 78 Millionen Francs zum Course von 75 % und fordert zu Offerten auf diese Anleihe auf. Die Zeichner von 1 Million erhalten 1 %, von 2 Millionen 1½ %, von 3 Millionen 2 % als Prämie.

Nächsten Sonnabend wird die Subscription auf vier Millionen Actien der (Henckel-Donnersmarck) Vereinigten Königs- und Laura-Hütten-Actiengesellschaft in Oberschlesien (gegründet von der österreichischen Creditanstalt ꝛc.) stattfinden.

Auch die Actiengesellschaft des Strousberg'schen Viehhofes in Berlin wird ihre Actien emittiren.

Die Einnahmen der italienischen Tabaksactiengesellschaft während der ersten 5 Monate dieses Jahres beträgt 629,470 Francs mehr als vorher.

Falsche Central-Pacific-Bahnbonds sind im Umlauf. In den falschen Bonds fehlen in der 13. Linie die Worte: „on the" zwischen „bonds" und „United States"; außerdem sind die Unterschriften unvollständig, das Papier etwas weißer und dicker als dasjenige der echten.

Telegraphischer Coursbericht.

Berlin, 20. Juni. (Eröffnungs-Course.) Oesterr. Credit-Actien 157¼, Oesterr.-Franz. Staatsbahn 231¾, Lombarden 95, Amerikaner 96⅞, Italiener 5 % Anleihe 55½, Rumänier 7½ % Anleihe 47, Galizier Carl-Ludwigsb. 102¾, Oest. 1860er Loose —, Cöln-Mindner Loose —, Sächs. Creditbank 105¼, Berliner Bank 104. — Tendenz: fest.

Berlin, 20. Juni. Bergisch-Märk. Eisenbahn-Actien 123½, Berlin-Anhalt. 224, Berlin-Görlitzer 74¼, Berlin-Potsdam-Magdeb. —, Breslau-Freib. —, Köln-Mindener 150½, Cosel-Oderberger —, Galizische Carl-Ludwigsbahn 102¼, Löbau-Zittauer 75½, Mainz-Ludwigshafen 154, Magdeburg-Leipziger 180, Magd.-Halberst. 128, Oberschl. Lit. A. 186½, Oesterr.-Franz. Staatsb. 232, Rechte Oder-Ufer 91⅞, do. St.-Prioritäten —, Rhein. 136½, Lombarden 95⅛, do. 3 % Prioritäten —, Thüringer 143⅞, Böhm. Westb. 104½, Preuß. Staats-Schuldscheine 3½ % 83, do. do. 3½ % —, do. Consol. 95½, Sächsische Anleihe —, Bundesanl. 100½, Schatz-Anweisungen 100⅛, Italien. 5 % Anleihe 55½, Oesterr. Papier-Rente —, do. Silber-Rente 56⅜, do. Loose von 1860 81⅞, Russ. Präm.-Anleihe —, do. Boden-Credit —, Rumänier 7½ % 47, Amerikaner 96⅞, Darmst. Bank 143⅝, Genfer Bank —, Geraer Credit —, Leipziger Credit 122½, Oesterr. do. 158, Sächs. Bank 141½, Sächs. Hypotheken-Bank 36¾, Weimar. Bank 104, Oesterreich. Bank-Noten 82¼, Russische Bank-Noten 81. — Wechsel. Amsterdam k. S. 141⅜, do. 2 M. 141¼, Hamburg k. S. 150½, do. 2 Mon. 149½, London 3 Mon. 6.22⅝, Paris 2 Mon. —, Wien 2 Mon. 81½, do. kurz 81¾, Frankfurt a. M. 2 Mon. 56.22, Petersburg k. S. 89½, do. 3 M. 88½, Bremen 8 T. 110½, Warschau k. S. 80½, Belgische Bankpl. kurz 80⅛, do. lang 79⅝, Napoleonsd'or 5.11, Prag-Turnau 99⅝.

Frankfurt a/M., 20. Juni. (Schlußcourse.) Preuß. Cassen-Anweis. 105, Berl. Wechsel 105, Hamburger do. 87¾, London do. 119⅛, Pariser do. 94, Wiener do. 95¾, 6 % Verein. St.-Anl. pro 1862 96⅜, Oesterr. Credit-Actien 275½, 1860r Loose 82, Oesterr. Silber-Rente 56⅜, Sächs. Hyp.-Pfandbr. 36¾, Staatsbahn 405½, Galizische Eisenbahn-Actien 238¼, Darmstädter Bank-Actien 359½, Lombarden 167, Norddeutsche Bundes-Anleihe 100¾, Nordwestbahn 198¼, Schatz-Scheine 100⅝, Oldenb. Loose —, Köln-Mindener Eisenbahn-Loose 94½, Bank-Verein —, Meininger Prämien-Pfandbr. —, Stuhl-Weißenburger —, South-Eastern —, Raab-Grazer —, Deutsch-Oesterreich. Bank 91—92. Tendenz: still.

Paris, 19. Juni. (Schlußcourse.) 3 % Rente 51.80, 51.95, 51.60, Ital. 5 % Rente 57.40, Oesterr. Staatsbahn 871.25, Lombard. Eisenbahn-Actien 368.75, Lombard. 3 % Prior. 230.—, 6 % Verein. Staaten pr. 1882 103⅛, Ital. Tabaks-Oblig. 457.50, Ital. Tab.-Actien —, Türken, neue 275.—, Ungar. Ostbahn —, Anleihe Morgan 480.—, Nordwestbahn 443.75, Tendenz: matt.

Liverpool, 19. Juni. (Baumwollenmarkt.) Erstes Telegramm. Muthmaßlicher Umsatz 15,000 Ballen. — Stimmung: sehr stramm. Heutiger Import 2000 B., davon 1000 Amerik. — Schluß-Telegramm fehlt.

Berliner Producten-Börse, 20. Juni. Weizen loco — G., per d. Monat 77¾ G., pr. Herbst 74 G., Künd. 9. — Roggen loco 51 Geld, pr. d. M. — G., per Juni-Juli 50¾ G., pr. Juli-August 50⅞ G., pr. Herbst 51⅝ G., Kündigung 8. Tendenz: matt. — Spiritus loco 17 Thlr. 8 Sgr., pr. d. M. — Thlr. — Sgr., per Juni-Juli 17 Thlr. — Sgr., per Juli-August 17 Thlr. 2 Sgr., per August-September 17 Thlr. 8 Sgr., Herbst 17 Thlr. 11 Sgr. Kündigung: 8. Tendenz: matt. — Rüböl loco 26¾ G., per d. M. 26½ G., per Juli-August 26¼ G., pr. Herbst 26¼ G. Künd. —. Tendenz: matt. — Hafer per Juni 49 G., Juni-Juli 49 G.

Telegraphische Depeschen.

München, 19. Juni. Die von mehreren Blättern gemeldete Nachricht, Graf Bray habe seine Entlassung eingereicht, ist, wie dem „Süddeutschen Correspondenz-Bureau" versichert wird, unbegründet. — Die schwebende Ministerkrisis soll ihre definitive Erledigung erst dann finden, wenn der Ministerrath hier vollzählig versammelt ist.

Versailles, 19. Juni. Die Nationalversammlung nahm ein Gesetz an, welches den in Frankreich wohnenden Elsässern und Lothringern die Qualität als Wähler und wählbar verleiht, insofern sich dieselben über ihr Domicil bestimmt erklären. Der Antrag, das Gesetz vom Jahre 1860 bezüglich der Freiheit der Fabriken und des Handels mit Waffen wieder in Kraft zu setzen, wird genehmigt. Auf die Anfrage Longlais' erklärte Jules Favre, daß die großen Schwierigkeiten der Beschaffung des Eisenbahn-Materials die rasche Zurückbeförderung der Kriegsgefangenen verhindere. Am 20. Mai seien noch 280,000 Mann in Gefangenschaft gewesen, während 106,000 zurückgekehrt waren. Jetzt kehren circa 4000 Mann täglich zurück.

Brüssel, 19. Juni. Der „Indépendance belge" wird aus Paris von ihrem Börsen-Correspondenten gemeldet:

Die neue französische Anleihe soll in einer fünfprocentigen Renten-Emission zum Course von 82.10 bestehen, welche zur öffentlichen Subscription noch vor den Wahlen aufgelegt werden soll. Sollte die Summe nicht voll gezeichnet werden, so wird ein Banquier-Consortium jedenfalls den Rest übernehmen.

Angemeldete Fremde.

Andrea, Gutsbes. a. Krampitz, Hotel zum Dresdner Bahnhof
Angermann, Rest. a. Dresden, Müller's H.
Abers, Rent. a. Elberfeld,
Altmann, Dr., Kreisphysikus aus Pr. Wartenberg,
v. Arbosa, Graf u. Courier a. Venedig und
v. Aminger, Geh. Regierungsrath a. Stockholm, Hotel Hauffe.
Angel, Kfm. a. Brandenburg, H. z. Palmb.
Ackermann, Privatm. a. Linz, Brüsseler H.
Bethge, Privatm. a. Berlin,
Borckardt, Rent. a. Belleville und
Börner, Musikinstituts-Vorsteher a. Breslau, Brüsseler Hof.
Bergholb, Kfm. a. Lindau, Stadt Cöln.
Busch, Kfm. a. Gladbach, St. Gotha.
Borsinger, Handelsgärtner a. Stuttgart und
v. Brank, Baron a. Dresden, Lebe's Hotel.
Barth, Kfm. a. Chemnitz, Münchner Hof.
Berger, Dr. med. a. Hamburg und
Brock u. Frau, Kfm. a. Stettin, St. Nürnb.
Breiting, Kfm. a. Chemnitz und
Bucher u. Fam., Director a. Emden, Hotel St. London.
Berg u. Frau, Fabr. a. Frankfurt a. M., Hotel St. Dresden.
Bernhard, Insp. a. Dresden, w. Schwan.
Beier, Fabr. a. Chemnitz, H. z. Palmbaum.
Barra, Fräul., Pianistin a. Wien, Hotel de Prusse.
Bassano, Kfm. a. Livorno, Stadt Rom.
Bauer u. Fam., Gutsbes. a. Eisleben und
v. Bukendorf, Freiherr, Lieutenant z. See a. Danzig, H. z. Magdeb. B.
Borsin, Kfm. a. Bachenau, H. z. Nordd. H.
Bachmann, Tischlermeister aus Mittweida, Stadt Riesa.
Baum, Kfm. a. Chemnitz, St. Cöln.
Blumenthal, Kfm. a. Breslau, H. St. London.
Balters, Buchbindermstr. a. Bremen und
Brackmann, Kfm. a. Hannover, St. Hamb.
Belchütz u. Frau und Jungfer, Rent. aus Hamburg,
Bissinger, Kfm. a. Augsburg und
v. Boor, Dr., Beamter aus Hamburg, Hotel Hauffe.
Berso u. Frau, Rittergutsbes. a. Bromberg, H. de Baviere.
Bruchhaus, Fabr. a. Solingen, goldnes Sieb.
Bley, Kfm. a. Bremen,
v. Braun, Senator a. Petersburg und
Barnewalt, Rent. a. New-York, H. de Russie.
Birnbaum, Frau Privat a. Stralsund,
Bertling, Frau Privat a. Braunschweig u.
Bandel u. Frau, Amtm. a. Bernburg, H. z. Palmbaum.
v. Bülow u. Frau, Rittergutsbesitzer aus Schwerin,
v. Bechum, Graf, Secr. a. München und
Bauer u. Frau, Privatm. a. Magdeburg, H. de Pologne.
Becker, Landwirth a. Schalkau, Brüsseler H.
Brauer, Kfm. a. Bremen, H. St. Dresden.
Champendal, Kfm. a. Florenz, braunes Roß.
Chardt, Officier a. Sangerhausen, Hotel zum Thüringer Bahnhof.
Ciprian, Kfm. a. Dresden, H. St. London.
Cahn u. Frau, Kfm. a. Breslau, Hotel zum Palmbaum.
Cremer u. Frau, Rent. a. Rostock, Hotel de Prusse.
Cohn u. Frau, Fabr. a. Eibenstock, Hotel zum Berliner Bahnhof.
Cybulska, Frau Rent. a. Warschau, Stadt Berlin.
Carlander, Fräulein Privat. aus Iverga, Stadt Rom.
Charpentier u. Frau, Beamter a. Fulda, blaues Roß.
Douglas, Rittergutsbes. a. Wiednitz, Hotel zum Dresdner Bahnhof.
Dippen, Dr. a. Dresden, H. z. Nordd. H.
Dibowski, Frau Rent. u. Tochter a. Warschau, H. de Prusse.
Dutar, Fabrikbes. a. Gent, H. de Pologne.
Diech, Restaurateur a. Altenburg, St. Gotha.
v. Dargitz, Frau Privat. aus Magdeburg, H. z. Magdeb. Bahnh.
Ecker, Frau Dr. a. München, H. z. Nordd. H.
Emmrich, Kürschner a. Großenhain, Tiger.
Einer, Kfm. a. Pest, Lebe's Hotel.
Emil, Kfm. a. London, H. z. Palmbaum.
Eckardt u. Frau, Kfm. a. Berlin, H. Hauffe.
Eckardt, Holzhdlr. a. Willor, goldne Sonne.
Egbert, Fabr. a. Gent, H. de Pologne.
Feisenstein, Kfm. a. Fürth, St. Cöln.
Friedländer a. Berlin und
Friedländer a. Schweinitz, Kfle., St. Gotha.
Frank, Kfm. a. Hannover und
Fiker, Stadtrath a. Bamberg, St. Nürnb.
Franquet, Kfm. a. Braunschweig, Hotel zum Palmbaum.
Fröheim, Kfm. a. Hamburg, Lebe's Hotel.
Falter u. Fam., Kfm. a. Christiania, Hotel St. London.
Forst, Kfm. a. Aachen, St. Hamburg.
Fondrich, Dr. a. Hamburg, H. z. Palmbaum.
Feck, Beamter a. Landwert, St. Nürnb.
Fernino, Gymnasiallehrer aus Mühlbach (Siebenbürgen), goldnes Sieb.
Fischer, Rent. a. Toulouse und
Franke, Kfm. a. Glogau, Hotel Hauffe.
Grob, Frau Generalinsp. a. Zittau, Hotel zum Dresdner Bahnhof.
Gaillard, Frau Privat. u. Tochter a. Provins, H. zum Nordd. Hof.
v. Görschen, Baron, Rittergutsbes. a. Markwitz, H. z. Palmbaum.
Greiben, Kfm. a. Frieth, goldner Hahn.
Greiner,
Glaser a. Chemnitz und
Goldschmidt a. Würzburg, Kfle., St. Gotha.
Gerding, Kfm. a. Berlin und
Gabrylewicz, u. Frau u. Diener, Rent. a. Warschau, St. Hamburg.
Götze, Handelsm. a. Apolda, goldne Sonne.
Gravert u. Fam., Rent. a. Wien, H. Hauffe.
Gause, Kfm. a. Wiesbaden, H. de Baviere.
Gebhard, Student a. Jena, goldnes Sieb.
Heyde, Kfm. a. Magdeburg und
Heyer, Privatm. a. Halle, Brüsseler Hof.
Hoffmann, Kfm. a. Cottbus, g. Elephant.
Hohona, Kfm. a. Brandenburg, St. Gotha.
Hauschmann, Handelsgärtner und
Högner, Privatm. a. Stuttgart, Lebe's Hotel.
Himmer, Buchhdlr. a. Augsburg, Hotel zum Palmbaum.
v. Henninger u. Diener, Major a. Hannover, H. de Pologne.
Hühne u. Diener, Oberamtm. a. Krakebusch und
Hennemann, Kfm. a. Stockholm, Hotel zum Magdeb. Bahnhof.
Hiller u. Frau, Kfm. a. Berlin, St. Nürnb.
Holz, Kfm. a. Frankfurt a. M., Hotel zum Thür. Bahnhof.
Hartmann, Kfm. a. Schönheide, H. St. Lond.
Hannack u. Frau und Jungfer, Kfm. aus Chemnitz, H. St. Dresden.
Holder, Kfm. a. Mannheim, Brüsseler Hof.
Harrich a. Pegelsdorf und
Harisch a. Wutstock, Gutsbes., St. Gotha.
Hofmann, Kfm. a. Pilsen, St. Berlin.
Huber u. Frau, Adv. a. Wiesbaden, Stadt Hamburg.
Homberg, Maschinenfabr. a. Barmen, Stadt Hamburg.
Hartmann, Kfm. a. Elberfeld und
v. Hatzfeld, Durchl., Frau Fürstin u. Fam., Jungfer u. Diener a. Wien, H. de Baviere.
Hötzel, Domainenpachter a. Kunzendorf, H. z. Berliner Bahnhof.
v. Hello, Dr. und
Hechner, Kfm. a. Prag, H. de Russie.
Hamenheim, Kfm. a. Bamberg und
Hayden u. Frau, Pastor a. Neapel, Stadt Nürnberg.
Horthausen, Oberrendant aus Kopenhagen, H. z. Palmbaum.
Heiss, Kfm. a. Freiburg, H. z. Nordd. Hof.
Hubert, Kfm. a. Mainz, H. z. Magdeb. B.
Ihle, Buchhdlr. a. Gotha, St. Gotha.
Just u. Frau, Beamter aus Zwickau, braunes Roß.
Jaffe u. Frau, Kfm. a. Hamburg, Hotel zum Palmbaum.
Immisch, Pfarrer a. Gotha, H. St. Dresden.
Jensen u. Frau, Kfm. a. Hamburg, Hotel z. Magdeb. Bahnhof.
Irie, Kfm. a. Pirna, Müller's Hotel.
Jensen u. Fam., Rent. a. Christiania und
Jouet u. Fam. u. Bedien., Rent. a. New-York, St. Rom.
Jürgens, Kfm. a. Petersburg, St. Hamburg.
Ise, Kfm. a. Staßfurt, weißer Schwan.
Jahn, Rechtsanwalt a. Ober-Weißbach, Hotel zum Palmbaum.
Jacobson, Kfm. a. Berlin, H. z. Berliner B.
Krafft, Consul a. Dresden, H. de Prusse.
Kreusle, Techniker a. Chemnitz und
v. Cranjowsky, Frau Hotel. a. Carlsbad, Lebe's Hotel.
Krause, Frau Rent. aus Plauen, Hotel St. Dresden.
Kaufmann, Kfm. a. Langenreinsdorf, g. Sieb.
Kercke, Gutsbes. a. Wehlen, Münchner Hof.
Knorr, Kfm. a. Nürnberg, H. z. Magdeb. B.
Kutebach, Divisionspfarrer a. Gotha, Hotel zum Thüringer Bahnhof.
Krügerstein, Kfm. a. Meerane, H. St. Lond.
Kamm, Gebr., Part. a. Lausanne und
Kiten u. Frau, Dr. med. a. Schneeberg, H. St. Dresden.
Köhler, Kfm. a. Fürth, H. z. Palmbaum.
Köster u. Frau, Kfm. a. Zwickau, br. Roß.
v. Köhak, Arzt a. Grieswalde und
Kleinau u. Frau, Rittergutsbes. a. Elbingen, goldner Elephant.
Kallenbach, Privatm. a. Delitzsch, Brüsseler H.
Kindler, Kfm. a. Ansbach und
Kirchhof, Ackervogt a. Pappoff, grüner Baum.
Klaus, Gärtnereibes. a. Neumicher, Stadt Oranienbaum.
Kremer u. Frau, Dr. u. Chemiker a. Frankfurt a. M., H. z. Magdeb. B.
v. Kopt, Rittergutsbesitzer aus Agnesdorf, Stadt Nürnberg.
Kalpahn, Kfm. a. Stralsund, H. z. Palmb.
Kleinück, Kfm. a. Berlin, H. de Pologne.
Kißling, Kfm. a. Hohenfeld, w. Schwan.
Krüger a. Ulm,
Kienitz a. Stargard und
Kusch a. Hamburg, Kfle., St. Hamburg.
Krüger a. Meiningen,
Kochty a. Schellenberg, Kfle., und
Krause, Stuk a. Wismar, St. Cöln.
Kümmel, Brauer a. Berlin, H. z. Nordd. H.
Kramer u. Frau, Kfm. a. Chemnitz, Bamberger Hof.
Lang, Kfm. a. Carlsbad, goldner Hahn.
Lang, Buchhdlr. a. Gotha und
Leon, Kfm. a. Mannheim, St. Gotha.
Lemke, Tonkünstler a. Kopenhagen, Lebe's H.
van d. Leiden u. Frau, Rittergutsbes. aus Utrecht, H. St. Dresden.
Lintner u. Frau, Kfm. a. Zittau, Hotel z. Dresdner Bahnhof.
Lang, Frau Secr. a. Berlin, H. z. Nordd. H.
Löwenstein, Kfm. a. Nordhausen, Hotel zum Magdeburger Bahnhof.
Lion, Kfm. a. Hamburg, St. Nürnberg.
Lange u. Fam., Kfm. a. Zeitz, H. St. London.
Loesel, Fabr. a. Lomnitz, goldner Elephant.
Lage u. Frau, Secretair aus Quedlinburg, blaues Roß.
Livermal, Frau Rent. a. New-York, St. Rom.
Lehr, Frau Rittergutsbes. u. Tochter aus M.-Nickel, Hotel St. Dresden.
Lemke u. Frau, Rittergutsbes. a. Stettin, Brüsseler Hof.
Lannitz, Kfm. a. Stettin, H. z. Palmbaum.
Lehnert u. Sohn, Kfm. a. Zwickau und
Lang, Dir. a. Danzig, Hotel de Pologne.
Lachmann, Fleischermeister aus Baltimore, Stadt Riesa.
Lehmann, Kfm. a. Schkölen, H. z. Nordd. H.
Müller, Part. a. Eisenach, Lebe's Hotel.
Meierstein, Kfm. a. Berlin und
Molhorn, Gutsbes. a. Annaburg, Stadt Freiberg.
Mersch, Lehrer a. Reichenbach, Brüsseler H.
Müller, Kfm. a. Dresden, Stadt Cöln.
Müller u. Tochter, Kfm. aus Zwickau, goldner Arm.
Möbius, Rent. a. Bromberg und
Müller, Kfm. a. Weimar, braunes Roß.
Maverick u. Frau, Rent. a. New-York, H. de Pologne.
Münch, Kfm. a. Rheydt, H. z. Dresdn. B.
Müller, Beamter a. Thalen, Hotel zum Nordd. Hof.
Michael, Fr. und E. a. Oelsnitz und
Michael a. Meerane, Kfle., Münchner Hof.
Meyer u. Fam. a. Zittau,
Müller a. Erfurt und
Mathaei a. Hamburg, Kfle., Hotel zum Magdeburger Bahnhof.
Munger, Kfm. a. Oelsheim, St. Nürnberg.
Maeseler, Premierlieutn. a. Berlin, Hotel zum Lothringer Bahnhof.
Markert, Kfm. a. Berlin, H. St. London.
Martini, Notar a. Meerane, Müller's Hotel.
Müller u. Diener, Rent. a. Würzburg, H. St. Dresden.
Moitz, Bezirksamtmann a. Kehlheim, Hotel St. Dresden.
Moor, Gärtnereibes. a. Werdau und
Mitzsche, Domprediger a. Naumburg, Hotel zum Magdeburger Bahnhof.
Mühl a. Elberfeld und
Maas a. Mannheim, Kfle., Hotel Hauffe.
Müller, Unter-Staatssecretair aus Berlin, Hotel zum Palmbaum.
Moser, Kfm. a. Köln und
Martins u. Frau, Pastor aus Schwerin, H. de Pologne.
Menzel, Kfm. a. Barmen, St. Hamburg.
Menzel, Sergeant a. Dresden,
Maier, Kfm. a. Berlin und
Masson, Optiker a. Nürnberg, Hotel zum Nordd. Hof.
Neffe, Rittergutsbes. a. Pöbern, g. Elephant.
Neubert, Privatm. a. Görlitz, braunes Roß.
Nitzsche, Oek. a. Malschwitz, Lebe's Hotel.
Neumann, Oek. a. Glogau, goldne Sonne.
Nathorff, Bankier a. Prag, H. de Russie.
Nathan, Kfm. a. Homburg, H. de Baviere.
Otto, Kfm. a. Frankfurt a. O.,
v. Oppel, Dr. jur. a. Wellerode und
v. Oppel, Landwirth a. Göschau, Hotel St. Dresden.
Ohrmann, Kfm. a. Paris und
v. Oeynburg u. Fam. u. Jungfer, Gutsbes. a. Eilau (Ostpr.), Hotel de Russie.
v. Orlowski, Durchl., Frau Prinzessin u. Begleit. u. Dienerschaft aus Petersburg, Hotel Hauffe.
Ohlsen, Rent. a. Christiania, Hotel de Baviere.
Ohme, Lehrer a. Breslau, goldnes Sieb.
Otto, Rittergutsbes. a. Naundorf, Hotel zum Palmbaum.
Otto, Buchhdlr. a. Gotha, weißer Schwan.
Ollert, Lieuten. a. Görlitz, St. Hamburg.
Ohm, Farmer a. Louisiana, Lebe's Hotel.
Preß, Kfm. a. Berlin, Brüsseler Hof.
v. Pahle u. Frau, Rent. a. Alsleben, goldner Elephant.
Probst, Amtm. a. Schilberg und
Pavel, Lieutenant a. Ratzeburg, Hotel zum Magdeburger Bahnhof.
Pinkussohn, Kfm. a. Berlin, H. St. London.
Pribitzki, Hofrath a. Petersburg, H. Hauffe.
v. Pereh, Geh. Rath a. Petersburg, Hotel de Russie.
Petzold, Kfm. a. Berlin, St. Hamburg.
Placht, Fabr. a. Pest, St. Berlin.
Pahne, Rent. a. Cleveland und
Polst u. Frau, Rittergutsbes. aus Rosenig, Stadt Rom.
Reblich, Kfm. a. Berlin, Brüsseler Hof.
Richter a. Magdeburg und
Reigel a. Prag, Kfle., goldner Hahn.
Ruhe, Kfm. a. St. Louis, Stadt Gotha.
Rabe u. Diener, Premierlieutenant aus Mainz, Lebe's Hotel.
Ramm, Kfm. a. München, braunes Roß.
Rützer, Kfm. a. Borna, weißer Schwan.
Robertson u. Fam. u. Jungfer, Rent. aus New-York, H. de Pologne.
Reinecke, Kfm. a. Erfurt, H. z. Magdeb. B.
Röder u. Tochter, Buchhdlr. a. Chemnitz, H. z. Thür. Bahnhof.
Reined a. Meerane und
Rudolph a. Pirna, Kfle., Müller's Hotel.
v. Reeder u. Frau, Rent. a. Wien, Hotel St. Dresden.
Relley u. Fam., Rent. a. New-York, Hotel de Russie.
Richter, Sattlermstr. a. Gardelegen und
Reinfeld, Seilermstr. a. Werdau, g. Sonne.
Ring, Dr. a. Berlin, H. z. Palmbaum.
Richter, Kfm. a. Inowraclaw, H. de Pologne.
v. Rippach, Hauptmann aus Straßburg, St. Hamburg.
Rietel, Obergendarm a. Dresden und
Ratzenstein, Kfm. a. Magdeburg, Hotel zum Nordd. Hof.
Schwarteren a. Reichenbach und
Schwabe a. Neustadt a. O., Kfle., goldner Elephant.
Schmidt a. Hannover,
Schmidt a. Preuß, Kfle., und
Schrot, Mühlenbes. a. Blumenfeld, Stadt Hamburg.
Schramm, Frau Pastor aus Bremen, Hotel de Baviere
Schütz, Apotheker a. New-York, Hotel zum Nordd. Hof.
Stahlschmidt u. Frau, Maschinist a. Chemnitz, Brüsseler Hof.
Soucher u. Tochter, Conserv.-Dir. a. Zürich, H. de Prusse.
Schatz, Kfm. a. Biberach, Stadt Gotha.
Spann a. Melbourne,
Schmitt a. Magdeburg,
Scheffel a. Buchbert und
Scholz a. Teplitz, Kfle., Lebe's Hotel.
Steiger, Kürschner a. Herisau, goldner Arm.
Schmidt a. Köstritz,
Seidel a. Gießen und
Scholz u. Frau a. Hamburg, Kfle., Hotel z. Palmbaum.
Simon, Kfm. a. Berlin, braunes Roß.
Schlegel und
Soems a. Dresden, Kfle., H. de Pologne.
Stern, Kfm. a. Bielefeld und
Schmidt u. Frau, Domainenpachter a. Kerschau, Hotel zum Dresdner Bahnhof.
Seyfarth, Rittergutsbes. a. Niedermelschitz, Münchner Hof.
Scholz, Gutsbes. a. Breslau.
Sartori, Bahnassistent a. Schwandorf.
Stolzenberg, Bergwerksdir. a. Bochum und
Scherenberg, Kfm. a. Stoole, St. Nürnberg.
Schabte u. Frau, Kfm. a. Eisenach, Hotel St. London.
Singer, Tuchfabr. a. Kirchberg und
Schnabelbach, Kfm. a. Dresden, Müller's H.
de Seum a. Düsseldorf und
Stier a. Chemnitz, Privat, H. St. Dresden.
Streubel, Oek. a. New-York, St. Cöln.
Schulze u. Frau, Part. a. Plauen, Hotel St. Dresden.
Szab, Frau Rent. u. Tochter a. Elberfeld,
Sionnie a. Genua und
la Sange a. New-York, Rentiers, H. Hauffe.
Steinkopf u. Frau, Rent. a. Magdeburg und
v. Schmeling, Ober-Regierungsrath aus Erfurt, Hotel de Baviere.
Sommerfeld, Fabrikbes. a. Grünberg, Hotel zum Berliner Bahnhof.
Schitz, Kfm. a. Hamburg, H. de Russie.
Scherbel u. Frau, Kfm. a. Breslau, Hotel zum Palmbaum.
v. Schmidt u. Diener, Officier a. Schönberg, H. de Pologne.
Sello, Gutsbes. a. Gutenberg, w. Schwan.
Schulze, Kfm. a. Berlin, St. Berlin.
Schirmer, Kfm. a. Köln, St. Gotha.
Schmidt, Ober-Regierungsrath a. Magdeburg, Hotel zum Magdeb. Bahnhof.
Strelogo a. Livorno und
Schild u. Frau aus Falkenstein, Kfle., Stadt Rom.
Thomas, Kfm. a. Braunschweig, St. Gotha.
Thielemann u. Fam., Kfm. a. Riga und
Tzirsky u. Frau, Gutsbes. a. Zwenkau, Hotel de Pologne.
Taltz, Kfm. a. Darmstadt und
Tenzer, Frau Dr. a. Bremen, Lebe's H.
Thiel, Kfm. a. Kassel und
Träger, Insp. a. Eplaturen, Brüsseler Hof.
Unger, Tuchfabr. a. Kirchberg, Müller's H.
Wlasenko, Candidat a. Wien, Brüsseler H.
v. Wunderlich, Rittergutsbes. a. Albern, goldner Elephant.
Wiesbod u. Frau, Kunstgärtner a. Regensburg, Lebe's Hotel.
Wieman u. Frau, Rechtsanwalt a. Frankenhausen, H. z. Palmbaum.
v. Welser u. Frau, Baron, Reg.-Assessor a. Ansbach, Hotel z. Dresdner Bahnhof.
Wagner u. Töchtern, Gutsbes. a. Hamburg, Stadt Nürnberg.
v. d. Wense, Premierlieutenant a. Breslau, H. z. Thüringer Bahnhof.
Wolf, Kfm. a. Plauen, H. St. London.
Weber, Beamter a. Cochem und
Warburg u. Tochter, Beamter a. Altona, Hotel St. Dresden.
v. Zieten, Rent. a. Berlin, H. de Prusse.
Zahn, Färber a. Rotenburg, Stadt Cöln.
Zeller, Rent. a. Dresden, Müller's Hotel.

Gedruckt bei E. Polz in Leipzig.

SLUB
Wir führen Wissen.